Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 11. Februar 1905.—5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang. — No. 35

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Die Opfer der letzten Tage.

83 Todte in drei russischen Städten. — Der Zar verspricht eine Art Landtag zu schaffen. — Gorki in Riga.

St. Petersburg, 11. Febr. Berichten aus Lodz, Sosnovice und Skarzysko zufolge sind dort während der letzten drei Tage bei Zusammenstößen zwischen Ausständigen und Truppen 83 Personen getödtet und 234 verwundet worden.

Ein Haufen Arbeiter drang in die Katharinenwerke in Sosnovice und forderte die dort beschäftigten Elektriker zum Anschluß auf. Eine Kompagnie Soldaten mischte sich ein, und als nach wiederholter Aufforderung, auseinanderzugehen, ein Arbeiter angeblich ein Messer auf den Offizier zückte, ließ dieser Feuer geben, und 28 Menschen, darunter ein Hochschüler, fielen todt zu Boden, während 36 andere schwer verwundet in ein Krankenhaus gebracht wurden, wo noch fünf gestorben sind. Täglich treffen Truppenverstärkungen dort ein. Die Ausständigen haben auf Sonntag eine Massenversammlung einberufen, und es steht weiteres Blutvergießen zu befürchten.

Auf dem Bahnhofe Skarzysko kam es zu einem Kampfe zwischen Soldaten und 15,000 Ausständigen, in welchem 24 der letzteren erschossen und 40 verwundet wurden. Auch in Ostrowicz feuerte das Militär auf Ausständige. Man erwartet einen Ausstand des gesammten Personals der Warschau-Wiener Bahn.

Lodz, 11. Febr. Der Gouverneur theilte heute einem Vertreter der Ass. Presse mit, daß nach seinen Berichten in Sosnovice 33 Personen getödtet und 36 verwundet wurden, achtzehn schwer, bei dem Zusammenstoß am Katharinen-Eisenwerk. Die Streiker sollen einen Zaun niedergebrochen und sich mit Gewalt Zutritt zu den Werken verschafft haben, welche von zwei Kompagnien Infanterie vertheidigt wurden. Nach der Bedrohung des Offiziers durch einen Messerbold habe jener Feuer geben lassen, worauf die Menge unter Zurücklassung der Todten und Verwundeten geflohen sei. Seither herrsche dort Ruhe. Im Bezirke Sosnovice seien 50,000 Leute am Streik.

Bei einem Zusammenstoß vor Scheiblers Fabrik in hiesiger Stadt wurden vier Personen getödtet und 68 verwundet, und vor Markus Kohns Fabrik gab es sieben Todte und vierzig Verwundete. Die Beerdigung der Todten wird mit großer Geheimnißthuerei besorgt. Vor Louis Geyers Fabrik feuerten Ausständige, welche ihren Lohn fordern wollten, auf die Soldaten, welche die Fabrik bewachten, und diese schossen dann in die Menge.

St. Petersburg, 11. Febr. Der Zar hat dem Grafen Leo Deomisch, einem Sohne des Grafen Tolstoi, am Donnerstag in zweistündiger Audienz mitgetheilt, er werde eine Art Landtag schaffen. Graf Tolstoi hatte durch seinen Sohn dem Zaren einen Entwurf zu einer solchen parlamentarischen Körperschaft überreichen lassen.

Der Ausstand hat sich hier auf die Anlagen von Tielmann, Lestner und anderen Großindustriellen ausgedehnt. Die Leute verlangen achtstündige Arbeitszeit; sie verhalten sich ruhig und sind entschlossen, auf ihrer Forderung zu beharren. In den Stadttheilen Viborg und Newsky nehmen die Arbeiter eine so drohende Haltung ein, daß weitere Abtheilungen Kavallerie dorthin gesandt worden sind.

Der Verband der russischen Eisenhüttenbesitzer, welcher ein Kapital von 500 Millionen Dollars vertritt, hat dem Ministerpräsidenten Witte eine Gedenkschrift über die Arbeiterfrage unterbreitet, worin ausgeführt wird, daß Vergeltungsmaßregeln die tiefgewurzelte Bewegung des russischen Volkes nicht ausrotten werden, und daß geordnete Beziehungen zwischen den Arbeitern und ihren Arbeitgebern nur unter einem gerechten Regierungssystem und unter Mitwirkung von Arbeitern und Arbeitgebern, bei völliger Gleichheit Aller vor dem Gesetz, Unverletzlichkeit des Niederlassungsrechtes, nach Einführung der Rede- und Preßfreiheit, des Schulzwanges und des Versammlungsrechtes möglich seien.

Moskau, 11. Febr. Prinz Troubetskoy, Präsident der hiesigen Zemstwo, hat die Adelsversammlung benachrichtigt, daß er eine Wiederwahl zum Provinzialmarschall infolge der Meinungsverschiedenheiten über die unlängst erfolgte Eingabe an den Zaren ablehne; das Gleiche haben sämmtliche Untermarschälle gethan.

Batum, 11. Febr. Infolge des Ausstandes ist die Zufuhr an Lebensmitteln abgeschnitten, und ein Lokomotivführer, welcher bei der Arbeit blieb, wurde ermordet. Der Bahnbetrieb ruht vollständig. Die Hochschule ist geschlossen.

Warschau, 11. Febr. Heute ist hier wieder in allen Fabriken die Arbeit eingestellt.

Patriotische Feier in Japan.

Nichts neues vom Kriegsschauplatz.— Prinz Friedrich Leopold muß jetzt reisen.

Tokio, 11. Febr. In ganz Japan wird heute der Jahrestag der Krönung des ersten Kaisers gefeiert, und infolge der Siege im Kriege in ungewöhnlichem Umfange. Der Mikado gab dem diplomatischen Korps, dem hohen Adel und den Offizieren ein Festessen.

Die Russen beschießen seit Donnerstag Feldmarschalls Oyamas Zentrum. Zwei tausend gefallene Russen wurden nach der Schlacht von Heikontai begraben. Die Japaner erbeuteten damals 2000 Gewehre.

Jetzt werden Einzelheiten über die Belagerung von Port Arthur hier veröffentlicht. Danach ist Leutnant Yokowo, Befehlshaber des Torpedobootzerstörers „Fuzi", im letzten Juli mit schwimmenden Torpedos drei Mal in den Hafen von Port Arthur geschwommen, abgesehen von anderen Heldenthaten, die er vollbracht hat.

Russisches Hauptquartier, Huanshan, 11. Febr. Die feindlichen Heere sind auf der ganzen Linie zwischen Sandiapu, Paroshsingtun, Chenliangpu, Liuchangtum und Shakhe in enger Berührung. Die Bewohner haben die Gegend verlassen, und ihre Steinhäuser sind in kleine Forts umgewandelt worden. Beide Seiten befestigen sich, wobei es täglich zu Scharmützeln kommt.

Berlin, 11. Febr. Prinz Friedrich Leopold, der liederliche Schwager des Kaisers, wird demnächst die im letzten Herbst aufgeschobene Reise nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz antreten, und zwar auf ausdrücklichen Wunsch des Zaren, der den Prinzen telegraphisch dazu aufforderte. Als Grund des Aufschubs wurde seinerzeit angegeben, daß die sibirische Bahn nicht sicher sei. Jetzt aber ermuntert der Zar zur Reise, weil die Verhältnisse günstiger seien als im Vorjahre.

St. Petersburg, 11. Febr. General Kuropatkin telegraphirte heute an den Zaren: Unsere Scharfschützen haben Donnerstag einen Angriff der Japaner auf eine Anhöhe südöstlich bei Tunkon zurückgeschlagen.

London, 11. Feb. Die angeblich von hier verbreiteten Nachrichten über Friedensunterhandlungen zwischen Rußland und Japan werden vom japanischen Gesandten als grundlos bezeichnet, mit dem Zusatz, daß alle Anzeichen für eine Fortsetzung des Krieges sprächen. Die inneren Wirren Rußlands seien nicht in das Bereich der Pläne Japans gezogen, welches jetzt, wie zu jeder Zeit seit Eröffnung der Feindseligkeiten, zum Friedensschluß bereit sei, doch müsse der Vorschlag von Rußland ausgehen und ein dauernder Friede gesichert werden.

Inland.

Kasino in New York abgebrannt.

Glücklicherweise fand gestern keine Vorstellung statt. — Eine Menschenfalle. — Seminaristen-Wohnhaus in Flammen.

New York, 11. Febr. Das Kasino-Theater, welches in den Achtziger Jahren am Broadway und der 39. Str. errichtet wurde, ist heute Mittag in sehr kurzer Zeit ein Raub der Flammen geworden, und vierzig Chormädchen, welche gerade einer Probe beiwohnten, retteten sich mit knapper Noth. Eines derselben stürzte eine Treppe hinab und erlitt einen Beinbruch, und der Bühnenzimmermann wurde vom Rauch überwältigt, kam aber bald wieder zu sich.

Das Feuer war in den Ankleidezimmern über der Bühne im dritten Stockwerk ausgebrochen. Auf dem Wege dorthin kam den Choristinnen eine dicke Rauchwolke entgegen. Sie kehrten sofort schreiend um und liefen auf die Straße. Mit großer Geschwindigkeit theilten sich die Flammen der Bühne mit und innerhalb zwanzig Minuten stand das ganze Theater in hellen Flammen. Der Wasserdruck war so gering, daß die Feuerwehr beim Löschen stark gehemmt war. Die „Lady Teazle"-Truppe der Frau Lillian Russell, welche dort spielte, hat ihre ganze Garderobe verloren. Das Parkett des Theaters war ein Stockwerk über der Straße, und dorthin gelangt man auf Wendeltreppen. Es ist ein wahres Glück, daß das Feuer nicht während einer Vorstellung ausbrach. Schubert Bros. sind die Leiter des Theaters.

Lansing, 11. Febr. Wells Hall, das Studenten-Wohnhaus der Staats-Ackerbauanstalt, ist heute früh niedergebrannt. Die 110 dort wohnenden Studenten retteten sich unter Zurücklassung ihrer Habe. Die Bürger kommen ihnen zu Hilfe. Der Sachschaden ist $25,000.

Das neue Kabinet.

Cortelyou wird Generalpostmeister, und Wynne Generalkonsul.

Washington, 11. Febr. Im Weißen Hause wurde heute bekannt gegeben, daß alle Sekretäre ihre Resignation eingereicht hätten. Generalpostmeister Wynne werde den (sehr fetten) Posten als Generalkonsul in London erhalten, und Herr Cortelyou Generalpostmeister werden. Alle übrigen Sekretäre würden wieder ernannt werden.

Unterhandeln jetzt.

New York, 11. Febr. Der Direktorenrath der N. Y., N. H. & H. Bahn hat heute einen Ausschuß ernannt, um mit den Lokomotivheizern über die Beschwerden der Leute schiedsgerichtlich zu verhandeln. Die Streikgefahr ist beseitigt.

Ist Willens.

Richter Dunne bereit, die Mayors-Nomination anzunehmen.

Sein Programm.

Die Hauptfrage erblickt Herr Dunne in dem Besitzrecht.—Weitere Gerechtsame sollen nicht an mit Aktien schachernde Korporationen vergeben werden.

Richter Edward F. Dunne hat heute die lange erwartete und ihrem Inhalte nach allerseits deutlich vorausgeahnte Antwort gegeben auf die zahlreichen an ihn gerichteten Gesuche, er möge als Bewerber um die demokratische Mayors-Kandidatur auftreten, bezw. sich zur Annahme derselben bereit erklären, für den Fall, daß ihm dieselbe angeboten werden sollte. Des Richters Antwortschreiben ist an die demokratischen Wardklubs, den Hunderter-Ausschuß, der sich zu seiner Unterstützung gebildet hat, „die „Municipal Ownership Clubs", den deutschamerikanischen demokratischen Zentralklub, den polnisch-amerikanischen demokratischen Zentralverband und den französisch-amerikanischen demokratischen Klub gerichtet. Es lautet, wie folgt:

„Werthe Herren! Auf die mir von Ihnen zugegangenen Aufforderungen antworte ich hiermit, indem ich erkläre, daß ich bereit bin, die demokratische Mayors-Kandidatur für die bevorstehende Stadtwahl anzunehmen.

„Vor drei Wochen etwa hat, wie ich glaube inspirirt von dem feierlichen Gefühle seiner Pflicht dem Publikum gegenüber, der hervorragendste Bürger Chicagos, der verehrte und beliebte Murray F. Tuley, an seine Mitbürger ein offenes Schreiben gerichtet über einen Gegenstand, den er für eine Nothlage der Bürgerschaft erklärt.

„In diesem Schreiben warnt Richter Tuley davor, mit Aktien schachernden Korporationen das Besitzrecht auf unsere Straßen für Verkehrszwecke zu bestätigen. Er fordert die Wähler auf, ihre Rechte zu schützen, indem sie die demokratische Partei veranlassen, mich als Mayors-Kandidaten aufzustellen, und zwar auf einer Plattform, die sich für schleunige Verstadtlichung der Straßenbahnanlagen erklärt. Seither haben mich eine Delegation des in direkter Folge von Richter Tuleys Schreiben organisirten Hunderter-Ausschusses, Abordnungen fast sämmtlicher demokratischer Wardklubs, welche eine überwältigende Mehrheit der demokratischen Stimmgeber vertreten, sowie zahlreicher „Municipal Ownership Clubs" und anderer Organisationen aufgesucht. Ferner haben sich persönlich oder brieflich zahlreiche einzelne Bürger an mich gewandt, und zwar aus dem Lager beider großen Parteien. Alles, was man mir zu sagen gehabt hat, stand durchaus im Einklang mit Richter Tuleys Rathschlägen.

„Ich habe von Richter Tuleys Schreiben nicht eher etwas gewußt, als bis dasselbe von der Presse veröffentlicht wurde. Ich mache weder einen Versuch, mich selbst herabzusetzen, noch mir den Anschein von übergroßer Bescheidenheit zu geben, wenn ich hier der Wahrheit gemäß erkläre, daß ich weder damals eine Befriedigung meines persönlichen Ehrgeizes darin erblickte, noch jetzt eine solche darin sehe, auf die mir von Ihnen zugedachte Auszeichnung einzugehen. Ich habe bereits am 4. Oktober 1904 öffentlich erklärt, daß ich bitten müsse, mich nicht als Bewerber um das Mayorsamt zu betrachten. Ich habe inzwischen sowohl privatim wie öffentlich an diesem Standpunkte festgehalten. Ich habe weder einen Finger gerührt, noch ein Wort gesprochen, um meine Aufstellung herbeizuführen. Seit dem Erscheinen von Richter Tuleys Brief habe ich nur die darin enthaltenen Ansichten erwogen, dazu die mir von Ihnen mitgetheilten, und die Bedeutung, welche Ihr Vorgehen und Ihre Erklärungen als ein Ausdruck der öffentlichen Meinung haben. Jetzt habe ich Ihnen, in direkter Beantwortung Ihrer Gesuche und Aufforderungen, zu erklären, daß ich auch jetzt nicht als Bewerber um die Mayors-Kandidatur auftreten würde, falls mir die Kandidatur nur aus persönlichen Rücksichten angeboten würde, so ehrenvoll diese für mich auch wären.

„Aber ich bin mir des Ernstes der Lage wohl bewußt. Indem ich das Richteramt annahm und den Pflichten desselben so treulich und fähig nachkomme, wie es mir möglich ist, habe ich mein Bürgerthum nicht aufgegeben. Ich kann es deshalb nicht mit unthätigem Gleichmuth ansehen, wie man sich anschickt, den deutlich zum Ausdruck gebrachten Volkswillen zu mißachten, um J. Pierpont Morgan von New York und der mit diesem verbündeten Klique von Geldleuten für die nächsten zwanzig Jahre das ausschließliche Recht zuzugestehen, unsere Straßen für Verkehrszwecke zu benutzen; und vielleicht auf unabsehbare spätere Zeit. Dieses Recht stellt einen Werth von $290,000,000 dar. Das Morgan'sche Syndikat hat bereits $25,000,000 für nicht viel mehr bezahlt, als für eine gewisse Möglichkeit, daß ihm dieses Recht von unserer Stadtverwaltung zugestanden werden könnte. Ich bin gegen diese Politik. Die Straßenbahnfrage kann gelöst werden, ohne daß man einem Wall Street-Syndikat Gerechtsame einräumt, die zu vielen Millionen Dollars kapitalisirt werden würden, welche das Volk von Chicago aufzubringen haben würde, ehe die Stadt von den Straßenbahnen Besitz ergreifen könnte. Sie kann erledigt werden, ohne daß man sich bezüglich guter Bedienung auf Kontrakte verläßt, die sich bisher als werthlos erwiesen haben. Sie kann gelöst werden, indem man — wie es auch das Volk bereits verlangt hat — unverzüglich zur Verstadtlichung schreitet, ohne sich auf zeitraubende Kompromisse mit Korporationen einzulassen, die aus dem Aktienschacher ein Gewerbe machen. Es bräuchten keine Gerechtsame mehr ausgestellt zu werden an Privatkorporationen, die nur auf ihren eigenen Vortheil bedacht sind. Die sofortige Verstadtlichung, d. h. die sofortige Anbahnung derselben ist durchaus thunlich. Die einleitenden Schritte sollten sofort gethan werden. Ob der Erwerbung der Straßenbahnen durch die Stadt auch — wie ich es für richtig halte — städtischer Betrieb der Bahnen unter einer strikt durchzuführenden Zivildienstordnung, folgen sollte, das ist eine Frage für sich, welche von der Bürgerschaft, gemäß den Bestimmungen der Mueller-Akte, auf dem Wege der Urabstimmung zu entscheiden sein würde. Gegenwärtig handelt es sich ausschließlich um die Besitzfrage. In Bezug auf diese halte ich es für das einzig Richtige, Sichere und Weise, die Verstadtlichung herbeizuführen ohne Rückhalt und ohne Zögern.

„Der Förderung dieser Politik, mit gerechter Würdigung aller legitimen Eigenthums-Interessen, aber ohne Vergünstigungen für irgend welche Seite, habe ich mich seit Jahren gewidmet, und meine Ueberzeugungen in dieser Hinsicht stehen heute fester, als je. Ob ich unter diesen Umständen meinen Wirkungskreis von der Richterbank nach der Mayors-Kanzlei verlegen soll, das zu entscheiden ist Sache der Bürgerschaft von Chicago, nicht die meine. Sollte die demokratische Partei es für gut befinden, mich — auf einer Plattform, wie ich sie hier angedeutet habe—für die Mayorswürde zu nominiren, so werde ich die Kandidatur annehmen. Falls die erforderliche Anzahl von Stimmgebern die Nomination gutheißt, werde ich die Pflichten des Amtes antreten, zu dem sie mich rufen, und denselben nach bestem Können nachkommen.

„In der Zuversicht, daß diese Anerkennung des von Ihnen so wohlwollend in mich gesetzten Vertrauens Sie zufrieden stellen wird, und indem ich Sie als Bürger meiner herzlichen Sympathie versichere für Alles, was auf dem Gebiete der lokalen Politik geschehen mag, um unsere Straßen gierigen Korporationen aus den Händen zu reißen und der Einwohnerschaft guten Straßenbahndienst auf dem meiner Ansicht nach einzigen Wege — der baldigsten Verstadtlichung der Straßenbahnanlagen ohne Gewährung neuer Gerechtsame, welche Kompromisse bedingen würden—zu verschaffen, zeichne ich

Hochachtungsvoll

E. F. Dunne."

Nicht aus dem Auge.

Die Polizei wacht mit ängstlicher Sorgfalt über Hochs Befinden.

Befürchtet Selbstmordversuch.

Inspektor Shippy glaubt, daß der Häftling bald mürbe werden und beichten wird.— Koroner Hoffman überzeugt, daß Hoch den Großgeschworenen überwiesen wird.

In einem Bette in der Frauenabtheilung des Zwingers der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. schlief heute Johann Hoch bis in den hellen Morgen hinein, sorgsam bewacht von dem Polizisten Paul Cafferty, der, auf einem Stuhle vor der Zelle sitzend, keinen Blick von dem Schläfer ließ. Er ist für das Leben des Häftlings verantwortlich, der sich, wie Inspektor Shippy befürchtet, mit Selbstmordgedanken trägt. Wenn Cafferty gezwungen ist, auch nur einen Augenblick auszutreten, so wird er von einem anderen Polizisten abgelöst.

Hoch wird übrigens nicht wie ein gewöhnlicher Gefangener, sondern mehr wie ein bevorzugter Gast behandelt. So ist er auch nicht gezwungen, sich mit der gewöhnlichen Gefangenenkost zu begnügen. Zum Frühstück bestellt er, worauf er Appetit hat. Das wird ihm dann nach der Zelle gebracht. Mittags begibt er sich in Begleitung eines Detektives nach einer nahegelegenen Speisewirthschaft und ißt, was ihm schmeckt.

Heute erhob er sich gegen zehn Uhr, begrüßte seinen Zerberus, den Polizisten Cafferty, mit einem freundlichen „Guten Morgen!" erklärte auf Befragen, gut geschlafen und Hunger zu haben. Er bestellte Rührei mit Schinken und Kaffee. Nachdem er mit gutem Appetit gespeist hatte, wurde er nach dem Amtszimmer des Inspektors Shippy geleitet, wo ihm eine Valentinskarte, die mit der Post eingetroffen war, eingehändigt wurde. Sie enthielt die Karrikatur eines Mannes, dessen Haupt ein Heiligenschimmer umgibt. Hoch lächelte und steckte den Wisch in seine Tasche.

Ehe er das Zimmer des Inspektors betrat, hatte er eine Unterredung mit dem Anwalt Isadore Plotke. Dieser überreichte ihm zwei Rechnungen; eine von Dr. Reese, der für ärztliche Dienste $83 verlangt; die andere von Louis Bathje & Co., denen Hoch angeblich Miethe schuldig geblieben ist.

„Sprechen Sie mir jetzt nicht von Rechnungen," sagte Hoch. „Ich habe jetzt andere Sorgen. Aber, wenn ich auch zahlen wollte, so könnte ich nicht, da ich kein Geld habe."

„Haben Sie jemals gestanden, eine Ihrer Frauen vergiftet zu haben?" fragte ihn Herr Plotke.

„Nein," lautete die Antwort, „niemals! Wenn Jemand das behauptet, dann lügt er."

Koroner Hoffman verstieg sich heute zu folgender Erklärung: „Wir haben schon jetzt hinreichendes Beweismaterial, um Hoch's Ueberweisung an die Großgeschworenen außer Frage zu stellen. Ich kann allerdings nicht sagen, worauf die Anklage gegen ihn lauten wird, behaupte aber, daß die bisherige Beweisaufnahme und die noch ausstehenden Zeugenaussagen genügen, um die Ueberweisung des Angeklagten an die Großgeschworenen zu rechtfertigen."

Prof. Haines von der Chicago'er Universität, der nebst Dr. Reese und dem Koronersarzt Dr. Lewke innere Organe der verstorbenen Frau Marie Welker-Hoch chemisch daraufhin prüft, ob der angeblich im Magen der Leiche gefundene Arsenik die direkte Todesursache war, theilte heute dem Koroner auf telephonische Anfrage mit, daß er den Bericht über das Ergebniß der chemischen Analyse frühestens am Montag über acht Tage einreichen könne. Um der Polizei Gelegenheit zu geben, den Fall gründlicher aufzuarbeiten und weitere Zeugen vorzuladen, wurde gestern Nachmittag die Fortsetzung des Inquests über den Tod der Frau Marie Welker-Hoch auf Mittwoch verschoben.

Den Leichenbestatter John Schulte von Cincinnati, wie ursprünglich beabsichtigt, als Zeugen vorzuladen, hält der Koroner jetzt für überflüssig. Der Schankwirth Jacob J. J. Neß von Cincinnati habe Hoch gestern Nachmittag mit Bestimmtheit als den Mann identifizirt, der vor acht Jahren eine Frau Henry Bartels in Cincinnati heirathete. Die Frau sei später unter verdächtigen Umständen gestorben. Er, der Koroner, sei nun der Ansicht, daß die bisherige Beweisaufnahme und die noch ausstehenden Berichte der Sachverständigen über das Ergebniß der chemischen Analyse vollauf genügten, um Hochs vorläufige Kaltstellung zu sichern. Sollte Inspektor Shippy, der die polizeiliche Untersuchung leite, anderer Ansicht sein, so könne er ja weitere Beweise unterbreiten. Man werde den Zeugen willige Ohren leihen und die Untersuchung so gründlich wie möglich gestalten.

Inspektor Shippy gibt sich der Hoffnung hin, daß Hoch in wenigen Tagen mürbe werden, zusammenbrechen und sein schuldbeladenes Gewissen durch ein umfassendes Geständniß erleichtern werde.

Eine Frau, die sich weigerte, ihren Namen zu nennen, sprach heute in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. vor und bat, sich Hoch ansehen zu dürfen. Sie möchte gerne wissen, ob er der Mann sei, der ihr Auskunft über eine abhanden gekommene Base geben könne. Sie wohne in New Albany, Ind. Dort habe im Jahre 1879 ein Mann, der sich Louis Schmitt nannte, eine ihrer Basen geheirathet. Drei Monate später starb die junge Frau. Der Wittwer habe dann eine andere ihrer Basen geheirathet. Diese verschwand spurlos, worauf er eine Wirthschaft, die ihr Eigenthum war, verkaufte und die Stadt verließ.

Sie wurde Hoch vorgestellt, musterte ihn vom Kopf bis Fuß und erklärte dann, daß er nicht der Mann sei, der ihre Base geheirathet habe.

„Da hatten Ihre Basen vielleicht Glück," bemerkte Hoch lächelnd.

Rücksichtsloses Raubgelichter.

Frau M. J. Gonkel schwer mißhandelt und in den Eisschrank gesperrt.

Frau M. J. Gonkel war heute früh gegen fünf Uhr in ihrer Schankwirthschaft, Nr. 782 W. 12. Straße, damit beschäftigt, den Kassenapparat zu putzen. Sie hatte in ihrem Eifer nicht gehört, daß die Thür geöffnet wurde und drei Männer über die Schwelle und an den Schanktisch traten. Als sie sich dann zufällig umsah, starrten ihr die Läufe von drei Revolvern entgegen. Unverzagt versuchte sie ihren Schießprügel zu packen. Einer der Banditen verhinderte sie daran. In die Enge gedrängt, hatte sie aber eine Flasche gepackt und damit auf ihre Angreifer losgeschlagen.

Sie wurde niedergeschlagen, wie ein Bund Flicken in den Eisschrank geworfen und eingesperrt. Die Räuber erbeuteten $7, einen Revolver und mehrere Flaschen Schnaps. Alle Drei trugen Gesichtsmasken. Die Polizei fahndet auf sie. Frau Gonkel wurde nach etwa 20 Minuten von einem Gaste aus ihrer Nothlage befreit. Sie war halb erstarrt.

Nicht zuständig.

Richter Windes verweigert dem Ald. Butler die nachgesuchte Hilfe.

Ald. Hubert W. Butler ist heute von Kreisrichter Windes abgewiesen worden mit seinem Gesuch, daß der Richter prüfen möge, ob der Stadtrath berechtigt gewesen sei, ihm, seinem Mitgliede, öffentlich einen scharfen Verweis zu ertheilen, ohne daß dieser Maßregelung angeblich ein Prozeßverfahren vorausgegangen wäre. Der Richter erklärt, daß er in der Rechtsgeschichte des Staates keinen Präzedenzfall finden könnte, der ihm das Recht geben würde, sich in ein rein legislatives Verfahren einer gesetzgebenden Körperschaft einzumischen, und daß er nicht gewillt sei, einen derartigen Präzedenzfall zu schaffen. Es liege außerdem keine Schädigung irgendwelcher Eigenthumsrechte vor, so daß der Beschwerdeführer auch auf diesen Grund hin nicht verlangen könne, daß das Gericht sich in die Angelegenheit einmische.

Carnegie und sein „Töchterchen".

New York, 11. Febr. Andrew Carnegie erklärte heute, er werde Zeugniß gegen Frau Cassie Chadwick in Cleveland ablegen, die im strengsten Vertrauen sich für eine uneheliche Tochter Carnegie's ausgab und auf „Packete Bonds" bei Landbankiers bedeutende Summen borgte. Der Prozeß beginnt am 6. März.

Geht frei aus.

Washington, 11. Febr. Major Hardin vom siebenten Infanterieregiment ist heute vom Kriegsgericht von jeder Schuld an dem Ausbruch von dreißig Gefangenen aus dem von ihm geleiteten Militärgefängniß auf der Insel Malahi, Philippinen, wobei mehrere Wächter ermordet wurden, freigesprochen worden.

Etwas Neues.

Washington, 11. Febr. Am Festzuge am Inaugurationstage werden auch fünfzig pennsylvanische Hartkohlengräber in voller Ausrüstung, mit Lampen usw., theilnehmen.

In Schutt und Asche.

Feuer im Geschäftsviertel verursachte heute $591,000 Schaden.

Der Hochbahnbetrieb stockte.

Die Feuerwehr hatte einen unsäglich schweren Stand. — Es gelang ihr aber, die angrenzenden, gefährdeten Gebäude zu retten.—Wie sich der Schaden vertheilt.

Rauchgeschwärzte Mauerreste und qualmende Schutthaufen bezeichnen die Stätte, auf der sich das sechsstöckige, von der Central Electric Company und anderen Firmen benützte Backsteingebäude Nr. 264—270 5. Ave. erhob. Es wurde heute Morgen ein Raub der Flammen. Der Gesammtschaden beträgt $591,000.

Das Feuer brach um fünf Uhr früh, wahrscheinlich infolge einer Kreuzung elektrischer Drähte, im 4. Stockwerk aus und wurde von dem Polizisten Andrew Creagh von der Bezirkswache an Harrison Straße bemerkt. Dieser alarmirte die Feuerwehr. Zwei Minuten später war der Spritzenzug Nr. 1, dessen Quartier sich in der Nähe befindet, zur Stelle. Hilfs-Feuerwehrchef Burroughs erließ sofort in schneller Folge einen 2—11 und einen General-Alarm. Bald rasselten aus allen Himmelsrichtungen Spritzen-, Schlauch- und Leiterwagen heran. Feuerwehrleute erklommen das Dach des achtstöckigen Van Buren-Gebäudes, Nr. 185—189 Van Buren Straße, und, nachdem der elektrische Strom abgestellt war, das Hochbahngerüst und bekämpften von diesem und anderen Höhen aus das entfesselte Element. Die Braven hatten einen unsäglich schweren Stand. Wenn es schien, als ob die Mauern des brennenden Hauses einstürzen würden, mußten sie ruhen; dann stellte es sich heraus, daß die aus zu großer Entfernung geschleuderten Wasserstrahlen die erhoffte Wirkung versagten, und die Feuerwehrleute erhielten wieder den Befehl, schrittweise vorzurücken. So kam es, daß sie abwechselnd fast geröstet wurden oder erstarrten.

Etwa eine Stunde nach Ausbruch des Brandes stürzten der 3., 4., 5. Stock und das Dach des Gebäudes ein. Bald darauf hatte die Feuerwehr den Brand in der Gewalt. Auch war es ihr gelungen, die angrenzenden Gebäude, sogar das einstöckige Holzhaus Nr. 272 5. Ave, zu retten. Das Van Buren-Gebäude, welches am meisten gefährdet war, wurde kaum nennenswerth beschädigt.

Der Brand verursachte eine dreistündige Betriebsstockung auf der Hochbahnschleife. Auf der 5. Ave.-Endstation der Metropolitan-Hochbahn hatte sich eine Menge Züge angestaut, und die Passagiere hatten ihre liebe Noth, sich nach der Straße durchzuarbeiten. Es gelang erst, Wandel zu schaffen, als eine Anzahl Züge auf nicht in Mitleidenschaft gezogene Geleise geschoben worden war. Schlimmer war die Lage der Passagiere, die an der Franklin Straße-Station aussteigen mußten. Sie waren gezwungen, durch erstickenden Qualm sich ihren Weg nach der Straße zu bahnen. Daß sich vieler Passagiere ein panischer Schrecken bemächtigte, als die Züge plötzlich, in vielen Fällen auf offener Strecke, hielten, bedarf wohl keiner Erwähnung.

Frederick Hoyt, der im Auftrage von A. A. McKay, dem Eigenthümer, das Gebäude verwaltete, erklärte, daß seiner Schätzung nach der Schaden sich auf $591,000 belaufen dürfte und sich wie folgt vertheilt:

Gebäude, $125,000.

Central Electric Company, Erdgeschoß, 1. und 2. Stock, Nr. 264—270 5. Ave., $225,000.

A. Stern & Co., 3. Stock, Nr. 260—270 5. Ave., $60,000.

Gage Downs & Co., 4. und 5. Stock, Nr. 264—270 5. Ave., $100,000.

Jahn & Ollier, 6. Stock, Nr. 264—270 5. Ave., $10,000.

Singer Manufacturing Co., Erdgeschoß und 1. Stock, 260—264 5. Ave., $30,000.

Philip Opper & Co., 2. Stock, Nr. 260—264 5. Ave., $25,000.

Conyne Manufacturing Co., 5. und 6. Stock, Nr. 260—262 5. Avenue, $5000.

Banner Tailoring Company, 3. Stock, Nr. 260—262 5. Ave., $3000.

Watt Tailoring Company, 4. Stock, Nr. 260—262 5. Ave., $3000.

Ueber 200 Arbeiter haben infolge des Brandes ihren Broterwerb vorläufig verloren.

Das dreistöckige, Frank Prince gehörige Backsteingebäude Nr. 1341 W. 22. Straße wurde gestern Abend ein Raub der Flammen. Prince betrieb im 1. und 2. Stock eine Möbelhandlung; den 3. Stock benutzte er als Wohnung. Das Feuer brach kurz nach neun Uhr im zweiten Stock aus und griff mit unheimlicher Schnelligkeit um sich. Da die Zapfstellen eingefroren waren, so konnte die Feuerwehr erst nach beträchtlicher Verzögerung in Thätigkeit treten. Es wurde ein 2—11 Alarm erlassen; aber selbst mit Hilfe der Verstärkung konnte das Gebäude nicht gerettet werden.

Prince und seine Familie brachten sich rechtzeitig in Sicherheit. Im angrenzenden Hause, Nr. 1339 W. 22. Straße, lagen drei Kinder von Thomas Flynn an den Masern darnieder. Sie wurden von ihrem Vater nach der Wohnung eines Nachbars getragen, wo sie liebevolle Aufnahme fanden. Auch der 16jährige John Hall, der im 3. Stock des Hauses Nr. 1337 W. 22. Straße an Lungenentzündung darniederlag, wurde von seinen Brüdern in Sicherheit gebracht. Der 50jährige blinde Abraham Sobby, der im selben Hause wohnt, wurde von seinen Kindern nach der Wohnung eines Nachbars geleitet. Kapitän Arthur Seyferlich von dem Spritzenzuge Nr. 23 fiel während der Löscharbeiten durch ein Oberlicht und erlitt schwere Verletzungen.

Im Erdgeschoß der Wohnung von Roland Keyes, Nr. 1432 Forest Ave., Evanston, entstand gestern Abend ein Feuer, welches $1200 Schaden verursachte.

An der Kreuzung von Ogden Ave. und Randolph Str. werden Reparaturen an den Straßenbahngeleisen gemacht, und die Arbeiter hatten heute Morgen ein Feuer zwischen den Schienen angezündet, um den Grund aufzuthauen. Eine überfüllte Car der Ogden Ave.-Linie fuhr kurz nach acht Uhr über dieses Feuer hinweg, und einige Oellumpen, welche unter dem Boden des Wagens sich befanden, geriethen in Brand. Dichter Rauch erfüllte sofort das Innere des Wagens und verursachte große Angst, besonders unter den Frauen. Der Wagen fuhr in größter Eile nach Elizabeth Str., wo sich eine Zapfstelle befindet und wo die herbeigerufene Feuerwehr die Flammen ohne Mühe löschte.

* Im Begriff, einen Arzt für seine kranke Frau zu holen, wurde John Winerice an der 47. Straße von einem Zuge der Baltimore & Ohio-Bahn erfaßt und so schlimm zugerichtet, daß er kurze Zeit darauf in seiner Wohnung, Nr. 2554 50. Str., wohin man ihn gebracht hatte, verstarb.

Hunt nicht ausgeliefert.

Gouv. Higgins entscheidet zu Gunsten des Chicagoer „Bankpräsidenten".

Albany, N. Y., 11. Febr. Gouv. Higgins hat heute die vom Staat Illinois verlangte Auslieferung von Wm. Hunt, Präsidenten der Pan-American Bank, abgelehnt, da Hunt zur Zeit, als die Einzahlung in die schon bankerotte Bank erfolgte, an deren Annahme er betheiligt gewesen sein soll, in Scranton, Pa., und nicht in Illinois war. Das Gesuch soll in neuer Form wiederholt werden.

Eisgang im Ohio.

Maysville, Ky., 11. Febr. Im Ohio ist heute Eisgang eingetreten, und der Fluß stieg in fünf Minuten um fünfeinhalben Fuß. Fünf Kohlenbarken wurden von der Fluth fortgerissen.

Cincinnati, 11. Febr. Die Eisstauung bei Manchester, O., ist heute gebrochen, und der Fluß stieg sofort um sieben Fuß. Gleiche Nachrichten kommen vom ganzen Lauf des Flusses, von Pittsburg bis Cairo. Der Schaden ist gering. Im Monongahela bei Pittsburg sind mehrere Kohlenboote gesunken.

East Liverpool, O., 11. Febr. Beim Eisgang wurden heute mehrere Boote fortgerissen, und ein Mann ertrank.

Irrsinniger ermordet Familie.

Guthrie, Okl., 11. Febr. Der Farmer Jas. Estes hat heute früh in einem Wahnsinnsanfall seine Frau und seine zwanzigjährige Tochter Estes, eine Lehrerin, mit einem Knüppel erschlagen. Sein Sohn Lawrence erwachte, als der Irre sich ihm näherte, und entkam. Estes setzte dann das Haus in Brand und schoß sich mit einem Gewehr den Kopf ab. Die Leichen waren bei Ankunft der Nachbarn bereits zu Asche geworden.

Opfer des Sturmes.

Atlantic City, N. J., 11. Febr. Alle Fischereifahrzeuge bis auf die „Elizabeth" haben den Sturm während der letzten Nacht glücklich überstanden und sind hier heute eingelaufen. Man befürchtet, daß die drei Insassen der „Elizabeth" umgekommen sind.

Gegen Hammond.

Indianapolis, 11. Febr. Bundesrichter Anderson hat heute den Prozeß der Lake City Water Co. gegen die Stadt Hammond zu Gunsten der Klägerin entschieden. Es handelt sich um $20,000.

Chicagoer bestohlen.

Los Angeles, Kal., 11. Febr. E. R. Piez, einem Chicagoer Juwelenreisenden, wurden heute in seiner Abwesenheit mittels Einbruchs Schmucksachen im Werthe von $7000 aus dem Hotelzimmer entwendet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich schwerer Schneefall heute Abend und Sonntag; Mindest-Temperatur heute Abend etwa 15 Grad über Null, morgen kälter. Lebhafter Ostwind, der nach Norden umschlägt.

Illinois: Regen oder Schnee im südlichen, wahrscheinlich schwerer Schneefall im nördlichen Theil heute Abend und Sonntag; heute Abend wärmer im östlichen Theil, morgen kälter. Starker Ostwind, der nach Norden umschlägt.

Indiana: Regen oder Schnee im südlichen, wahrscheinlich schwerer Schneefall im nördlichen Theil heute Abend und Sonntag; heute Abend wärmer, morgen kälter. Starker Ostwind, der nach Norden umschlägt.

Nieder-Michigan: Schnee heute Abend und Sonntag, wahrscheinlich schwerer Schneefall im südlichen Theil; heute Abend wärmer, morgen Nachmittag oder Abend kälter. An Stärke zunehmender Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 3 Grad über Null, Nachts 12 Grad 4 Grad, Morgens 6 Uhr 9 Grad, Mittags 12 Uhr 15 Grad.

Sachsenschädel.

Roman von Walther Schulte vom Brühl.

(19. Fortsetzung.)

Andern Tages fand sich der Bauer, angethan mit seinem besten Staat, bei dem Doktor Kortum in Baukum ein. Der Arzt empfing ihn mit spöttischem Lächeln. „Ich denk, wir wären miteinander fertig, Schulte," sagte er. „Dat Du mi rutsmeten häst von Dinen Hof — denn so 'ne Art von Rausgeschmissenwerden war's, dat we't Di nich widder veröweln, öwer dat Du den Henrich, dat Du Dien eigenen Jungen zu die Soldaten, zu die Franzosen getrieben hast, dat kann Di kein Gott vergeben, Du dickköpfiger Bur."

Da zwang sich denn der stolze Bauer alsbald zu einer demüthigen und traurigen Rede, daß ihm der Herr Euhme doch die verdammte Geschichte von damals nicht weiter nachtragen möchte, zumal doch eigentlich die Schultin diejenige gewesen sei, welche die Sache verschüttet habe. Und die Geschichte mit dem Henrich, die ginge ihm denn mit der Zeit doch sehr nahe, und er sähe ein, daß er dem Jungen wohl oft Unrecht gethan habe. Und nun spuke ihm das doch höllschen im Kopf herum, das mit dem bevorstehenden Krieg mit Rußland, und daß die Soldaten aus Hamm schon aufgebrochen seien und der Henrich mit darunter. Wenn er an alles dieses denke, dann könne er nicht mehr schlafen, und das Essen schmecke ihm nicht, und so habe er denn gedacht, daß der Euhme Kortum, weil er denn doch für einen klugen Mann gälte und für den Henrich immer was übrig gehabt habe, in dieser bösen Sache vielleicht etwas zu sagen wüßte.

„Ich sage nur das, Johann Gisbert Schulte-Haidhof, daß der liebe Gott bereits begonnen hat, in diese Angelegenheit einzugreifen, indem er anfängt, ein paar verfluchte Dickschädel ein bißchen was in die Richte zu bringen. Grad auf demselbigen Stuhl, auf dem Du da sitzest, hat vor wenigen Tagen erst eine andere gesessen, der's ähnlich so zumuthe war wie Dir, und die wer weiß was darum gegeben hätt, wär sie mal nicht so hart und trotzig gewesen gegen Deinen Henrich. Aber wat kann dat beten, wat helpt't?" brummte er und ging in dem Gemach auf und nieder.

„Ja, wat helpt't," seufzte der Bauer.

„Es ist nix weiter zu machen, als diese verdammt verfahrene Sache dem lieben Gott anzuvertrauen, vielleicht, daß der die Karre wieder aus dem Dreck zieht und wenigstens vorab einmal sorgt, daß der Henrich bei gesundem Leibe bleibt. Und dann, Oller, dann wellt wi denken: 'ne jede Koagel de drept jo nich. Jau, dat wellt wie denken."

„Jooh, jooh, dat wellt wie daun," bestätigte der Schulte, und dann erzählte er, so ungefähr wie der Herr Euhme hätte auch der Pastor Vincke gesprochen, der kürzlich auf dem Hof gewesen wäre, weil er eine Aussprache für nützlich gehalten habe. Der junge Mann hätte doch manches gute Wort gesagt und schiene von Herzen ein rechter Freund von dem Henrich zu sein. Auch trüge er keinem die böse Geschichte von damals in der Kirche nach. Auf Brüggemanns Hof sei der Pastor ebenfalls gewesen und habe manches zum Guten und zum Troste geredet. Und in der Gesangbuchsache, da habe er doch vielleicht so ganz unrecht nicht gehabt. Das Böse sei ja hauptsächlich nur deshalb entstanden, weil man sich so auf das Alte versteifte und so wüthend gegen das Neue losgezogen sei. Das wäre 'ne große Dickköpfigkeit und Dummheit gewesen und hätte manchen Leuten leiblichen Schaden gebracht und Schaden an der Ehre dazu, denn etliche seien erst kaum aus dem Gefängniß heraus. Der Henrich aber habe so unrecht nicht gehabt, daß er an der Strippe des Pastors gezogen hätte, und nun wolle er, der Schulte, in Baukum gleich ein halbes Dutzend Stück von dem neuen Gesangbuch mitnehmen und auf dem Hofe vertheilen.

Der Doktor lachte. „Kiek, kiek, Gisbert, wirst gar noch ein Mann des Fortschritts," meinte er. „Na, so weit ist Dirk Brüggemann noch nicht, aber es hat alles seinen Gang auf dieser Welt. Und wenn Du nun hübsch vernünftig und ein bißchen was geduldig werden könntest, kiek, dann wär' schon viel gewonnen. Und wenn der Himmel ein Einsehen hat, dann wird noch mal 'ne Zeit kommen, wo die Sonne warm über Deinem Hof scheinen wird. Dat kast Du mir man gläuwen, olle Dickkopp." — — —

Der Nachrichtendienst ließ viel zu wünschen übrig. Man wußte, daß die französischen Heere und die ihrer gezwungenen Bundesgenossen die russische Grenze überschritten hatten, man vernahm unbestimmte Gerüchte von Kämpfen und Siegen, aber man hatte doch so ein Gefühl, als habe das große barbarische Ostreich, von dem man sich die seltsamsten Vorstellungen machte, die viertel Million Menschen, die gegen es ausgezogen waren, verschlungen. Kluge Leute sprachen davon, daß es dem genialen Feldherrn, dem Bonaparte, bei der ungeheuren Ausdehnung des feindlichen Reiches und bei der Schnelligkeit seines Vormarsches nicht möglich sei, die Verbindung nach rückwärts mit Deutschland genügend zu sichern und im Gange zu erhalten und prophezeiten Unglück. Und größer als je ward das Bangen Derer, die einen Angehörigen mit bei der Armee hatten.

Der Schulte vom Haidhofe redete nicht über das, was ihn bedrückte, aber er schien zu altern und ging gebückt umher. Er konnte über den Gedanken nicht recht wegkommen, daß er eigentlich die Schuld trage, daß sein Aeltester in diesem furchtbaren, ungewissen Feldzuge in einem fremden, wilden Lande seine Haut zu Markte tragen müsse. Und auch auf Brüggemanns Hof hatte des Bauers Schwester viel von ihrer herrischen Frische verloren und zeigte einen bekümmerten Ausdruck und ein stilleres Wesen.

Da tauchte in den Septembertagen der Schulzhammers Wilm, ein Kleinbauernsohn aus Mentrup, der mit gen Rußland gezogen war, wieder in der Gegend auf. Seit vielen Wochen war er auf der Wanderung in die Heimath, nachdem er durch eine Verwundung zum Kriegsdienste untauglich geworden war. Bei einem Gefechte tief im Polnischen hatte ihm ein Kosakensäbel an der rechten Hand Schaden gethan. Angeblich nur mit einem traurigen Stummel, von dem er behauptete, daß ihm wäre, als säßen die Finger noch daran und als schmerzten sie zu Zeiten, kehrte er heim und setzte sich dadurch in Nahrung, daß er in der Gegend umherzog und allen Leuten, die Anverwandte bei der großen Armee hatten, Grüße von den Theuren brachte. In Wirklichkeit hatte er die wenigsten von Angesicht zu Angesicht erblickt; das kümmerte ihn aber wenig und er stattete den sorgsamsten Bericht über Aussehen und Befinden ab, wußte jede der tausend besorgten Fragen, die an ihn gerichtet wurden, aufs beste zu beantworten und schwur, wo sich ihm ein Mißtrauen zeigte, bei seiner „ehrlich verstümmelten Hand", daß es sich so und nicht anders verhielte. Auf die Art gelangte er aufs bequemste zu reichlichen Traktamenten und zu baren Geschenken. Sein Bäuchlein rundete sich ordentlich und seine Nase bekam einen Stich ins Violette, weil die freudigen Nachrichten doch ordentlich mit Münsterländer begossen werden mußten.

Auch auf dem Schultenhofe war der Schulzhammers Wilm gewesen und hatte vor den erstaunten Sprößlingen, der ziemlich gleichgiltigen Schultin und dem innerlich heftig erregten Schulten seine Grüße von dem Henrich angebracht und dann in glühenden Farben erzählt, daß der junge Schulte nach demselben Gefecht mit den lausigen Kosaken, wo er, der Wilm, seine Hand eingebüßt habe, zum Sergeanten befördert worden sei. Seinen Rittmeister habe der Tapfere aus einem Dutzend von den gottverdammten Kerlen, die den beliebten Offizier mit ihren Lanzen wie ein Sieb hätten durchlöchern wollen, herausgehauen. „'t is en höllschen Kähl, de Henrich, 'n ganz höllschen Kähl," sagte der Berichterstatter. Aber die Bäuerin schrie: „Un Du bist en ollen Windhund un Bedreiger. Su'n Dickkopp, as de Henrich is, de let sine Stiefmauder nit grüßen." Und so wäre wohl auch die Sergeantengeschichte erlogen.

Wilm schwur bei seiner „ehrlich verstümmelten Hand", daß sich alles so verhalten, nur mit dem Gruß an die Schultin, da könne er sich vielleicht verhört haben, aber an den Schulten habe er ganz bestimmt tausendmal grüßen lassen.

Der Bauer sorgte, daß der Mann trotz des Geizes der Schultin zu einer tüchtigen Atzung kam, und als sich der Wilm verabschiedete, folgte er ihm ein Stückchen bis auf die Straße, hielt ihn dann am Kamisolknopf fest und meinte, die Grüße und die Sergeantengeschichte, das sei doch gewiß alles Schwindel, er könne nicht recht daran glauben und er möge ihm nur ehrlich die Wahrheit sagen und nicht seinen Ulk mit einem alten Manne treiben. Er wolle ihm dann die Lügerei nicht weiter verübeln und kein Wort davon verlauten lassen.

Da bekannte denn der Invalide, daß er den Henrich überhaupt nicht gesehen habe. Aber die Sache mit dem herausgehauenen Rittmeister, die habe er von einem Landsmanne erzählen hören, und nach allem, was er darüber erfahren, zweifle er gar nicht, daß der Henrich wirklich Sergeant geworden sei, weil er die große Heldenthat besorgt habe.

Die Augen des Bauern blitzten in stählernem Glanze.

„Dat bei verfluchte Junge im Stanne is, so wat to daun, dat weit 't fewwers ganz genau," sagte er. „Und so kann düse Geschichte und die mit den Sergeant werden woll sehr goat moeglik sien."

„Moeglik, nee, so is 't würlich, dorop mog ik swören un noch bei bettere Sachens swören, as bei düse olle, ihrlich verstümmelte Hand," sprach Wilm feierlich und mit wirklicher Ueberzeugung. Da drückte ihm der Bauer einen Thaler in die gesunde Hand und sagte: „Da olle Ulenspeigel, der ist vor die Ihrlichkeit."

Schnell ließ der Invalide das Geld in seiner Hosentasche verschwinden, hielt dann die Hand wieder hin und meinte lachend: „Für so einen grauten Schulten is die Ihrlichkeit auch woll twei Dalers werth."

„Oewer nich mehr, keinen Stüber mehr," sagte der Bauer und klaubte noch einen Thaler aus seiner Weste. Dann gingen sie auseinander. Aber plötzlich wandte sich der Schulte noch einmal um und rief den andern zurück.

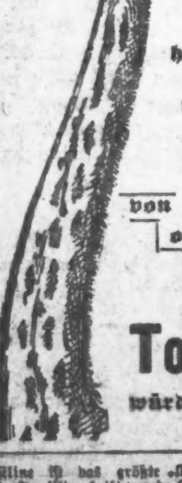
Ganz wie zufällig könnte der Wilm, so meinte er, auch in Lüttgenschiedeck mal auf Brüggemanns Hof vorsprechen und dort dem Fräulein Belkatrin die Geschichte von dem herausgehauenen Rittmeister und der Beförderung Henrichs erzählen, weil sich das Mädchen gewiß für diese Sache interessiren thäte. Aber er solle keine Lügereien mit unterschlüpfen lassen und um keinen Preis etwas davon verrathen, daß er, der Schulte, diese Anregung zu dem Besuche gegeben habe. „Süs kriagste nix un wierst rutsmeten von Brüggemanns Hof," schloß er mit großer Ueberzeugung, und der Invalide machte sich munter davon. — —

„Es ist gut so," sagte der Sergeant Bourgogne zu seinem Leidensgefährten, dem Sergeanten Pikart von der alten Garde, den er durch einen Zufall auf dem Rückzug von Smolensk wiedergefunden hatte. „Ja, es ist gut, daß uns Wälder und Hügel die Aussicht verdecken, denn sonst könnte man zu Stein werden, wenn man zurückblickte. Auf der Straße verstreut, Hunderte von Meilen hin, die Trümmer der herrlichsten Armee, und diese Trümmer, ohne jede Aussicht auf Rettung, nur dem Tode oder der Gefangenschaft entgegengehend. Kaum fünf Monate sind es her, daß wir den Niemen überschritten und in dieses vermaledeiete Land einfielen. Das wird nun das Grab der Größe Frankreichs werden. Freund, ich wünschte, daß ich jüngst in der Schlacht bei Krasnoi anstatt des lumpigen Streifschusses eine Kugel mitten ins Herz bekommen hätte."

„Hm," brummte Pikart, „wer weiß, ob Du nach zwei Monaten noch ebenso denkst. Und eben darum wollen wir uns weiter durchschlagen. Je weiter wir kommen und je größer unser Elend ist, um so öfter denke ich daran, daß man jenseits der Grenze, bei den Preußen, vielleicht in ein gut Quartier kommt und seinen Magen mit Brot und Schinken und seine erfrorenen Füße mit warmen Bädern und linden Salben erfreuen kann. Vielleicht nimmt sich ein blondes Mädchen unser liebreich an und läßt sich durch die Erzählung unserer schreckensvollen Erlebnisse rühren."

„Denkt der noch an blonde Mädchen, während der russische Wind durch unsere Lumpen streicht," seufzte der Kaiserjäger. „Wir wollen machen, daß wir wieder mehr an die Heerstraße kommen und aus diesem Walde heraus. Vielleicht findet sich noch irgend einer, der uns mit einer Pfeife Tabak über das Schlimmste hinweghilft. Um so was gäbe ich die schönsten Quartiere hin, die ich in Monaten vielleicht haben könnte. Aber es ist aus, guter Pikart, es ist aus mit uns."

(Fortsetzung folgt.)



Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle und er wäre **wund** von oben bis unten

Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Gutes Werk

Täglich in Chicago vollbracht. — Viele Bürger erzählen darüber.

Beinahe jeder Leser hat von Doans Nieren-Pillen gehört. Ihr gutes Wirken in Chicago dauert fort und unsere Bürger empfehlen es fortwährend, indem sie öffentlich Zeugniß ablegen. Nichts kann die Vorzüge besser beweisen, als die Erfahrung von Freunden und Nachbarn. Leset diesen Fall:

Frau Frank Ganzer, 409 W. Chicago Ave., sagt: „Ich hatte nie ein starkes Kreuz und ich erinnere mich, daß seit meinen Mädchenjahren nach einem Unfall es immer schwach war, und oft bekam ich Anfälle von Kreuzschmerzen, die oft sehr schlimm waren. Als ich noch im akuten Stadium war, versuchte ich alles in meiner Macht, um die Pein zu verringern oder die Unannehmlichkeiten zu beseitigen, hatte aber nur wenig Erfolg damit, so daß ich zu der Ansicht kam, daß ich es ertragen müsse. Eine Anzeige über Doan's Nieren-Pillen veranlaßte mich, nach dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., zu gehen, als ich kürzlich einen Anfall hatte, und ich gebrauchte eine Schachtel. Das Mittel war eine positive Hilfe für einen alten, chronischen Fall. Ich habe nicht mehr zu leiden wie früher."

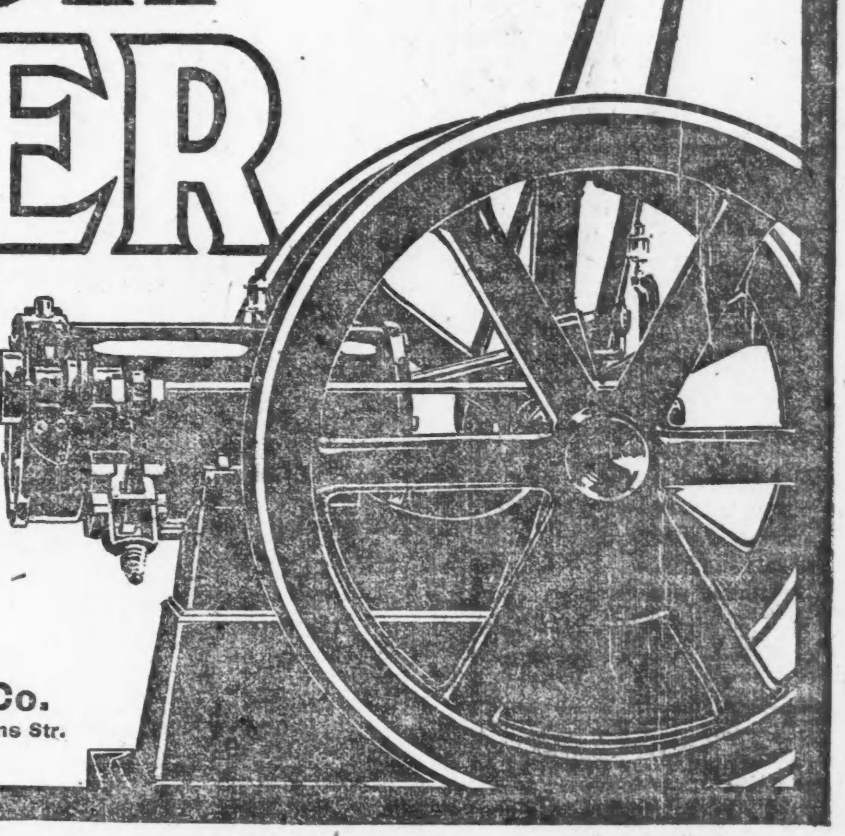
Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo. New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Merkt Euch den Namen — Doans — und nehmt nichts anderes.

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

GAS FOR POWER

Hunderte von Pferdekräften im **Augenblick**, auf das bloße Drehen eines Ventils hin, in Bereitschaft. Kein erfahrener Maschinist nöthig, keine Kohlen, keine Heizer, keine Rauchfänge oder Roste, die ausbrennen könnten. Die **Ausgaben** hören auf, sobald die Maschinen stillstehen. Die billigste, bequemste, zufriedenstellendste Quelle der Betriebskraft ist Gas.



Wir stellen die **Verbindungen kostenfrei** her und nehmen häufig Inspektionen vor, um darauf zu sehen, daß die **besten Resultate** erzielt werden. Fordern Sie uns auf, Ihnen **mehr** darüber mitzutheilen.

The Peoples Gas Light & Coke Co.

Telephon Central 1076. Michigan Ave. und Adams Str.

Lokalbericht.

Ihrer Sache sicher.

Richter Dunnes Anhänger warten dessen Erklärung nicht ab.

Eine überraschende Neuerung.

Der demokratische „Marching Club" wird dieselbe heute auf seinem Ballfest durchführen. — Ald. Patterson geehrt. — Prohibitionisten auf der Kandidatensuche.

So sicher sind die Anhänger des Richters Dunne gewesen, daß derselbe als Bewerber um die demokratische Mayors-Kandidatur auftreten würde, daß sie auf seine schriftliche Zusage gar nicht gewartet, sondern schon gestern ein Hauptquartier für die Kampagne eröffnet haben. Als Räumlichkeiten für dasselbe benutzen sie die im Gebäude 70 Washington Str., welche bisher dem demokratischen Countykomite zur Unterkunft gedient haben. Zum Leiter der Geschäfte hat man Herrn George McConnell gemacht, der in gleicher Eigenschaft am selben Platze auch für den County-Ausschuß zu wirken pflegte. Herr McConnell sagte gestern: „Wenn der Richter Dunne bisher auch noch nicht bestimmt zugesagt hat, kandidiren zu wollen, so kann man dieser Zusage doch gewiß sein. Fast die gesammte Parteiorganisation hat sich bereits einmüthig für die Aufstellung des Richters erklärt, und unter diesen Umständen kann derselbe die Ehre nicht ablehnen."

Gestern ist dem Richter Dunne die schriftliche Anzeige — von den Ald. Coughlin und Kenna — zugegangen, daß er im Falle seiner Kandidatur auch auf die Demokraten der 1. Ward sicher zählen könne.

Vorsitzer Reddick vom republikanischen Countykomite erklärt, daß er den Vorsitz über den Nominationskonvent nicht führen werde. Der Gelegenheit angemessen werde man den Vorsitz irgend einem angesehenen Geschäftsmanne übertragen.

Wähler der 20. Ward, unter der Führung des Herrn Fred. M. Blount von der Chicago National Bank, sprachen gestern Abend bei dem Ald. Patterson vor, überreichten demselben einen goldenen, mit Diamanten verzierten Amtsstern und gaben ihm die Versicherung, daß er auf ihre Unterstützung rechnen könne, falls er sich um die Wiedernomination bewerben sollte.

Der „North Shore Union Club" läßt sich durch das nur sehr bedingte Lob, welches die „Municipal Voters' League" dem Ald. Ehemann von der 24. Ward zu ertheilen für gut befunden hat, nicht davon abhalten, rückhaltlos für dessen Wiederaufstellung und Wiedererwählung einzustehen. In der Erklärung, welche der Klub über diesen Gegenstand abgibt, wird Herr Ehemann zu den fähigsten und gewissenhaftesten Mitgliedern des Stadtrathes gezählt und wegen seines Einstehens für die Verstadtlichung der Straßenbahnen und sonstiger öffentlicher Nutzeinrichtungen gefeiert.

Heute Abend findet im Coliseum der von dem „Marching Club" der Cook County Democracy vorbereitete Ball statt. Derselbe wird sich von ähnlichen Veranstaltungen politischer Organisationen sehr wesentlich unterscheiden, indem während desselben im Festlokale keine geistigen Getränke zum Ausschank gelangen werden. Auch soll es in jeder anderen Hinsicht weit anständiger und gemessener zugehen, als man's sonst bei derartigen Vorkommnissen hat beobachten können.

Frank D. Comerford, der wegen Unvorsichtigkeit in der Kritik, welche er an der Gesetzgebung geübt hat, von dieser „mit Schimpf und Schande" ausgestoßen worden ist, sucht zu veranlassen, daß zur Besetzung der entstandenen Vakanz eine Neuwahl angeordnet werde, bei welcher er dann als unabhängiger Kandidat auftreten und versuchen würde, von der Wählerschaft ein glänzendes Vertrauensvotum zu erlangen.

In dem Hallenlokale Nr. 100 Van Buren Straße tagt heute Nachmittag der Nominationskonvent, welchen die Prohibitionisten für die Stadtwahl einberufen haben. Es heißt, daß als Mayors-Kandidat der Pastor Johnston Myers aufgestellt werden würde, derselbe Herr, welcher einer weiteren Ausdehnung der Levee-Region in der Gegend von 22. Straße und Wabash Ave. durch kräftigen Widerstand Einhalt gethan hat. Als mögliche Kandidaten für die anderen Aemter werden genannt: Stadtanwalt — E. Rede und E. A. Paddock; Stadt-Schatzmeister — Theodor Werner und John H. Chapman; Stadtschreiber — B. J. Williams, D. B. Decker, Charles Schoenlaub und Lloyd K. Marshall. — Wie man sieht, sind die Prohibitionisten förmlich darauf erpicht, es bei jeder Gelegenheit hervorzuheben, daß sich unter den Trägern ihrer Ideen auch Leute mit deutsch klingenden Namen befinden.

Hämorrhoiden durch Aufsaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Aufsaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogen. blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel absolut kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Die erste Woche frei!

Dr. Pusheck bietet Dir freie Behandlung an.

Ich behandle alle Krankheiten, besonders aber **Rheumatismus, Schwäche, Blut-, Haut- und Nervenleiden, Katarrh, Erkältungen, Herz-, Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten** und alle Frauenleiden.

Aller ärztlicher Rath, Untersuchungen und ärztliche Behandlung ist frei, sowie auch je nach Bedürfniß, **Elektrisiren, Vibriren, Massiren u. s. w.**

Ich rechne nur für die verabreichte Medizin und dies beläuft sich in gewöhnlichen Fällen auf nicht mehr wie $1.00 die Woche, ist also allen Kranken zugänglich, und sollte Niemand versäumen sich Rath und Hülfe zu holen. Komme oder schreibe mir.

DR. CARL PUSHECK, 192 Washington St.

Nahe Fifth Avenue.

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends für solche die sonst nicht abkommen können. Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dr. Pusheck's Heilmittel sind hier zu haben, sowie auch in vielen Apotheken.

Push-kuro heilt alle Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Schwäche, Magen und Unterleibs-Leiden u. s. w. Preis $1.00.

Cold-Push ist das beste Mittel für Erkältungen, Husten, Fieber u. s. w. 25c.

Bürgen sollen blechen.

Richter Donnelly von Waukegan hat entschieden, daß William E. Mason, der frühere Senator, Dr. V. C. Price und Cuthbert W. Laing eine gesetzwidrige Handlung begingen, als sie sich von Frau Clara Irene Malcolm eine geheime Entlastung von ihren Verpflichtungen als Bürgen für den Bond ausstellen ließen, welchen Laing als Sicherheit für seine Verwaltung des Vermögens seiner Tochter, eben der Frau Malcolm, hinterlegt hatte. Der Richter verurtheilte die drei Genannten zur Zahlung von $161,430, mit Zinsen seit dem April 1904. Die Verurtheilten erlangten die Erlaubniß zu appelliren unter der Bedingung, daß sie binnen 60 Tagen $200,000 Bürgschaft stellen.

Eine seltene Gelegenheit,

Washington, D. K., einen Besuch abzustatten und der Einführung des erwählten Präsidenten Roosevelt am 4. März beizuwohnen. Agenten der Pennsylvania-Linien verkauften Fahrkarten von Chicago nach Washington und zurück zum Preise von $17.75 am 1., 2. und 3. März, giltig für die Rückfahrt bis zum 8. März — können nach Zahlung eines weiteren Dollars bis zum 18. März verlängert werden. Tickets werden für die Fahrt auf dem „Manhattan Limited", der täglich von Chicago um 1 Uhr Nachm. abfährt, und am nächsten Mittag um 1.20 eintrifft, ohne weitere Unkosten angenommen. Vier andere tägliche Züge. Belegung von Schlafwagen und volle Einzelnheiten in der Stadt-Ticket-Office, 248 Clark Straße.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der Speisewirth John J. Vogelsang will sein Lokal, 178—182 Madison Str., vergrößern, hat zu diesem Zwecke das östlich anstoßende, vierstöckige Gebäude auf 99 Jahre gepachtet und will $25,000 an den Umbau desselben wenden. Das Eigenthum wird von der Grundeigenthumsbörse auf $123,500 bewerthet.

* Sieben Chinesen wurden gestern in Begleitung von Bundes-Marschällen von hier abgeschoben, weil ihre Papiere von dem Einwanderungsinspektor Plummer als nicht in Ordnung befunden worden sind.

Großes Skat-Turnier.

Morgen, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, wird der Chicago Skatverband im Sherman House ein weiteres großes Skat-Turnier veranstalten, bei welchem insgesammt $280 in 14 Preisen — der erste beträgt $75, der zweite $50 — zur Vertheilung gelangen werden. Der Einsatz für jeden Spieler ist auf zwei Dollars festgesetzt worden.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 1no,dija52

* Heute begeht Herr O. G. Georgi, 1063 N. California Ave., ein bekannter alter Ansiedler von Chicago und alter Achtundvierziger, seinen 81. Geburtstag. Er stammt aus Baden, focht 1848 an der Seite von Franz Sigel und flüchtete über die Schweiz nach Amerika. Im vorigen Sommer stattete Herr Georgi seiner alten Heimath den ersten Besuch ab, seit er sie verlassen, und zwar reiste der alte, aber noch vollkommen rüstige Herr allein.

* Das Engros-Grocerygeschäft Nr. 45 Randolph Str., welches Charles H. Slack vierzig Jahre lang betrieben hat, ist aus den Händen des Masseverwalters in den Besitz von John R. Thompson übergegangen, welcher die Waarenvorräthe käuflich erworben hat und in einigen Tagen das Geschäft neu eröffnen wird.

* Produktenhändler erklären, daß die hohen Eierpreise keineswegs von einer Schwänze der Firmen Armour & Co. und Swift & Co. herrühren. Es seien überhaupt nur 5000 Kisten Eier in den Kühlspeichern der Stadt, und von diesen gehörten den genannten Firmen nur 3000.

Kluge Männer befolgen meinen Rath und verlangen mein berühmtes deutsches **Männerbuch.**

Frei per Post in einfachem Umschlag, versiegelt. Belehrt über sichere Heilung geheimer Schwächezustände.

Dr. BOBERTZ, Detroit, Mich.

4feb*X

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Der Präsident und der Senat.

Ersterer redet letzterem wegen der Schiedsgerichts-Verträge ins Gewissen.

Washington, D. K., 11. Feb. Präsident Roosevelt hat heute ein Schreiben an Senator Cullom, den Vorsitzer des Senatsausschusses für auswärtige Beziehungen, gerichtet, in welchem er darauf hinweist, daß die Veränderung der Schiedsvertrags-Vorlagen durch jenen Ausschuß ein Schritt rückwärts und eine ausdrückliche Erklärung gegen den Grundsatz der schiedsgerichtlichen Beilegung von Streitigkeiten sei. Einer der Zusätze mache den geplanten Vertrag überhaupt hinfällig, und er halte es daher für seine Pflicht, wenn der Senat nicht jene Zusätze zurückziehe, überhaupt davon Abstand zu nehmen, um die Genehmigung des Vertrages seitens der anderen Partei zu ersuchen.

Staatssekretär Hay und der japanische Gesandte haben heute einen Schiedsgerichtsvertrag zwischen beiden Ländern unterzeichnet.

Der Senat nahm heute in Geheimsitzung die Berathung der Schiedsgerichtsverträge wieder auf, und erwartet, sie noch heute zu erledigen. Der obige Brief des Präsidenten wurde verlesen und erregte Ueberraschung. Einige Senatoren waren der Ansicht, daß der Senat dem Präsidenten freie Hand in der Abschließung von Verträgen gebe und auf sein Bestätigungsrecht verzichte, wenn er dem Wunsche des Herrn Roosevelt entspreche.

Im Hause forderte Grosvenor einen Bericht über die Vorlagen ein, welche infolge der Katastrophe auf dem Dampfer „General Slocum" eine schärfere Dampfer-Inspektion anordnen.

Die Frage der Regelung der Eisenbahnraten wurde heute vom Senatsausschuß für zwischenstaatlichen Verkehr weiter erörtert; auch die vom Hause angenommene Townsend-Esch'sche Vorlage.

Der Senatsausschuß für zwischenstaatlichen Verkehr hieß heute die Vorlage gut, wonach Heldenthaten bei Bahnunfällen mit Denkmünzen belohnt werden sollen, und der Hausausschuß für öffentliche Gebäude hat die Verwilligungsbill für diese Zwecke zur Annahme empfohlen.

Auf hohem Roß.

Deutsche Kohlengrubenbesitzer weisen die zur Arbeit sich meldenden Kohlengräber massenweise ab.

Essen, 11. Febr. Der Vollstreckungsausschuß der ausständigen Grubenarbeiter hat heute an den Reichskanzler folgende Depesche gesandt: „In einer Versammlung von Vertretern der ausständigen Kohlengräber am 9. Februar wurde die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen, um den Wünschen Ihrer Exzellenz zu entsprechen, aber massenweise wurden sie an vielen Gruben abgewiesen. Darüber herrscht nun große Erregung, und wir befürchten daher das Schlimmste. Wir bitten Ihre Exzellenz, Ihren Einfluß an zuständiger Stelle dahin geltend zu machen, um Wiederholungen dieser Herausforderungen zu verhindern."

Die Grubenbesitzer haben darauf geantwortet, daß sie erst, nachdem der durch die Unthätigkeit der Ausständigen in manchen Gruben angerichtete Schaden beseitigt ist, größere Abtheilungen Kohlengräber beschäftigen können.

Essen, 11. Febr. Laut Bericht des Regierungs-Bergbauamtes sind heute 146,942 Bergleute oder 70,000 mehr als gestern eingefahren, und noch 98,000 zum Feiern gezwungen, doch dürften von diesen später noch mehrere tausend angestellt worden sein.

Unter deutsches Protektorat?

Die Katholiken in der Türkei, und der französische Schutzpatron.

Rom, 11. Febr. Obwohl man im Vatikan die Annahme des Entwurfes zur Trennung von Staat und Kirche Seitens der französischen Kammer erwartet, so glaubt man doch, durch die Frage des Protektorates der Katholiken im Orient die Macht der Kirche in Frankreich retten zu können. Als in den Jahren 1900 und 1901 die Beziehungen zwischen der Pforte und Frankreich gespannt waren, gab der Sultan dem Wunsch Ausdruck, am Vatikan eine Gesandtschaft zu ernennen, und als Kaiser Wilhelm nach Jerusalem reiste, rieth er dem Sultan zu. Auch sandte der Kaiser Baron von Hertlin nach Rom, um den Papst zu veranlassen, auf den Vorschlag einzugehen. Der deutschfeindliche päpstliche Staatssekretär Rampolla war aber dagegen, und der Papst lehnte ab. Der neue Papst soll anderer Ansicht sein, und es ist möglich, daß Deutschland das Protektorat über die Katholiken im türkischen Reiche angetragen werden wird, welches bislang Frankreich ausübte.

In Kalifornien

ißt man Obst und Grape Nuts.

Draußen in Los Angeles, Kal., gibt es Leute, die der Nahrung einige Aufmerksamkeit widmen als ein sicheres Mittel gegen Krankheit.

Eine Dame sagt: „Mein Mann litt seit vielen Jahren an Unverdaulichkeit und Biliösität, ebenso an Dyspepsie. Er wurde immer schlechter, trotz aller Medizin die er nahm,

„Wir wußten nicht was zu thun, denn er wurde immer elender, und ob er Fleisch, Brot, Eier oder sonst was aß, verlor er an Gewicht bis er ein wirkliches Skelett war und natürlich ein körperliches Wrack.

„Eines Tages rieth ihm ein Freund, sein reguläres Frühstück aufzugeben nur Grape-Nuts mit Sahne und etwas Obst zu genießen.

„Er befolgte den Rath und besserte sich sofort. Jetzt ist er das Bild der Gesundheit und seine alten Leiden sind verschwunden.

„Wir geben unserem kleinen Jungen Grape-Nuts. Es schmeckt ihm sehr gut, und er ist gesund und stark. Wir meinen, er ist das fröhlichste ein Jahr alte Kind in Kalifornien." — Namen erfährt man von der Postum Co., BattleCreek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch, „Der Weg nach Wohlstadt."

Freier Rath

betreffs Heilung von

Taubheit.

Hier ist die beste Gabe, je tauben Leuten offerirt — freier Rath betreffs Heilung von Taubheit vom größten Taubheitarzte der Neuzeit — dem berühmten Taubheits-Spezialisten Sproule.

Lasset Eure Taubheit nicht länger fortdauern. Hier habt Ihr die Gelegenheit, einen erster Klasse Spezialisten—den besten der Welt in Bezug auf Ohren und allen deren Leiden—Euren Fall studiren zu lassen und Euch, ohne daß es Euch einen Cent kostet, zu sagen gerade was Ihr thun müßt, um geheilt zu werden. Ihr könnt sicher sein, die beste Hilfe und Sympathie von ihm zu erhalten, denn das Herz des Spezialisten Sproule ist stets voller Mitgefühl für das harte Los der Tauben gewesen.

Schreibt heute und berichtet ihm alles über Eure Taubheit und genau, wie es angefangen hat. Er wird Euch den werthvollen ärztlichen Rath geben und

Absolut nichts berechnen

dafür, daß er Euer Leiden untersucht und Euch sagt, was Ihr thun sollt, um Eure Taubheit zu kuriren. Lasset dies generöse Anerbieten nicht unbeachtet. Beantwortet die Fragen mit ja oder nein, schreibt Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an **Taubheit-Spezialist Sproule, 2—5 Trade Building, Boston.** Schreibt deutsch oder englisch.

Freier ärztlicher Rath-Koupon.

Jucken Eure Ohren?
Pochen Eure Ohren?
Fühlen sich Eure Ohren voll an?
Seid Ihr schlimmer bei feuchtem Wetter?
Hört Ihr besser, wo viel Geräusch ist?
Habt Ihr klingende Geräusche in den Ohren?
Ist Eure Taubheit schlimmer, wenn Ihr erkältet seid?
Könnt Ihr manche Leute besser hören wie andere?
Schallen Eure Ohren, wenn Ihr Euch schnäuzt?

Name..

Adresse..

....

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 207 Zahlungseinstellungen, fünf mehr als in der gleichen Vorjahrswoche.

— Frau Schumann-Heinck hat in Cincinnati um Bürgerrechte nachgesucht.

— Die Legislatur von Idaho hat durch Gesetz auf Vielehe und Ehebruch Geld- und Gefängnißstrafe gesetzt.

— Am Congregational House in Boston haben heute früh Feuer und Wasser $20,000 Schaden gethan.

— Augustus L. Shaffer wurde gestern wegen Ermordung seiner geschiedenen Frau im Bundesgefängniß in Washington gehängt.

— Die Legislatur von Montana hat die Lizensirung von Spielhöllen und die Bestrafung von Zugentgleisern mit dem Tode abgelehnt.

— Frau Luther Morley und ihr Säugling sind heute in Coin, Ja., nach entsetzlichen Qualen infolge einer Gasolinexplosion gestorben.

— Ein Schnell- und ein Frachtzug der Wabash-Bahn stießen heute bei Kinderhook, Ill., zusammen. Heizer Grammary wurde verletzt.

— $50,000 Schaden hat Eis und Fluth an Landungsplätzen und Strandhäusern in Rockaway Beach, N. Y., gethan.

— In der Legislatur wurde gestern eine Vorlage zur Schaffung von acht weiteren Superiorrichterstellen in Chicago eingereicht. Sonst waren die Verhandlungen belanglos.

— Gegen Einverleibung der Prohibitionsklausel in die neue Staaten-Bill rühren sich die großen Brauer in Milwaukee und St. Louis.

— So riesige Eiszapfen hängen an den Kabeln usw. der Brooklyner Brücke, daß diese heute für Fußgänger als gefährlich gesperrt wurde. Manche Eiszapfen sind mehrere Fuß lang.

— Gegen den unlängst abgesetzten Bundesdistriktsanwalt John Hall in Portland, Ore., ist ebenfalls eine Anklage in Verbindung mit den riesigen Landbetrügereien erhoben worden.

— Frau J. Goldgier erklärte auf dem Nationalkongreß der Frauenstimmrechtler in New York, brutalen Gatten gegenüber sei Mord erlaubt. Die Bemerkung stieß auf Proteste von verschiedenen Seiten.

— Der frühere New Yorker Staaatsoberrichter Goodrich ist heute als Vertreter der Regierung nach Brüssel abgefahren, wo ein Kongreß seefahrender Nationen ein neues Seerecht ausarbeiten soll.

— In Nebraska und Jowa, von Omaha bis Denver und im ganzen oberen Missouri-Thal ist letzte Nacht schwerer Schnee gefallen. Der Schnee liegt jetzt etwa zwanzig Zoll tief. Verkehrsstörungen sind allgemein.

— Nach zweijährigem Siechthum infolge von Verletzungen beim Fußballspiel ist auf einer Ranch bei San Bernardino, Kal., der einst gefeierte Fußballkünstler Pedro verlassen und freundlos gestorben.

— Farmer John Copenhaver fuhr, wahnsinnig geworden, im Schlitten durch Macon, Mo., stach Otto Witt, Fred. Priesterbach und zwei andere Straßengänger nieder und wurde überwältigt, nachdem er den Polizisten Oxford erstochen hatte.

— Barney Pilnick und seine Frau, welche in Philadelphia fünfzehn Bordelle betrieben hatten, sind zu vier und drei, und zwei andere Bordellwirthe zu je zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— In New Brighton, Pa., zerschnitt ein Zug einen von sechzehn Kindern besetzten Handschlitten, welchen der 24-jährige Reed McDonnell lenkte. Dieser und zwei Knaben wurden getödtet, und zwei andere Knaben schwer verletzt.

— Wm. Taylor, 13 Jahre, Lima, O., schoben ältere Schüler Schnee in den Nacken herunter. Lungenentzündung war die Folge. Heute wurde der Junge begraben.

— In San Franzisko sind trotz des gewaltigen Fischreichthums in der Bai die Fischpreise verdoppelt worden, angeblich infolge Vereinigung der Großhändler.

— Beim Durchsuchen der ärmlichen Habseligkeiten des in Gallitzin, Pa., im Alter von 76 Jahren gestorbenen Zigarrenhändlers John Troxell, eines alleinstehenden Mannes, fand der Verwalter heute $40,000 in Blechbüchsen.

— Im Kongreß hat Mandell von Wyoming einen Entwurf ... wonach geschiedene Personen nicht im Bundesdienst angestellt werden dürfen, noch verbleiben sollen. Dadurch würden etwa 350,000 Personen betroffen, allein 2000 im Konsulardienst.

— Auf dem Maskenballe des „vornehmen" Union Club auf der Südseite von St. Louis ließen „Witzbolde" gestern Abend eine Anzahl Ferkel los. Mehrere Damen, denen die Thierchen unter die Röcke liefen, fielen in Ohnmacht.

— Bahnpostclerk Eugene Hester ist in Montgomery, Ala., wegen angeblichen Diebstahls von $2600 aus einem Werthbrief heute verhaftet worden. Er erzählte, ein Bahnräuber, der ihn auch in die Hand geschossen, sei der Thäter, und wies eine unbedeutende Wunde vor.

— Die republikanischen Nationalabgeordneten haben im Kaukus beschlossen, darauf zu bestehen, daß Oklahoma und das Indianer-Territorium als ein Staat, und Arizona und Neu-Mexiko als ein anderer in den Staatenbund aufgenommen werden, und den Senatszusatz zu verwerfen, wonach Arizona Territorium bleiben soll.

— Die Farmersfrau Kate Edwards von Reading, Pa., hat gestanden, daß ihr schwarzer Geliebter, der Farmknecht Greason, ihr nicht bei der Ermordung ihres Gatten half. Infolge dessen wird Greason neu prozessirt, und die auf nächsten Donnerstag angesetzte Hinrichtung Beider verschoben werden müssen.

— 17,057,702 Pferde; 17,572,464 Milchkühe, 43,669,443 Rinder, 45,170,423 Schafe und 47,320,511 Schweine waren laut Bericht des landwirthschaftlichen Amtes Neujahr auf den Farmen des Landes. Der Durchschnittswerth der Pferde war $70, für Steuerzwecke in Illinois ist er $20.

— Infolge der vom deutschen Kaiser gegebenen Anregung zum Professoren-Austausch wird Prof. Peabody, Vorsitzer des Board of Preachers der Universität Harvard, auf Einladung der Berliner Universität im ersten Semester des nächsten Universitätsjahres in Berlin Vorlesungen über „Soziale Fragen in den Ver. Staaten" usw. halten.

— Der nationale Kongreß der Schneidergehilfen in Bloomington, Ill., hat sich gegen Aufnahme sozialdemokratischer Grundsätze, für einen Weltverein aller Arbeitsgenossen und für die Verschmelzung mit den Gewandmachern erklärt, worüber demnächst im Osten ein Ausschuß beider Parteien verhandeln wird. Gustav Soderberg, Chicago, ist einer der Verbandsdelegaten zur Federation of Labor.

— Gouv. Higgins von New York hat Wm. F. Miller, welcher Millionen erschwindelte, als Leiter des Franklin-Syndikates, welches Kunden 520 Prozent Zinsen versprach, begnadigt, weil durch Miller's Zeugniß es gelang, den eigentlichen Leiter, den Advokaten Ammon, in's Zuchthaus zu schicken.

— Im Staatssenat von Kansas ist die Vorlage zur Schaffung einer staatlichen Oelraffinerie angenommen worden, und im Hause dürfte es, trotz aller Bubelgerüchte, ebenfalls geschehen. Die Standard Oil Co. hat ihre beiden Raffinerien im Staat geschlossen und den Preis für Rohöl bedeutend herabgesetzt, um die Oelquellenbesitzer breit zu schlagen.

— Der fünfzehnfache Millionär Chas. H. Hackley, welcher im Holzhandel in Michigan seine Reichthümer erwarb, dann aber seine Wohnstadt Muskegon in ein kleines Paradies verwandelte, eine Freibibliothek, einen Park, eine Handfertigkeitsschule, ein Hospital, Freibad, eine Turnhalle usw. stiftete und reich dotirte, ist im Alter von 68 Jahren gestorben. Seine Wittwe ist schwer krank und seine drei Adoptivkinder werden die übrigen Millionen erben.

Ausland.

— Prinz-Gemahl Heinrich will die Parsifal-Aufführung in Amsterdam bekämpfen, infolge des deutschen Massenprotestes.

— Major Villamajor und andere aufständische Offiziere haben sich der argentinischen Regierung gestellt, und stehen bereits vor einem Kriegsgericht.

— Auf den 40 Riukiu-Inseln zwischen Japan und Formosa müssen 14,000 Familien infolge von Mißernten eine Hungersnoth durchmachen.

— Die von Dr. Charcot vor einem Jahre unternommene Südpolar-Expedition gilt für verloren. Chas. Rabot will eine Hilfsexpedition ausrüsten, nachdem eine gleiche von Uruguay, Süd-Amerika, unverrichteter Sache zurückgekehrt ist.

— Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages hat die Wahl des bekannten polnischen Redakteurs und Parteiführers Korfanty in 6. Wahlkreise Oppeln für ungiltig erklärt. Es hat demnach eine Ersatzwahl stattzufinden.

— Die Präsidenten von Brasilien, Chile und Argentinien wollen, wie es heißt, in ihren Botschaften gegen die aus der Monroe-Lehre abgeleitete Bevormundung durch die Ver. Staaten Stellung nehmen, und sich Einmischung von jener Seite verbitten. Das gilt den „Yankees".

— Dr. Koerner hat von der Prinzessin Luise in Florenz Namens des Königs Friedrich August von Sachsen die Auslieferung ihrer Tochter verlangt, da sie nicht zur Erziehung geeignet sei. Die Frau lehnte das ab, und Dr. Koerner unterhandelt jetzt mit dem deutschen Botschafter in Rom über weitere Maßnahmen.

— Die Farbe an zwei der berühmtesten Bilder des dieser Tage gestorbenen bedeutenden deutschen Malers Adolf von Menzel, „Friedrich des Großen Tischrunde" und „Flötenkonzert in Sanssouci", fällt ab. Als Menzel jene Bilder malte, war er, wie er selbst sagte, zu arm, um gute Farbe kaufen zu können. Unlängst noch erklärte er, er könne die Bilder nicht wiederherstellen.

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Desinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselbe Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken, oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie desinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der andern Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßem Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gase im Magen und den Eingeweiden leiben, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß ich mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges erhalte, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

Lokalbericht.

Vom Felde der Arbeit.

Nachwehen vom Straßenbahnstreik im Jahre 1903. — Klassische Musik kostet mehr.

John S. Butts, vor dem Streik des Jahres 1903 ein Greifwagenführer der Chicago City Railway Co., sollte während des Streiks einen Streikbrecher thätlich angegriffen und mit dem Tode bedroht haben, falls er einen Greifwagen aus dem Schuppen herausführe. Bei Beendigung des Streiks verpflichtete sich die Gesellschaft, in allen derartigen Fällen, die vor Gericht anhängig gemacht waren, die Hälfte des Lohnes nachzuzahlen, falls der Betreffende, der bis dorthin nicht wieder angestellt wurde, freigesprochen werde. Butts ist viermal prozessirt worden. Einmal konnten sich die Geschworenen nicht einigen, das zweite Mal wurde er zu $10 Strafe und zur Tragung der Kosten verurtheilt, legte aber Berufung ein. Die Geschworenen im Kriminalgericht konnten sich wieder nicht einigen, und gestern kam der Fall, zum vierten Mal, vor Richter Kavanagh zur Verhandlung. Da die Geschworenen diesmal den Wahrspruch „Nicht schuldig" einbrachten, meldete sich Butts sofort bei der Gesellschaft zum Wiederantritt und wurde angenommen. Er wird $623 ausbezahlt erhalten. Die Gesellschaft hat schon $3000 in ähnlicher Weise ausbezahlt, und es sind noch zwei weitere derartige Fälle zu erledigen.

Das Publikum der Stadt scheint doch endlich Ueberdruß zu empfinden an der seichten „Ragtime"-Musik. Wenigstens verlangen die Besitzer der Restaurationen von ihren Musikern jetzt klassische Programme, und die Musiker-Gewerkschaft fordert demgemäß eine Erhöhung des Wochenlohnes für solche Musiker von 18 auf 20 Dollars.

Die Anglo-American Packing Co. hat sechs Fleischschneider, welche wegen einer Lohnherabsetzung streikten, durch sechs Farbige ersetzt, und deswegen sind nun die anderen 26 weißen Fleischschneider der Firma ebenfalls ausgestanden. Diese Arbeiter haben bisher mit einer Minimal-Arbeitszeit von 50 Stunden $15—21 die Woche verdient, aber jüngsthin ist die Arbeitszeit auf 25 bis 30 Stunden vermindert worden, und die Arbeitgeber wollen entsprechend weniger bezahlen.

Die Fahrer von Milchwagen verlangen eine Lohnerhöhung von 50 Cents den Tag, mit einem täglichen Mindestlohn von $2.50.

Magen Herz Nieren

Sklaven der inneren Nerven

Unser Leben von Minute zu Minute hängt von einer Menge kleiner zarter Nerven ab, die so klein sind, daß fünfzehnhundert von ihnen auf einem Zoll nebeneinander Platz hätten. Zehnmal zarter und empfindlicher als die Pupille des Auges.

Doch Tag und Nacht, unwillkürlich und allein, müssen diese kleinen Nerven den Magen, das Herz, die Nieren in gesunder Thätigkeit erhalten. Denn diese Organe haben keine Kraft — keine Selbstkontrolle. Die Kraft ist in den Nerven. Die Nerven sind die Meister. Die Organe ihre Sklaven.

Man verstehe zunächst, daß wir zwei vollständig getrennte Nerven-Systeme besitzen. Wenn wir gehen, oder sprechen, oder arbeiten, so setzen wir gewisse Nerven in Thätigkeit, die unserem geistigen Befehl gehorchen. Daher können wir auf Wunsch den Arm erheben, den Mund öffnen oder das Auge schließen. Deshalb können wir mit unseren Fingern behutsam eine Stecknadel aufheben und in der nächsten Minute einen schweren Hammer schwingen.

Aber dies sind nicht die Nerven, die wir hier in Betracht ziehen.

Es sind die inneren Nerven, die das Herz, den Magen, die Nieren und die Leber mit ihren vitalen Funktionen beherrschen und kontrolliren. Ihr könnt diese Nerven nicht regieren. Nicht durch die größte Willenskraft könnt Ihr Euer Herz zum Schlagen oder zum Stillstehen bringen, noch vermöget Ihr die geringste Abweichung zu erzwingen. Und so ist es mit dem Magen und der Leber und den Nieren und den Eingeweiden — diese sind automatisch — sie verrichten ihre Arbeit mit gewisser Schnelligkeit, ob Ihr wach seid oder schläft, ob Ihr wollt oder nicht.

Von diesen inneren Nerven hängt Leben und Gesundheit ab. Solange diese Nerven ihre Pflicht thun, sind wir gesund und stark. Wenn sie versagen, sehen wir es an den unausbleiblichen Symptomen — Magen-, Herz-, Leber-, Nierenleiden.

Daher finden wir, daß die meisten Formen von Krankheiten doch nur Symptome des wirklichen Leidens sind — innere Nervenleiden.

Zum Beispiel Unverdaulichkeit, saurer Magen, Sodbrennen, Dyspepsie und alle Magenleiden — Zuckerkrankheit, Englische Krankheit und andere Nierenleiden — Herzleiden, Leberleiden, Eingeweideleiden, Nervösität, Verdrießlichkeit, Schlaflosigkeit, Reizbarkeit — alle diese Leiden rühren von einer gemeinsamen Ursache her. Schmerzhaft, unangenehm als solche behandelt zu werden. Es sind einfach äußerliche Anzeichen von innerlichen Leiden.

Es gibt verschiedene Zentren und Zweige dieses inneren Nervensystems (häufig das sympathetische Nervensystem genannt). Aber jeder Zweig steht in so enger Verbindung mit den anderen, daß ein Zusammenbrechen auf einer Stelle gewöhnlich zu allgemeinem Zusammenbrechen führt.

Dies erklärt, weshalb Magenleiden sich in Herzleiden entwickelt, weshalb Unverdaulichkeit zu Nervösität führt — weshalb Krankheiten komplizirt werden. Es erklärt auch, weshalb gewöhnliche medizinische Behandlungen falsch sind — weshalb Medizinen so häufig fehlschlagen.

Denn trotz der Entdeckungen der Wissenschaft sind die gewöhnlichen Mittel von heute dazu bestimmt, das Organ zu behandeln, nicht den Nerv — die Symptome statt der Ursache.

Seht Ihr, die Ihr nichts von Medizin versteht, nicht ein, daß dies falsch ist? Daß es nur ein einfaches Flickwerk ist? Daß während das leidende Organ sich zeitweiliger Linderung erfreut, der Nerv, welcher in Wirklichkeit krank ist, immer schwächer und schwächer werden mag? Erklärt Euch dies nicht, weshalb so häufig ein Rückschlag einer augenscheinlichen Heilung folgt? Erklärt Euch dies nicht die Ungewißheiten in der Medizin?

Vor mehr als dreißig Jahren kam mir dieser Gedanke:

Meine freie Dollar-Offerte.

Jeder Kranke, welcher mein Mittel, Dr. Shoops Wiederhersteller, noch nicht versucht hat, kann einen vollen Dollar werth frei erhalten. Ich verlange keine Anzahlung, keine Empfehlung, keine Sicherheit. Es ist nichts zu bezahlen, weder jetzt noch später. Ich schicke Euch eine Anweisung an Euren Apotheker, welche er annimmt als volle Bezahlung für eine reguläre Standard Größe Dollar Flasche. Und er schickt mir die Rechnung.

C. J. Shoop, M. D.

Wenn Leben und Gesundheit von regelmäßiger Herzthätigkeit, von richtiger Magen-Verdauung, von korrekter Nieren-Filtrirung abhängt, weshalb sollte das Leben selbst nicht von diesen lebenbeherrschenden Kraftnerven — diesen inneren Nerven abhängen.

Auch sah ich ein, daß alle Leiden, welche von einer Ursache herrühren, selbstverständlich auch durch ein Mittel kurirt werden können. Ich beschloß, nicht diese Organe zu doktern, sondern das Nervensystem, welche sie in Thätigkeit versetzen, zu behandeln.

Denn Diejenigen, welche nur Symptome behandeln, brauchen für jedes ein anderes Mittel. Derartige Behandlungen lindern nur; die Resultate sind nicht nachhaltig. Eine Heilung in Krankheiten des Magens, Herzens, Leber oder Nieren kann nicht erzielt werden, bis die Kraft der inneren Nerven wiederhergestellt ist. Wenn dies geschehen ist, beseitigt die Natur die Symptome. Es ist unnöthig, diese zu behandeln.

Mein Mittel — jetzt bei allen Apothekern bekannt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) ist das Resultat eines viertel Jahrhunderts Forschens nach gerade solch' einem Mittel. Es wirkt nicht auf die Organe, auch betäubt es nicht die Schmerzen — sondern es wirkt sogleich auf die Nerven — die inneren Nerven, die Kraftnerven und richtet sie auf, stärkt sie und macht sie gesund.

Es ist kein Geheimniß — kein Wunder. Ich kann meine Behandlung Euch ebenso leicht erklären, als Euch sagen, weshalb Wasser in der Kälte gefriert und weshalb Hitze Eis schmilzt. Ich behaupte auch nicht, eine Entdeckung gemacht zu haben, denn jede Einzelheit meiner Behandlung ist so fest auf Wahrheiten begründet, die Niemand leugnen kann und alle Ingredienzien meiner Medizin sind so alt wie die Berge. Ich hielt mich einfach an diese Wahrheiten und setzte die Ingredienzien zu einem Mittel zusammen, welches thatsächlich sicher ist.

In mehr als einer Million Familien ist mein Heilmittel bekannt. Doch mögt Ihr noch nicht davon gehört haben. Deshalb mache ich Euch diese Offerte, als Fremder, so daß jede Entschuldigung für Zweifel beseitigt wird. Schickt mir kein Geld — macht kein Versprechen — lauft kein Risiko. Schreibt einfach und ersucht mich darum. Wenn Ihr mein Mittel noch nicht versucht habt, schicke ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für eine volle Dollar-Flasche — keine Probe, sondern eine reguläre Standard Dollar-Flasche, welche er immer auf seinen Regalen stehen hat. Der Apotheker verlangt keine Verpflichtungen. Er nimmt meine Anweisung ebenso bereitwilligst an, als ob Euer Dollar vor ihm läge. Er schickt mir die Rechnung.

Werdet Ihr diese Gelegenheit wahrnehmen, um auf meine Kosten zu erfahren, wie Ihr Euch nachhaltig von allen Formen von Magen-, Herz- und Nierenleiden befreien könnt, nicht nur von den Leiden, sondern von der Ursache, welche dieselben hervorrief. Schreibt heute.

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar-Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box 1609, Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.

Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.
Buch 5 für Männer.
Buch 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle werde oft mit einer Flasche kurirt. Verkauft in vierzigtausend Apotheken.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

Ihr Weizen blüht.

Die hiesigen Diebe und Räuber treiben es ärger als zuvor.

Ungemüthliche Gäste.

Plündern in einer Wirthschaft die Kasse, nachdem sie den farbigen Hausknecht gebunden und einen Gast in den Eisschrank gesperrt hatten. — Sonstige Gaunerstücke.

In der Wirthschaft von Richard J. Williams, Nr. 2100 Dearborn Str., befand sich heute Morgen um halb acht Uhr nur der farbige Hausdiener John Smith, als zwei Männer eintraten und zwei Rachenputzer verlangten. Ehe der Mohr sie noch bedienen konnte, fielen sie über ihn her, wurzelten ihn, banden ihm mit einem Handtuch die Hände auf den Rücken, hoben ihn auf einen Stuhl und riethen ihm, „recht artig zu sein". Einen Augenblick später betrat der in der Nähe wohnhafte Pianospieler Clarence Scroggins das Lokal und benutzte, ohne die Anwesenden eines Blickes zu würdigen, den Fernsprecher. Sowie er aus dem Verschlage trat, packten ihn die Raubgesellen, banden und knebelten ihn, nahmen ihm seine goldene Uhr und seine Baarschaft ab und warfen ihn in den Eisschrank. Mit einer Axt zerschmetterten sie dann einen kleinen Geldschrank, eigneten sich den aus etwa $200 bestehenden Inhalt an, gossen mehrere Schnäpse hinter die Binde und suchten das Weite. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Ein gut gekleideter Mann, der seine Gesichtszüge durch ein vorgebundenes Taschentuch unkenntlich gemacht hatte, betrat gestern Abend, in jeder Hand einen Revolver, die Apotheke von John J. Schmitt, Arlington Place und N. Clark Straße, in der sich außer dem Eigenthümer und dem Provisor Melville Knoth fünf Kunden, drei Frauen und zwei Männer, befanden, und kommandirte: „Hände hoch!"

Die Ueberfallenen machten gute Miene zum bösen Spiel und thaten, wie ihnen geheißen. Der Raubgeselle trat hinter den Ladentisch, plünderte den Kassenapparat um den aus $35 bestehenden Inhalt, eignete sich Briefmarken im Werthe von $10 an, nahm den Kunden Geld im Betrage von $15 ab und flüchtete. Es gelang ihm, unbehelligt zu entkommen.

Vier Raubgesellen tauchten gegen sieben Uhr Abends in der Wirthschaft von August Hansen, Nr. 102 Orleans Straße auf, zwangen sechs Gäste und den Schankkellner, sich mit emporgestreckten Armen an die Wand zu stellen, plünderten den Kassenapparat um den aus $65 bestehenden Inhalt und nahmen den Gästen ihre aus etwa $8 bestehende Baarschaft, sowie mehrere Schlüssel ab. Sie hatten schon die Straße erreicht, und die Opfer athmeten auf, als sie wieder Kehrt machten, die Gäste nochmals zwangen, sich in Reih und Glied aufzustellen, um dann jedem 10 Cents „Carfare" auszuhändigen. Nachdem sie dann die Schlüssel auf den Schanktisch geworfen und den Schankkellner gezwungen hatten, den Gästen vom besten Schnapse auszuschenken, feuerten sie, nach der Decke zielend, zwei Schüsse ab und stürmten hinaus. Sie bewerkstelligten ihre Flucht und wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Charles F. Miller, Nr. 9238 Erie Ave., ein Fuhrmann der Nelson Morris Packing Company, wurde gestern Abend gegen zehn Uhr hinter der Nr. 196 92. Straße gelegenen Stallung der Firma von zwei Banditen überfallen. Er setzte sich verzweifelt zur Wehr, war aber seinen Gegnern nicht gewachsen. Diese zerschmetterten ihm das Nasenbein, verbläuten ihm die Augen, beraubten ihn um $80 und ließen ihn bewußtlos auf dem Platze zurück.

Frau Mary Delany überrumpelte gestern einen Einbrecher, der im Begriff war, mittels Nachschlüssels die Hinterthür ihrer Wohnung, Nr. 523 Washington Boulevard, zu öffnen. Als sie dem Manne mit gezogenem Revolver gegenübertrat, gab er Fersengeld. Sie verfolgte ihn eine geraume Strecke, bis er einem Polizisten der Bezirkswache an Sheffield Ave. in die Arme lief. Der Häftling gab seinen Namen als John Lamar an.

Frau Anna McKenna von Minooka, Ill., suchte gestern, ihre beiden kleinen Kinder auf den Armen, in der Bezirkswache an Harrison Straße um ein vorläufiges Unterkommen nach. Ihren Angaben gemäß hat ihr Mann sie böswillig verlassen. Sie kam dann nach Chicago, um Beschäftigung zu suchen, hatte aber kein Glück. Gänzlich mittellos, mußte sie sich schließlich an die Polizei wenden. Die Kinder, welche an Keuchhusten litten, fanden Aufnahme im County-Hospital.

Unter der Anklage, James Ozello, den wohlhabenden Besitzer des Northwestern-Hotels, Nr. 30 Wells Straße, um über $5000 geprellt zu haben, befinden sich Martin Wiler, alias Wineman, James Hall, alias McKenzie, John Cummings, alias Ball, und Robert Curley in der Bezirkswache an der Harrison Straße in Haft. Zwei andere Mitglieder der angeblichen Bauernfängerbande hofft die Polizei in Kurzem dingfest zu machen. Die Häftlinge sollen ausnahmslos der Polizei bekannte Verbrecher sein. Sie hatten Geld im Betrage von $2000 bei sich und trugen Schmuck im Werthe von $3000. Curley gab an, Nr. 10 Nord Chicago Ave., Joliet, zu wohnen, und bat, den dortigen Polizeichef Benzen von seiner Verhaftung in Kenntniß zu setzen.

Ozello wurde seinen Angaben gemäß in folgender Weise geprellt: Die beiden noch auf freiem Fuße befindlichen angeblichen Gauner stiegen Anfangs Januar in seinem Hotel ab und spielten sich als professionelle Wettläufer auf. Sie machten ihm weis, daß ein reicher Grubenbesitzer von Springfield, dessen Rolle Wiler angeblich spielte, auf einen von ihnen $10,000 wetten wolle. Er, Ozello, könne nun ein schönes Stück Geld verdienen, indem er die Wette halte. Er müsse unfehlbar gewinnen, da derjenige von ihnen, auf dessen Sieg der Grubenbesitzer gewettet, kurz vor dem Ziele straucheln und auf diese Weise seinem Wettbewerber den Sieg sichern würde.

Ozello ging auf den Leim. Der Wettlauf sollte ursprünglich in Springfield stattfinden, wurde aber nach Clinton verlegt. Er endete damit, daß der Mann, auf den Ozello sein Geld gesetzt hatte, wider alle Verabredung kurz vor dem Ziele strauchelte und fiel, und Ozello natürlich seine Moneten los war.

Er merkte, daß er Schwindlern in die Hände gefallen war. Um sie der Polizei in die Hände zu spielen, veranlaßte er vier von ihnen, unter der Vorspiegelung, eine noch größere Summe wetten zu wollen, falls ein neuer Wettlauf arrangirt werde, nach Chicago zu kommen, wo sie dingfest gemacht wurden.

„Sanfte" Mahnung.

Stadtkämmerer McGann theilte heute Polizeichef O'Neill mit, daß 2700 von den hiesigen Grundeigenthumshändlern der Stadt noch $25 für die vorgeschriebene Lizens schuldig sind. Er ersuchte den Polizeichef, durch seine Mannen das Geld einziehen zu lassen, und in Fällen, wo dies nicht möglich ist, Strafantrag zu stellen. Die säumigen Zahler werden jetzt bald den Besuch eines Blaurocks erhalten. Falls jeder von ihnen berappt, wird die Stadtkasse eine Zubuße von $67,000 erfahren.

Vor seiner Thür erfroren.

Der 47jährige Mathias Driedzina wurde heute Morgen an der Hinterthür seiner Wohnung, Nr. 87 W. 24. Place, stehend und gegen den Thürpfosten gelehnt, erfroren aufgefunden. Gabriel Niedestral, der im selben Hause wohnt, machte die grausige Entdeckung. Die Polizei neigt zu der Ansicht, daß Driedzina, der in Europa Frau und Kinder haben soll, angetrunken heimkehrte und während des Versuches, die Thüre aufzuschließen, einschlief.

Wird versteigert.

Den Gläubigern der Pan-American Banking Co. war Hoffnung gemacht worden, daß New Yorker Finanzleute der Bank wieder auf die Füße helfen würden, und Richter Dunne hatte dem Anwalt der Bank Frist gegeben bis heute. Der Anwalt ließ sich aber heute Morgen im Gericht gar nicht blicken, und so befahl der Richter, daß die Fahrhabe der Gesellschaft heute Nachmittag versteigert werde. Sie hat nur einen Werth von $500.

Mit Hängen und Würgen.

Um zu verhindern, daß sein vielgeliebter Kraftwagen mit Beschlag belegt werde, hat heute Ald. Scully von der 13. Ward seine rückständige Steuer im Betrage von $12.80, sowie die Gerichtskosten in Höhe von $6.20 bezahlt, welche in dem Verfahren gegen ihn aufgelaufen sind.

* Extra Pale, Salvator und „Bavarisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fäßern. Tel. South 869.

* Richter Green in Peoria hat heute, wie er hier am Donnerstag ankündigte, die in Verbindung mit dem Brande des Iroquois-Theaters gegen Thos. J. Noonan, Geschäftsführer, und den Bühnenzimmermann Cummings erhobenen Anklagen abgewiesen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die beleidigten Schwestern.

Mit der Schutzherrschaft der Ver. Staaten, die ihnen vom Präsidenten Roosevelt zugedacht und angekündigt ist, sind die großen südamerikanischen Republiken nicht einverstanden. Sie konnten keinen förmlichen Einspruch erheben, solange das Bevormundungsgerede nur in Zeitungen, Büchern und Schriften geführt wurde, aber sie rüsten sich zur Abwehr, seit der Präsident der Ver. Staaten von Amerika in einem amtlichen Berichte an den Kongreß die berühmten Worte gebraucht hat: „Wenn eine (mittel- oder südamerikanische) Nation zeigt, daß sie in gesellschaftlicher und politischer Hinsicht sich anständig zu benehmen versteht, wenn sie die Ordnung aufrecht erhält und ihre Schulden bezahlt, so hat sie von uns nichts zu befürchten."

Damit ist klar und deutlich gesagt, daß diejenigen Schwesterrepubliken, die sich nicht „anständig zu benehmen" wissen, von der großen Schwester zur Rede gestellt und nöthigenfalls gezüchtigt werden sollen. Die Anstandsbegriffe sind aber bekanntlich sehr verschieden. Beispielsweise hält derselbe amerikanische Flegel, der seine schmutzigen Füße auf jeden ihm gegenüberliegenden Straßenbahnsitz wirft und seine Tabaksjauche überall hinspeit, den höflichen Spanier für unanständig, weil dieser „mit dem Messer ißt". Wenn also der jeweilige Präsident der Ver. Staaten allein darüber zu urtheilen hätte, ob die spanisch- oder portugiesisch-amerikanischen Republiken sich anständig benehmen, die Ordnung aufrecht erhalten und ihre Schulden bezahlen, so könnte es sich doch leicht ereignen, daß er sie mit seinem eigenen Maßstabe mißt, oder daß er sich durch falsche Berichte irreführen läßt. Jeder souveräne Staat will sich namentlich in seine innere Politik von fremden Mächten nicht hineinreden lassen, wie anstößig diese auch den Nachbarn erscheinen mag. So wenig Rußland einer anderen Macht gestattet, seinen Despotismus und seine Bureaukratie anzugreifen, ebenso wenig räumen die mittel- und südamerikanischen Republiken den Ver. Staaten das Recht ein, sich zu ihrem Sittenrichter aufzuwerfen. Wenn sie uns selbst ein Unrecht zufügen, so erwarten sie selbstverständlich, zur Verantwortung gezogen zu werden. Dagegen behaupten sie, daß es uns gar nichts angeht, ob sie sich auf ihrem eigenen Gebiete ruhig oder unruhig verhalten, und ob sie mit den europäischen Mächten in Frieden oder in Unfrieden leben.

Mexiko hat anscheinend noch nichts von sich hören lassen, weil es wahrscheinlich die Roosevelt'schen Drohungen nicht auf sich bezieht, sondern sich zu denjenigen Schwesterrepubliken zählt, die Herr Roosevelt ausdrücklich gelobt hat. Chile, Argentinien und Brasilien sollen aber bereits Abwehrmaßregeln planen. Letzteres hat beschlossen, binnen sechs Jahren eine neue Kriegsflotte für $60,000,000 zu bauen, und Argentinien hat seinen Finanzminister nach Chile geschickt, um die Aufhebung des Vertrages anzubahnen, durch den beide Staaten sich zur Abrüstung verpflichtet haben. Außerdem reden die südamerikanaischen Gesandten in Washington ganz offen davon, daß jede größere Schwesterrepublik die „Erklärung" abgeben soll, sie werde jeder Einmischung der Ver. Staaten, gleichviel zu welchem Zwecke sie erfolgen möge, Widerstand leisten. Die Entrüstung der Schwester wäre schon viel schärfer zum Ausdruck gekommen, wenn das „Protokoll" mit San Domingo zustande gekommen wäre, das die Zollverwaltung dieser „Republik" den Ver. Staaten übertragen sollte. Da jedoch der Bundessenat diese eigenmächtige Handlung des Präsidenten durchkreuzt, und der Staatssekretär den mit Recht erzürnten Schwestern beruhigende Versicherungen gegeben hat, so wird dieser „Zwischenfall" nicht weiter beachtet werden.

Mit einigen billigen Witzen über die allgemeine Versumpfung der südamerikanischen Republiken und ihre Ohnmacht gegenüber den Ver. Staaten wird sich ihr Widerspruch gegen die Rooseveltdoktrin nicht abfertigen lassen. Denn es ist sicher, daß diese von den europäischen Mächten nicht anerkannt werden wird, solange sich unsere Schützlinge gegen den ihnen zugemutheten Schutz verwahren. Um ihren Anspruch auf die „Hegemonie" in der ganzen westlichen Erdhälfte durchzusetzen, werden die Ver. Staaten sie erst thatsächlich zur Geltung bringen müssen. Sie werden, mit anderen Worten, alle mittel- und südamerikanischen Republiken, die sich dem „Protektorate" oder wie man es sonst nennen will, nicht freiwillig fügen, mit den Waffen zur Unterwerfung zwingen müssen. Der Verdacht ist nicht von der Hand zu weisen, daß Herr Roosevelt das vollständig begreift, und nur deshalb eine riesige Vermehrung der amerikanischen Kriegsflotte verlangt. Doch auch der Kongreß scheint wenigstens zu ahnen, was der Zweck der geforderten Flottenverstärkung sein soll und weigert sich „aus Sparsamkeitsrücksichten", auf die Wünsche des Präsidenten einzugehen.

Für die Monroedoktrin wird das amerikanische Volk nach wie vor einstehen, aber für die Rooseveltdoktrin wird es um so weniger zu haben sein, je mehr ihre unausweichlichen Folgen in die Erscheinung treten. Die Ver. Staaten wollen nicht ganz Amerika unterjochen, — wenigstens jetzt noch nicht.

Der „Oelkrieg" in Kansas.

Die Katze läßt das Mausen nicht, und dem Staate Kansas gehen die „Ideen" nicht aus. Kansas versteht's immer wieder, von sich reden zu machen, und zeigt dabei eine Vielseitigkeit, die bewundernswerth ist. Einmal blutet es, dann brennt's; einmal ersäuft's, dann verdorrt's. Jetzt kämpft's für bürgerliche Freiheit und Gleichheit, dann kämpft's mit scharfer Zunge und Hammer und Beil für die Einschnallung aller Bürger in's prohibitionistische Geschirr und die Entrechtung aller Andersdenkenden. Einmal schwärmt es für die Idee, jeden Bürger, die Kleinen und Kleinsten, „reich" zu machen durch die unbegrenzte Verausgabung von „Grünrücken", oder allen Schuldnern zur Abschüttelung der Hälfte ihrer Schuldenlast zu verhelfen durch die Einführung des 50 Cts.-Dollars auf Kosten der Besitzenden — und jetzt hat es die großartige „Idee", einer Gruppe Besitzender zur Mehrung ihres Besitzes zu verhelfen auf Kosten der Masse — des Staats selbst. — Kansas hatte wieder einmal eine „Idee", und so gibt's wieder einen Krieg in Kansas. Diesmal ist's ein Oel-Krieg. Es wird dabei aber kein Oel, sondern Geld fließen — im weiteren Verlauf voraussichtlich zumeist Steuerzahler-Geld.

Der neueste Kansas'er Krieg tobt zwischen der Standard Oel-Gesellschaft und dem Staate Kansas. Jetzt. Seinen Beginn hatte er in dem uralten wirthschaftlichen Kampfe zwischen Käufer und Verkäufer — im vorliegenden Falle zwischen der Standard Oel-Gesellschaft und den Kansas'er Oelquellenbesitzern — in den der Staat eigentlich höchstens im Interesse der Allgemeinheit als Unparteiischer eingreifen sollte. Er datirt etwa drei Jahre zurück. Als damals der „Oeltrust" die Oelproduzenten zwang, ihr Oel an ihn zu verkaufen — dadurch, daß er sich die Herrschaft über die bequemsten Absatzwege und -Gebiete verschaffte — begannen diese darüber zu klagen, daß sie nicht ihr „ehrlich Theil" erhielten. Um ihren Forderungen mehr Nachdruck geben zu können, begannen die Oelproduzenten sich zusammenzuthun, und die so entstandenen Gesellschaften behaupteten dann, der Trust bezahle ihnen für ihr Oel nicht genug und lege ihnen lästige Einschränkungen auf. Dabei stieg aber die Oelproduktion in Kansas mehr und mehr und es gelang den Gesellschaften der Oelbrunnen-Besitzer nicht nur nicht, höhere Preise zu erlangen, die Preise gingen sogar noch weiter zurück. Da es eine alte Erfahrung ist, daß bei stetig steigendem Angebot der Preis einer Waare sinkt und zudem die große Ausfuhr von Kansas'er Oel durch die Standard Oelgesellschaft darzuthun schien, daß Kansas viel mehr Oel produzirte, als es verbrauchte, schien das Zurückgehen des Preises erklärlich genug und der Kampf der Oelproduzenten recht aussichtslos.

Aber da entdeckte ein Schlauberger unter den Oelproduzenten, daß die große Oel-Ausfuhr aus Kansas nicht etwa in einer über den Kansas'er Bedarf weit hinausgehende Produktion ihren Grund habe, sondern einzig und allein in dem Bestreben der Standard-Oelgesellschaft, das Angebot im Staate möglichst gering zu machen, um dann die Preise für raffinirtes Oel möglichst in die Höhe schrauben zu können — und die neueste „Kansas'er Idee" war so gut wie fertig. Denn unter dieser Beleuchtung schröpfte ja der Oeltrust nicht nur die Oelproduzenten, sondern das ganze ölverbrauchende Publikum auf niederträchtige Weise, und wenn es gelang, das dem Publikum klar zu machen, dann konnte es nicht fehlen, das ganze Volk des Staates zum Bundesgenossen zu bekommen. Man verstand es. Unter dem Wahlspruch „Kansas Oel für Kansas" wurde die ganze Niedertracht des Oeltrusts verkündet, das „Volk" nahm den Ruf auf, der Gouverneur beeilte sich, in seiner Botschaft nachzukommen und — die neueste „Kansas'er Idee" war fertig! Sie erblickte das Licht der Welt in einer der Staatslegislatur eingereichten Bill, welche die Errichtung einer staatlichen Oelraffinerie verfügt, und wurde als volksthümliche Bill von „mehr als 2000 Bittschriften mit den Namen von 40,000 Bürgern" — die richtige Muttermilch für solche Vorlagen—so kräftig unterstützt und gefördert, daß sie mit ihren Zusätzen beinahe schon Gesetz ist: der Staatssenat nahm sie schon an und das Haus wird voraussichtlich diesem Beispiele zu folgen. Denn die Oelproduzenten sagen, wenn es das thue, dann werde „die gegenwärtige Gesetzgebung von Kansas die glorreichste sein, die je in irgend einem Staate tagte", andernfalls zeige das Haus, daß es sich vom Oeltrust kaufen ließ.

* * *

Mit der Raffineriebill Hand in Hand gehen Vorlagen, welche die Röhrenleitungen für Oel zu öffentlichen Verkehrsmitteln machen wollen und Höchstraten für Oelfrachten feststellen — alles offensichtlich zu dem Zwecke, der Standard Oelgesellschaft das Geschäft in Kansas zu verleiten und sie aus dem Staate zu treiben. Der „Oeltrust" antwortete darauf mit dem Einstellen sämmtlicher, behufs Vergrößerung und Ausdehnung ihrer Anlagen in Kansas begonnener Arbeiten und der Schließung eines Theiles ihrer Raffinerien und der Anordnung, in den anderen kein Kansaser Oel mehr zu verarbeiten, sondern sich auf die Zufuhr aus dem Indianer-Territorium zu beschränken. Sie scheint also den Wünschen des Staates entgegenzukommen, aber durch diesen Befehl werden Tausende verdienstlos werden und wenn er aufrecht erhalten wird, mag Kansas großen Schaden erleiden.

Die Arbeitsmethoden des Oeltrusts sind zur Genüge bekannt und man kann getrost die gegen ihn erhobenen Anklagen für gerecht halten, aber warum soll nun der Staat ins Oelgeschäft gehen? Die Oelproduzenten erklären, Kansas könne selbst alles Oel verbrauchen, was es hervorbringt, und der Trust erziele durch das Drücken der Preise für Rohöl und das Hinaufschrauben der für raffinirtes Oel ungeheuere Profite — warum bauen sie da nicht selbst eine große Raffinerie? An Geld dazu kann es ihnen nicht mangeln, und daß sie angesichts der Stimmung im Staate gegen den Oeltrust alle nur gewünschten Gerechtsame und Unterstützung in ihrem Kampfe gegen diesen erhalten würden, ist ebenso sicher. Warum lassen sie sich also den großen Profit entgehen, der ihrer Behauptung nach in der Oelraffinerie liegt?

Ein Mitglied des Kansaser Hauses hat die Raffinerie-Vorlage verdammenswerth genannt und jedem Gesetzgeber, der dafür stimmen wollte, für einen Feigling und Demagogen erklärt, und dieser Mann dürfte Recht haben. Die Oelproduzenten thun sehr muthig und erklären, bis zum letzten Blutstropfen kämpfen zu wollen, aber sie scheuen sich offensichtlich, ihre eigene Haut zu Markte zu tragen und wollen, daß der Staat für sie die Kastanien aus dem Feuer hole — ihnen aus Steuergeldern die hohen Preise zahle, als sie jetzt erhalten, und höhere als etwa eine Genossenschaftsraffinerie bezahlen könnte. Kurz—sie wollen, daß der Staat zu ihrer Bereicherung das Volk besteuere. Denn daß die Staatsraffinerie dann entweder die Preise für raffinirtes Oel noch höher hinaufschrauben muß, oder jährlich einen großen Fehlbetrag aufweisen muß, der aus Steuergeldern zu decken wäre, das ist doch offensichtlich.

Besteuerung der Masse zugunsten der Wenigen — darauf läuft die neueste „Kansaser Idee" „Kansas Oel für Kansas" hinaus; und wie groß diese Besteuerung schließlich noch werden mag, daß läßt sich noch kaum ahnen, denn auf die staatliche Raffinerie werden staatliche Röhrenleitungen u. s. w. folgen und schließlich mag Kansas dabei noch in seinem überschüssigen Oel — ertrinken. Und darum zieht Kansas in den Krieg — eine seltsame „Idee". — — —

Schwindelbanken.

Gegen das Chicagoer Begehren nach staatlicher Beaufsichtigung oder Regelung der sog. Privatbankgeschäfte hat sich die Nichtchicagoer Legislaturmehrheit anfangs sehr ablehnend verhalten. Wenn man in Chicago unter dem Bankaushängeschilde Schwindelgeschäfte dulde, und man dort so unvorsichtig und so dumm sei, solchen Geschäften sein Geld anzuvertrauen, so sei das Chicagos Sache. Außerhalb Chicagos seien die Privatbanken „durch die Bank" gut und zuverläßig, seien von großem Nutzen für die Bevölkerung und es sei darum kein Grund zu einer staatlichen Einmischung vorhanden, die leicht zu einer bedenklichen Geschäftsbehinderung werden könnte.

Als eine sehr zeitgemäße Mahnung stellt dem gegenüber der dieser Tage gemeldete Zusammenbruch einer Illinoiser Landbank sich dar. Der Herr Bankier war eines schönen Morgens auf unerklärliche Weise abhanden gekommen. Als der Sheriff den Bankgeldschrank öffnete, fand man darin etwelche Cents. Gleich dem Herrn Bankier waren die zwanzigtausend koscheren Dollars ihm anvertrauter Einlagen verschwunden, verduftet, alle geworden. Auch ohne besonders gutes Gedächtniß mag sich der Leser einer Menge ähnlicher Fälle erinnern. Es ist schon vorgekommen, daß ein halbes oder ganzes Dutzend ländlicher Schwindelbanken (sog. Kettenbanken) auf einmal verkracht sind.

Gute und verläßliche Privatbanken hat man in Chicago auch. Die Schwierigkeit besteht nur darin, von ihnen diejenigen zu unterscheiden, die nicht gut sind. Daß der Staat dazu beitrage, diese Unterscheidung zu erleichtern und Schwindel zu verhüten, ist eine Forderung, die gestellt werden muß. Wäre das Bankgeschäft ein Geschäft wie hundert andere Geschäfte, mit keinem besonderen öffentlichen Interesse behaftet und keiner besonderen Aufsicht bedürftig, so hätte der Staat überhaupt kein Bankgesetz nöthig. Nachdem er jedoch ein solches Gesetz geschaffen und die Nothwendigkeit einer Aufsicht und Regelung damit anerkannt hat, soll er auch dafür sorgen, daß das Gesetz bestmöglich das Publikum schützt.

Zur Erreichung dieses Zweckes sind in der Legislatur zwei Gesetzentwürfe eingereicht worden. Der eine, von Senator Müller eingebracht, verbietet kurzerhand den Gebrauch der Bezeichnung „Bank", „Sparbank", „Bankgeschäft", „Bankiers" oder „Trust Company" allen Personen, Firmen oder Gesellschaften, deren Geschäft nicht der Aufsicht des Staats-Bankkommissärs untersteht und ihm nicht die gesetzlich vorgeschriebenen Geschäftsausweise und -Berichte erstattet. Umfangreicher ist die zweite Bill, als deren Urheber Senator Chafee genannt wird. Es werden darnach alle Geschäfte, die sich mit der Annahme von Depositen, Diskontirung von Schuldscheinen, Ausstellung von Wechseln u. s. w. befassen und die nicht Staats- oder Nationalbanken sind, als Privatbanken klassifizirt und einer ähnlichen Kontrole unterworfen, wie sie jetzt über die Staatsbanken geübt wird. Binnen dreißig Tagen nach Annahme des Gesetzes soll jedes solche Geschäft einen genauen Bericht einreichen mit Auskunft über alle daran betheiligten Personen, Angabe des Geschäftskapitals, der Depositen, des Werthes aller Bestände u. s. w. Des weiteren sollen ähnliche Berichte regelmäßig alle drei Monate erstattet werden, und wenn immer der Staats-Auditor es verlangt.

Die Müller-Bill hat den Vorzug der Einfachheit und soll deshalb die beste Aussicht auf Annahme haben. Wenn sie jedoch, wie es nach einigen Mittheilungen den Anschein hat, überhaupt kein Bankgeschäft mehr dulden will, das nicht den Anforderungen des bestehenden Staatsbankgesetzes entspricht, so hieße das das Kind mit dem Bade ausschütten. Es ist dieses Gesetz seinerzeit durch eine besondere Volksabstimmung angenommen worden und soll auch nur durch eine solche geändert werden dürfen. Es sollte also etwas ganz besonders Gutes und Schätzbares sein. Thatsächlich hat es die Staatsaufsicht über das Bankgeschäft beschränkt, statt sie auszudehnen. Es stellt Anforderungen, die in zahlreichen Fällen unerfüllbar sind. Während selbst das Nationalbankgesetz Bankgründungen mit $25,000 und $50,000 Kapital zuläßt, verlangt das Staatsgesetz nicht weniger als $200,000 Kapital in jeder Stadt, deren Einwohnerzahl 50,000 übersteigt; nicht weniger als $100,000 in Städten von 10,000 bis 50,000 Einwohnern; nicht weniger als $50,000 in Städten von 5000 bis 10,000 Einwohnern, und selbst in den noch kleineren Ortschaften nicht weniger als $25,000.

Ein großer Theil der Bevölkerung des Staates müßte der nöthigsten Bankgelegenheiten entbehren, wenn es angesichts solcher Gesetzgebung neben den Staatsbanken keine Privatbanken gäbe. Es ist gradezu die Schuld des Gesetzes, daß ein so großer Theil des Bankgeschäftes im Staate betrieben wird — (in vielen Fällen betrieben werden muß) — ohne jedwede Staatsaufsicht und daß demzufolge der Bankschwindel so üppig in's Kraut schießen konnte. Als Schutz gegen fehlerhafte und volksschädliche Gesetzgebung hat das gerühmte „Referendum" sich in diesem Falle wie in so vielen anderen durchaus nicht bewährt.

Die Legislatur würde ihre Pflicht nicht erfüllen, wollte sie die Tagung ohne die Errichtung einer weiteren Schutzwehr gegen den Bankschwindel vorüber gehen lassen. Aber sie wird sich die betreffenden Gesetzvorlagen sehr genau ansehen müssen, damit nicht wiederum ein Bock geschossen wird.

Lokalbericht.

Inga Hanson schuldig.

Nach Ansicht der Geschworenen hat sie ihre Gebrechen nur geheuchelt.

Schon bei der ersten Abstimmung haben die Geschworenen Inga Hanson des Meineids schuldig befunden. Damit ist der langwierige Prozeß, in welchem über 130 Zeugen vernommen wurden, zu Ende. Natürlich wird ihr Anwalt einen neuen Prozeß zu erlangen suchen, wenn ihm dies nicht gelingt oder wenn das Frauenzimmer abermals schuldig befunden werden sollte, so steht ihm Zuchthausstrafe von einem bis zu vierzehn Jahren bevor.

Der Unfall, bei dem die Hanson von einem Wagen der Chicago City Railway Co. verletzt worden sein will, ereignete sich im März des Jahres 1898. Nach dem Vorfall wohnte sie im Sherman-House, Palmer House, Saratoga Hotel und an anderen Orten, wie Lake Bluff. Mehrere Monate verflossen, ehe sie ihren Anspruch auf $50,000 Schadenersatz einklagte. Die erste Verhandlung fand vor Richter Patten statt und endete damit, daß die Geschworenen sich nicht einigen konnten. Der zweite Prozeß begann am 3. November 1903 vor Richter Chetlain, und die Geschworenen kamen sehr schnell zu einer für die Klägerin ungünstigen Entscheidung.

Nach dem zweiten Prozeß verschwand Inga aus Chicago. Aber die Bahngesellschaft verlor sie nicht aus den Augen, und als sie in New York ganz wie gesunde Menschen lebte, wurde sie unter der Anklage des Meineids verhaftet. Als Erklärung gab sie an, daß sie in Beantwortung ihrer Gebete durch ein göttliches Wunder kürzlich von allen ihren Leiden befreit worden sei. Sie wurde nach Chicago zurückgebracht und im County-Gefängniß eingesperrt, wo sich ein neues Wunder begab: ihre Leiden und Gebrechen kehrten zurück. Tagelang nahm sie weder Speise noch Trank zu sich und lebte angeblich von dem Duft von Rosen.

In dem jetzt beendeten Prozeß, der am 28. Dezember begann, spielte die Nichte der Angeklagten eine Hauptrolle. Sie behauptete nämlich, daß in jedem einzelnen Falle, in welchem Zeugen ihre Tante hätten sich bewegen, arbeiten oder sonst sich bethätigen sehen, sie, die Nichte, in den Kleidern der Kranken gesehen worden sei, während Inga Hanson selber bewegungslos im Bette gelegen habe. Die Geschworenen haben aber dieser Nichte mitnichten geglaubt. Der Prozeß soll der Chicago City Railway $50,000 gekostet haben.

Todes-Anzeige.
Koerner Loge 54, O. M. P.
Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder
August Krueger
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1426 N. Clark Str., nach Rosehill. Die Beamten der Loge sind freundlichst ersucht, um 1 Uhr in der Halle zu erscheinen. In O. M. P.:
Julius Waschkuhn, Präsident.
Aug. Flohr, Sekr.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Mutter und Großmutter
Sophia Mester
im Alter von 66 Jahren und 4 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Februar, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 144 Michigan Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Wilhelm Mester, Gatte.
Anna Hemmelgarn, Tochter.
Fritz Mester, Sohn.
Rosie Mester, Schwiegertochter.
Bernhard Hemmelgarn, Schwiegersohn.
Louis Fasking, Bruder, nebst Verwandten. dsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter
Bertha Willer geb. Proboundt
am 10. Februar 1905 nach langem schwerem Leiden im Alter von 56 Jahren, 3 Monaten und 1 Tag sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3927 Dearborn Str., am Sonntag, den 12. Februar, um 11 Uhr 30. nach der Ev. Luth. St. Petri Kirche, Pastor Merbitz. Beerdigung auf Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Theodor Willer, Gatte.
Otto und Max, Söhne.
Johanna, Tochter.
Nellie, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern und sonstigen nahen Anverwandten. frsa

Todes-Anzeige.
Bekannten u. Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin
Bertha Walliser geb. Williams
nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2712 SouthPark Ave., am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30, nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Walliser, Gatte.
Elsie, Rose und Gustav, Kinder, nebst Verwandten. dosa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
August Krueger
im Alter von 36 Jahren und 6 Monaten nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 12. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1426 N. Clark Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:
Paulina Ernestine Krueger geb. Kopp, Gattin.
Karl und Katharina Kopp, Bruder und Schwägerin, nebst Familie.
Wilhelm Krueger, Onkel, nebst Familie
frsa

Todes-Anzeige.
Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Gatte und Bruder
Wilhelm J. Hargarten
am 9. Februar 1905 im Alter von 26 Jahren und 2 Monaten, wohlversehen mit den Sterbesakramenten, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1057 S. Lincoln Str., nach der St. Paulus Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Johann und Elizabeth Hargarten, Eltern.
Lucia Hargarten, Gattin.
Mathias und Nikolaus Hargarten, Brüder.
Margaretha Hargarten, Schwester. dsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter
Barbara Karoß
am Mittwoch, den 8. Februar, im Alter von 60 Jahren und 5 Monaten selig und sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Februar, um 12 Uhr, vom Trauerhaus, 230 W. 46. Str., nach der Evang. Luth. Gethsemane Kirche, 49. u. Dearborn Str., und von dort nach dem Bethania Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Carl, August und Willie, Söhne.
Hannah und Minnie, Töchter.
Anna und Katharina, Schwiegertöchter.
Augusta Koch, Schwester. frsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Joseph Fetscher
im Alter von 36 Jahren, 9 Monaten und 22 Tagen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Februar, 10 Uhr Morgens, vom Trauerhaus, 2808 5. Ave. mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Selma Fetscher, Gattin.
Frau M. T. Dittman und Paulina Mansfeld, Schwestern.
Otto, Valentine, Albert und Felix, Brüder. frsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter
Eva Müller geb. Donner
nach langem schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Vormittag halb neun Uhr, vom Trauerhause, 13 Howe Str., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
George Müller, Gatte.
Marie Fabrezius, Tochter.
John Fabrezius, Schwiegersohn, nebst
safo Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater
Emil Kampf
am Freitag, 5½ Uhr Morgens, nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Februar, 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 2557 Lexington Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Auguste Kampf, Gattin.
Richard und August, Söhne.
Maggie Kampf, Schwiegertochter.
Louise Rau, Schwägerin.

Todes-Anzeige.
Plattdütsche Gilde Daniel Bartels Nr. 6.
De Beamten und Mitglieder de traurige Nahricht, dat Broder
John Flickenschild
plötzlich storben is un am Sündag, den 12. Februar, Nahmiddags Klock 1, vom Truerhus, Nr. 857 N. Rockwell Str., tor letzten Ruhe bestattet ward. De Beamten sind ersöcht, um Klock 12½ in unsere Vereinshalle to erschienen, um den Broder de letzte Ehre to erwisen.
G. A. Kuckuckmann, Meester.
B. Hartmann, Schriewer.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater
Henry Behrens
im Alter von 58 Jahren, 3 Monaten und 8 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 273 W. Blackhawk Str., nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Otto, Lizzie, Arthur, Toleda, Florence, Kinder.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
Johanna Schech
am 10. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3039 41. Court, Crawford, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Gustav Thron, Hermann und Otto Schech, Söhne.
Johanna Wegner, Theresa Johnske, Bertha Toepper, Töchter.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester
Anna Gabe
am 9. Februar, Abends 6.05, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Februar, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 832 Englewood Ave., nach der Ev. Luth. St. Stephanskirche, von dort nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Gabe, Hermina Gabe, Eltern.
Martha Gabe, Bertha Regan, Wilhelm Gabe, Ida Gabe, Geschwister.
fsa

Todes-Anzeige.
Verwandten und Freunden die traurige Nachricht von dem plötzlichen Tode meines geliebten Gatten und unseres guten Vaters
John Flickenschild
im Alter von 42 Jahren und 8 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Leichenbestattungsgeschäft Rohr, Nr. 799 West North Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Minnie Flickenschild, Gattin.
Elsa und Bertha, Töchter.
Aug. Wohlers und Frau, Eltern.
Henry Wohlers und Bertha Hill, Geschwister.
Otto Hill, Schwager.
J. Dammann und Frau, Onkel und Tante.

Todes-Anzeige.
Senefelder Liederkranz.
Dem Verein die traurige Nachricht, daß unser aktives Mitglied
August Krueger
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1426 N. Clark Str., nach Rosehill. Die Sänger versammeln sich 1 Uhr 15 Nachm. in der Vereinshalle, 565 Wells Str., um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Eugen Niederegger, Präsident.
Albert Rodig, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Schleswig-Holsteiner Gegenseit. Unterst.-Verein.
Beamten und Brüdern des Vereins die Nachricht, daß
John Flickenschild
am Freitag, den 10. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Februar, Nachm., 1 Uhr, vom Leichenbestatter Rohr, Ecke Rockwell Str. und North Ave., nach Waldheim Friedhof.
Wm. Kuehl, Sekr.

Todes-Anzeige.
Lawndale Loge Nr. 151. O. M. P.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder
Emil Kampf
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12 Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause Nr. 2557 Lexington Str. nach Waldheim. Die Mitglieder versammeln sich in ihrer Logenhalle um ½1 Uhr, um von da nach dem Trauerhause zu gehen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Gestorben: Frau Caroline F. Johnsen starb im Glauben an ihren Heiland am 10. Februar 1905 im Alter von 77 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 390 N. Paulina Str., Montag, den 13. Februar 1905, um 1 Uhr Nachm., nach der ev.-luth. St. Johannes Kirche, dann nach Wunders Friedhof.
A. B. Johnsen, Sohn.

Gestorben: Winter, geliebte Schwester von Minnie Bernsee und Großmutter von Anna, Henrietta, William, Emma und Frank. Gestorben am 7. Februar. Beerdigung vom Trauerhause, 972 Clybourn Ave., Sonntag, den 12. Februar, um 1 Uhr Nachm., nach Graceland. fsa

Danksagung.
Hiermit sagen wir unseren allerherzlichsten Dank unseren Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Pastor Müller für die trostreichen Worte am Sarge meiner vielgeliebten Mutter,
Martha Delafranc,
sowie für die herzlichen Blumenspenden bei der Beerdigung. Nochmals herzlich dankend:
Charles Delafranc und Frau.

Danksagung.
Für die liebevolle Theilnahme beim Begräbniß unserer lieben
Eleanor
und für die schönen Blumenspenden sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren allerherzlichsten Dank.
Heinrich Range und Familie.

Neu! Neu! Neu!
Für 20c portofrei.
6 elegante humorist. Valentine-Postkarten
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon North 185. dosdsij
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. ChicagoAve. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt
20il,1jX

Deutsches Theater in POWERS
Direktion: . . . . Leon Wachsner.
Sonntag, den 12. Februar 1905.
22. Abonnements-Vorstellung.
Paul Lindau's brillantes Lustspiel in 4 Akten:
Die beiden Leonoren!
Sitze $1.50, $1, 75c, 50c, 25c jetzt zu haben.
dosason

COLISEUM.
AUTO
Ausstellung!
Heute letzter Tag
10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends.
De Baugh's Erste Kavallerie-Kapelle, N. J. G., A. Fischer, Direktor.
Fünfzig Cents.
feb6—11

8. großer Bauern-Ball
des Oesterreichischen Unterstützungs-Vereins
STOCK IM EISEN
Samstag, den 11. Februar 1905, in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. Anfang 8 Uhr Abends. Festlicher Einzug sämmtlicher Bauern und Bäuerinnen und der G'moa um 9 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. An der Kasse 50 Cents. 6feb,1w

16. Pries-Masken-Ball
veranstaltet von de
Plattd. Gilde Nord-Chicago Nr. 9
Sünnabend, den 18. Februar 1905,
in Hondorfs Hall, North Ave. und Halsted Str.
Tickets an de Kaß 50 Cent de Person. — Masken, de sik um Priese bewarben, möten um Klock 10 in de Hall sien. 11,15fb

Sie nebst Freunden sind höflichst eingeladen zur Eröffnung meiner nach Pariser Art eingerichteten Theater und Konzert-Halle
„Zum Münch'ner Kind'l"
am nächsten Samstag und Sonntag, den 11. und 12. Februar. Sonntag Matinee. Auftreten nur erster Klasse Künstler und Künstlerinnen, sowie spanischen und türkischen Tänzerinnen unter Leitung des Herrn Prof. Belligrini aus Cuba. Zur Eröffnung: Mehelsuppe etc. — Auch das berühmte Blatz „Münchener Bier" an Zapf.
Ergebenst John Huebner,
634 N. Halsted Str., nahe Clybourn.
Jede 25ste eintretende Person erhält einen Rooster frei.

Aufgepaßt!
Vor-Versteigerung des Bayrisch-Amerikanischen Frauenvereins der Südseite, für den am 4. März 1905 in der Freiheit Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str., stattfindenden Preis-Maskenball; am Dienstag, den 14. Februar, Nachmittags 3 Uhr, bei Herrn Jakob Goetz, 2056 Archer Ave. Steigerungsliebhaber mögen sich rechtzeitig einfinden.
Das Komite: Käthi Wachter.

E. KAISER,
703 S. Halsted Str., Chicago.
Kontraktor für Bad-Oefen mit Heißwasser und Steam. (Continous-, Furnace- und Wiener Oefen). Neuester Patent-Ofen, seit 1.10.05, geheizt durch Elektrizität. Ebenfalls Steam-Boiler. Reparaturen pünktlich ausgeführt.
Tel. Wagon 848.

J. Krumm & Bro. Co.
Department Store
127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!
1.50 Damen-Hauskleider von gutem Flannelette gemacht 98c
8c bester Hamilton Bett-Kaliko, per Yard 6¼c
Extra Qualität Wasser-Gläser, das Stück 1c
Dauerhafte Carpet-Besen, das Stück 12c
Beste Stärke, per Pfund 2c
Holman's beste Seifen Chips, 3 Pfund für 10c
California Schinken, per Pfund 6½c
Leaf Lard, per Pfund 6½c
Sirloin Steak, per Pfund 10c

Erster großer
Jahresball und Unterhaltung!
gegeben vom
Queen Esther Council Nr. 28, C. F. L.
Samstag, den 25. Februar 1905,
in der Gambrinus-Halle, 939 N. Robey Straße.
Tickets 15 Cents.

Geistiges Konzert
im Spiritualisten-Tempel,
Licht und Wahrheit
370 Wabansia Ave., nahe Robey Str., am Sonntag, den 12. Februar, Nachm. ½3 Uhr und Abends ½8 Uhr, verbunden mit Gesang, Vorträgen und geistigen Botschaften. Alles Nähere auf dem Programm. Eintritt 15 Cents.

18. Preis-Maskenball
arrangirt vom
Martha Washington Deutscher Frauenverein
Samstag, den 25. Februar 1905,
in der Lincoln Park-Halle, 690—694 Wells Str.
Tickets 25c die Person. — Anfang 8 Uhr Abds.
b11,19

11. großer Preis-Maskenball!
des
Minerva Deutscher Frauen-Verein
Samstag, den 18. Februar 1905
in Folz's Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str. — Anfang 8 Uhr Abends. — Tickets 25c die Person. — Supper 25c, servirt vom Verein.

Senefelder Liederkranz
Grosser Maskenball
am Samstag, den 18. Februar 1905,
in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str.
Große Bühnen-Aufführungen. — Eintritt 50c die Person. — Nur vollständig Maskirte haben Zutritt zum Saal. — Maskenanzüge sind in der Halle zu haben. 4,11,16fb

9. jährlicher Preis-Maskenball
veranstaltet vom
GERMANIA PLEASURE CLUB K.O.T.M.
am Samstag, den 11. Februar 1905,
in der Zentral-Turnhalle, 1105 Milwaukee Ave.
Spezielle große Preise werden vertheilt. — Tickets 25 Cents die Person, zahlbar an der Kasse.
4,11fb

FISCHER'S VOLKS-GARTEN.
198—200 E. North Ave. — H. Fischer, Eigenth.
KONZERT JEDEN ABEND!
Samstag u. Sonntag großes Extra-Programm, ausgeführt von den Duettisten Frank und Mimi, Frl. Ida Curdt, Musik-Clown Hrn. Techen, dem Komiker-Trio Hrn. Gußman, Fischer und Tisius; zum Schluß die Posse: „Der Giftmischer". — Montag erstes Auftreten von The Scherbecks Akrobats. Anfang Samstag, 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachm. Eintritt frei. Mittwoch, den 15. Febr., Benefit für den beliebten Komiker Gußmann.

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS.
7feb,bidosa,3m Eigenthümer.

Telephon: 1514 Central. 850 Main.
Importirte Biere, Weine, Liköre, Zigarren.
Fred. Potthast,
Restaurant und Buffet,
122—124 Süd Clark Straße.
(Früher The Round Bar.)
Zweige: Nordwestecke State und Van Buren Str.
146 S. Clark Str., nahe Madison Str.
11ja,2mo,X

Aufträge für das beliebte
Kayserzinn
werden nach Katalog entgegen genommen. — Dasselbe eignet sich besonders für Geschenke nach Deutschland, ab Fabrik zu senden.
Havana-Schalen
sowie das Material zur Anfertigung derselben.
Papier- und gravirte Weichsel Zigarren- und Federhalter
für Reklamezwecke.
THE P. L. NOVELTY CO.,
178 Ost Huron Str.
21jan,famj,1mo

Vermessungen
von Bauplätzen und Farmen, Land-Eintheilung, Landkarten etc., besorgt genau und zuverlässig
KARL MENDIUS,
Surveyor.
Tel. C. 3724. 1102 Schiller Bldg.
10feb,1mX

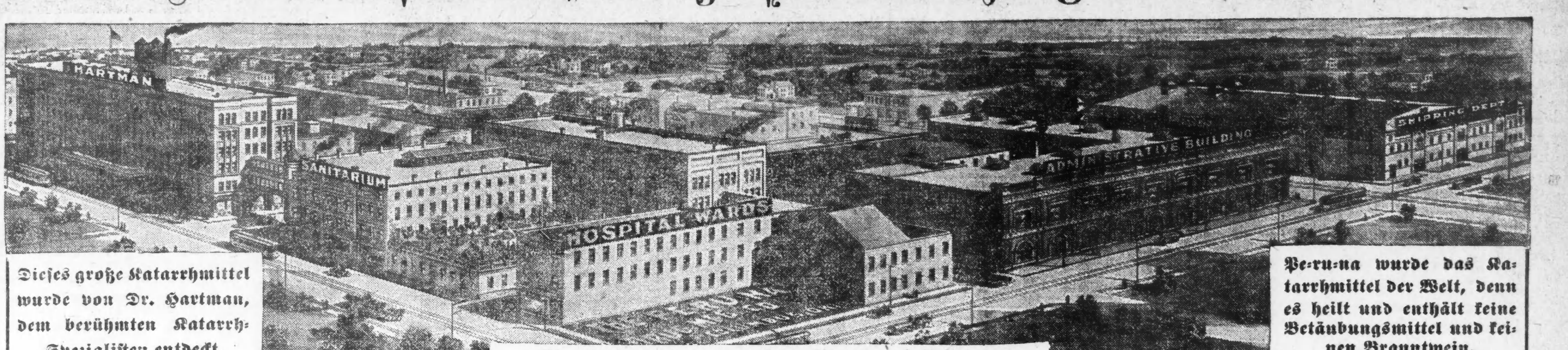
Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6, Sonntag 10—12 Vorm. 9mz,1jX

WATRY
N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2204. 1D11

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER 108 Dearborn Str.

Das Heim von Pe-ru-na, der größten Medizin-Fabrik in der Welt.



Dieses große Katarrhmittel wurde von Dr. Hartman, dem berühmten Katarrh-Spezialisten entdeckt.

Die Gebäude bedecken einen Raum von 7 Acker.

Pe-ru-na wurde das Katarrhmittel der Welt, denn es heilt und enthält keine Betäubungsmittel und keinen Branntwein.

Pe-ru-na ist ein amerikanisches Produkt, von Millionen von Familien in der ganzen Welt gebraucht.

Eine große Fabrik.

Ein Berichterstatter hatte das Vergnügen, die größte Medizin-Fabrik der Welt in Augenschein zu nehmen und erzählt die nachstehenden interessanten Thatsachen:

Die Anlagen der Peruna Drug Manufacturing Company sind die größten Fabriken von Patentmedizinen in der Welt. Die Gebäude sind modernster und kostbarster Art und bergen in ihrem Innern pharmazeutische Apparate, die in der ganzen Welt nicht übertroffen werden.

Die Anlagen bedecken einen großen Raum in der blühenden Stadt Columbus und viele der Gebäude sind mit Bezug auf Architektur und der Materialien die feinsten Baulichkeiten im Staate Ohio. Weder Kosten noch Mühe sind gespart, um Peruna zu einem der wissenschaftlichsten pharmazeutischen Erzeugnisse der Welt zu machen.

Das schnelle Wachsthum der Peruna Drug Manufacturing Company ist in der Geschäftswelt so phänomenal, wie die ungeheure Popularität ihres berühmten Heilmittels Peruna.

Die beistehende Abbildung gibt eine Idee von dem Heim des Peruna, wie es heute besteht. Ein Besuch in seinen geschäftigen Laboratorien, Bottling und Versandt-Zimmern ist eine Sehenswürdigkeit in der Stadt.

Hunderte von Besuchern.

Hunderte von Besuchern werden jeden Monat durch das Etablissement geführt, wo Alles in Bezug auf die Herstellung von Peruna dem uneingeweihten Besucher erklärt wird.

Obgleich Peruna eine Patentmedizin ist, sind die Einzelheiten in der Herstellung kein Geheimniß, und nichts gewährt Dr. Hartman größeres Vergnügen, als seinen vielen Peruna-Freunden die Prozesse, nach welchen Peruna gemacht wird, zu zeigen.

Ein Doktor-Rezept.

Ehe Peruna als Patentmedizin hergestellt wurde, war es seit vielen Jahren ein Rezept Dr. Hartmans. Der Doktor praktizirte Medizin in Pennsylvanien und hatte vielleicht die größte Praxis in diesem Staate. Jeden Tag schrieb er sein Lieblings-Rezept für Katarrh und katarrhalische Leiden.

Ein Rezept seit Jahren.

Mit nur wenig Aenderungen wurde dieses Rezept jahrein jahraus gebraucht. So oft hatte er das Rezept für Peruna ausgeschrieben, daß er es mit geschlossenen Augen im Dunkeln ausschreiben konnte.

Leute nahmen das Rezept nach der Apotheke, wo sie ihre Medizin kauften. Unglücklicherweise stellte ein Apotheker das Rezept ein wenig anders her, als ein anderer Apotheker. Die Farbe war nicht dieselbe oder vielleicht war ein kleiner Unterschied im Geschmack.

Ein Apotheker setzte Peruna so zusammen, daß sich ein kleiner Bodensatz bildete, wohingegen ein anderer es so herstellte, daß es vollständig klar blieb.

Seit Jahren hat Dr. Hartman in seiner Privat-Praxis Peruna regelmäßig verschrieben und dachte nicht daran, es herzustellen und es als eine Patentmedizin anzuzeigen.

Vierzigtausend Patienten.

Dr. Hartman schätzt, daß er Peruna für mehr als vierzigtausend Patienten verschrieben hat, ehe es als eine Patentmedizin angezeigt wurde. In der That zwangen die Umstände Dr. Hartman, das Mittel selbst herzustellen, um eine tadellose Reinheit und gleichmäßiges Aussehen zu erhalten.

Peruna brauchte in dem Theil, wo der Doktor praktizirte, nicht angezeigt zu werden. Tausende von Leuten hatten sich bereits von seinen guten Eigenschaften überzeugt. Dasselbe war der Fall in jedem anderen Theile, wo Peruna gebraucht wurde.

Es ist nicht wie so viele andere Mittel, die aufgegeben werden, nachdem die ersten zwei Flaschen verbraucht sind. Je länger Peruna in einem Theile gebraucht wird, desto populärer wird es.

Pe-ru-na heilt thatsächlich.

Der Grund, weshalb Peruna zu einem Standard-Katarrh-Heilmittel der Welt wurde, ist der, weil es Katarrh heilt. Es läßt sich auf keine andere Weise erklären. Es ist müßiges Gerede, zu sagen, daß Anzeigen eine Medizin so populär machen können, wie Peruna es ist.

Wenn Peruna Katarrh nicht heilte, würden die Leute es sogleich ausfinden. Eine gute Anzeige könnte vielleicht dazu beitragen, eine Flasche Peruna zu verkaufen, wenn Peruna auch nicht gut wäre. Aber wenn Jemand eine Flasche einer wirkungslosen Medizin gekauft hat, kann keine Anzeige ihn veranlassen, die zweite Flasche zu kaufen. Wenn er dagegen findet, daß die Medizin so ist, wie angezeigt, braucht er keine weitere Ueberredung oder Zureden.

Pe-ru-nas Popularität.

Dies erklärt, weshalb Peruna so populär wurde. Es heilt Katarrh. Dieser Grund ist hinreichend, um es populär zu machen. Katarrh ist nahezu in der ganzen Welt verbreitet. Katarrh ist schwer zu heilen. Aerzte behandeln nicht gern Katarrh. Daraus folgt, daß ein Mittel, das Jeder im Hause zu mäßigen Kosten gebrauchen kann, populär werden muß.

Pe-ru-na enthält keine Betäubungsmittel

Es gibt sehr viele Katarrhmittel in der Welt. Die Mehrzahl derselben sind örtliche Mittel. Nur wenige werden innerlich angewandt.

Unglücklicherweise sind in einer großen Anzahl dieser Katarrhmittel, besonders in denjenigen, welche von Aerzten verschrieben werden, Betäubungsmittel enthalten. Kokain, Opium, Branntwein oder andere Betäubungsmittel sind darin enthalten. Diese Mittel gewähren zeitweilige Linderung. Der Patient glaubt augenblicklich besser zu sein. In ein paar Wochen entdeckt er jedoch seinen Irrthum. Nicht allein ist sein Katarrh nicht geheilt, sondern er hat sich auch eine Angewohnheit nach narkotischen Mitteln zugelegt.

Dies ist in sehr vielen Fällen der Fall. Solche Mittel können nicht erfolgreich sein. Die Leute sehen dies bald.

Ein sicheres Hausmittel.

Ein Grund, weshalb Peruna in so vielen Familien regelmäßig gebraucht wird, ist der, weil keine Betäubungsmittel irgend welcher Art darin enthalten sind. Peruna ist vollständig harmlos. Es kann lange gebraucht werden, ohne daß man sich eine Drug-Angewohnheit zulegt. Peruna zeitigt nicht temporäre Resultate. Die Wirkung ist nachhaltig.

Es hat keine schlechten Folgen auf den Körper und allmälig scheidet es Katarrh aus, indem es die Ursache von Katarrh beseitigt. In einer großen Anzahl von Familien wurde Peruna seit zwanzig Jahren ab und zu gebraucht. Dies könnte nicht möglich sein, wenn irgend welche Droguen in Peruna enthalten wären.

Seit fünfundzwanzig Jahren gebraucht.

Peruna ist seit ungefähr fünfundzwanzig Jahren dem Publikum als ein Katarrh-Heilmittel bekannt. Vordem war es ein Privat-Rezept von Dr. Hartman. Seit fünfundzwanzig Jahren hat Peruna die Probe gegen alle Konkurrenz bestanden.

Da es in großen Quantitäten hergestellt wird, um der riesigen Nachfrage zu genügen, ist die größte Vorsicht nöthig, damit die Reinheit und Güte einer jeden einzelnen Flasche Peruna erhalten bleibt. Da es in das kalte Winter-Klima des Nordens oder das heiße Klima des Südens verschickt wird, muß Peruna so hergestellt werden, daß weder Kälte noch Hitze darauf einwirken oder das Aussehen ändern.

In allen Richtungen.

Nach Norden, Süden, Osten und Westen werden Waggonladungen von Peruna von hunderten von Eisenbahnen schnell an ihren Bestimmungsort befördert.

Keine einzige Flasche darunter enthält die geringste Unreinigkeit, auch ist kein Unterschied in der Zusammenstellung. Der Inhalt einer jeden Flasche ist genau derselbe. Alle diese Schwierigkeiten sind überwunden und Peruna wird in mehr als zwei Millionen Familien gebraucht; jede Flasche ist absolut rein und von pharmazeutischem Werth.

Von hervorragenden Leuten empfohlen.

Keine Medizin der Welt ist von vielen hervorragenden Leuten so warm empfohlen worden, als Peruna.

Alle Klassen loben Peruna. Leute von nationalem Ruf, welche im professionellen oder öffentlichen Leben thätig sind, nehmen sich gewöhnlich nicht die Zeit, um Empfehlungen zu schreiben. Diese Leute sind gewöhnlich sehr vorsichtig in Bezug auf das Veröffentlichen ihrer Namen und Bilder, um ein Mittel zu empfehlen, wenn sie auch glauben, daß das Mittel gut ist.

Peruna ruft so großen enthusiastischen Beifall hervor, wie kein anderes Mittel ihn je hervorrief. Es ist auch kein Wunder, wenn man darüber nachdenkt. Katarrh ist eine hartnäckige Krankheit. Obgleich er einen oft nicht bettlägerig macht, so ist es doch ein sehr lästiges Leiden. Er bleibt jahrein jahraus haften. Er weicht nicht, weder im Sommer, noch im Winter. Er wird lästig und zehrt an der Lebenskraft, ist eine Entstellung, wie auch eine Bürde.

Von solch einer Krankheit geheilt zu werden nach wiederholten Fehlschlägen, erwacht sicher ein Gefühl überschwenglichen Dankes.

Ein dankbares Publikum.

Deshalb wird Peruna von so vielen hervorragenden Leuten öffentlich empfohlen. Sie fanden Heilung. Sie wurden aus den Banden befreit, welche sie vielleicht ihr Leben lang gefangen gehalten hätten. Deshalb ist es nicht zu verwundern, daß sie ein derartiges Mittel loben.

Nichts anderes hätte Senatoren, Gouverneure, Kongreß-Abgeordnete, Konsuln, Bischöfe, hervorragende Aerzte und Geistliche veranlaßt, ihre Zustimmung hierzu zu geben. Aus Dankbarkeit sahen sie sich veranlaßt, solche Zeugnisse zu geben.

Kongreßabgeordnete empfehlen Peruna.

Achtb. F. Y. Fitzpatrick, Kongreßabgeordneter von Kentucky, sagt: „Ich empfehle Ihr Mittel bereitwilligst allen, die an Katarrh leiden oder ein gutes Tonic brauchen."

Ex-Kongreßabgeordneter Phil. B. Thompson von Kentucky sagt: „Mit Vergnügen bezeuge ich die Vorzüge Ihrer Medizin."

Achtb. H. B. Bartine, Ex-Mitglied des Kongresses von Nevada, sagt Folgendes: „Ihr Peruna ist ein großartiges Mittel für Katarrh und was damit zusammenhängt."

Kongreßabgeordneter J. A. Barham von Santa Rosa, Cal., sagt: „Ich empfehle Peruna bereitwilligst als ein vorzügliches Mittel für alle katarrhalischen Leiden."

Achtb. Geo. C. Hazelton, Ex-Mitglied des Kongresses von Wiskonsin, schreibt wie folgt: „Ich kann Ihr Peruna aufrichtig allen empfehlen, die an Katarrh leiden."

Gouverneure loben Pe-ru-na.

Achtb. W. M. Lord, Gouverneur von Oregon, schreibt wie folgt: „Ich hatte Gelegenheit, Peruna in meiner Familie gegen Erkältungen zu gebrauchen, und es erwies sich als ein vorzügliches Mittel."

Achtb. R. Howell Gleaves, Gouverneur von Süd-Karolina, sagt: „Es freut mich, ein gutes Wort über Peruna als ein Heilmittel und Tonic sagen zu können."

Hervorragende Armee-Generäle.

Gen. Wm. Cooper Talley von Washington, D. C., schreibt über Peruna: „Ich wie auch meine Freunde gebrauchten Ihr Peruna als ein Mittel für katarrhalische Leiden mit den besten Resultaten."

Gen. J. G. Bigelow von Washington sagt: „Es freut mich, sagen zu können, daß ich durch Peruna von einem schimmen Leiden kurirt wurde."

Gen. Robert Smalls, Beaufort, S. C., sagt in einem kürzlichen Briefe: „Ich finde, daß Peruna sehr wirksam ist und auch Alles hält, was es verspricht."

Gen. J. D. McBride schreibt von Washington Folgendes: „Ohne Zögern empfehle ich Peruna allen Leuten."— Gen. John Middleton sagt: „Ich sehe es als meine Pflicht an, Peruna allen meinen Mitbürgern zu empfehlen."

Gen. S. S. Yoder schreibt von Washington: „Ich fand, daß Peruna ein wunderbares Mittel ist."

Gen. L. L. Lumax, Washington, D. C., sagt Folgendes: „Ich empfehle Ihr Mittel bereitwilligst als ein nachhaltiges und wirksames Heilmittel für Katarrh."—Gen. Ira C. Abbott sagt: „Ich bin vollauf überzeugt, daß Ihr Mittel Peruna ein vorzügliches Tonic ist."

Schreibt an Dr. Hartman.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Lokalbericht.

Sind brav.

Milchinspektoren gegen den Vorwurf der Parteilichkeit vertheidigt.

Verschiedene Berechnung.

Rechtsgutachten in der Tanzbodenfrage. — Die angeblichen politischen Racheplane von Feuerwehrleuten. — Stiftung zweier Gewerbeschulen in Aussicht.

Vom Gesundheitsamt wird in Abrede gestellt, daß die gestern in dem Konvent der Molkereibesitzer geführten Klagen über angebliche Parteilichkeit von städtischen Milchinspektoren begründet seien. Es war behauptet worden, daß einzelnen Molkereibesitzern, welche ihre Kühe mit Schlempe füttern, dieserhalb der Chicagoer Markt versperrt worden sei, während anderen Leuten, die dasselbe thun, nichts in den Weg gelegt worden wäre. Der Chefinspektor der betreffenden Abtheilung des Gesundheitsamtes behauptet nun, seine Leute seien wohl noch nicht überall herumgekommen. Dem gegenüber erklärt z. B. der Molkereibesitzer Wm. Rosenwinkel von Itasca, Jll., daß man ihm den Markt versperrt habe, während verschiedenen Nachbarn von ihm, die ebenfalls Schlempe füttern, kein Verbot zugegangen sei. Aehnliche Angaben macht H. B. Farmer von Chicago, der verschiedene Molkereibetriebe besitzt. Der staatliche Nahrungsmittel-Kommissär Jones sagt, seine Leute hätten mit der angeblichen Parteilichkeit nichts zu thun, da die erlassenen Verbote von der Chicagoer Lokalbehörde ausgegangen seien.

Aus dem Isolir-Hospital werden zwei weitere, durch Blattern verursachte Todesfälle gemeldet. Gestorben sind: J. O. Green, 64 Jahre alt, 421 State Str., und Wm. M. Lindermann, 25 Jahre alt, 186 Huron Str. — Nach dem Hospital eingeliefert wurde der 19jährige Ira Truax, den man krank auf dem Dampfer „Atlantic" gefunden. — Große Aufregung herrscht in Waukegan, Kenosha und Nachbarschaft über große Ansteckungsgefahr, welche durch einen Blatternfall in Benton Township, Lake County, bedingt worden ist. Dort ist nämlich ein 16jähriger Knabe von der Krankheit befallen worden, der fast bis zum Tage seiner Erkrankung die Handelsschule in Kenosha besucht hat. Am Tage der Erkrankung des Jungen bewirtheten die Eltern desselben auf ihrem ländlichen Anwesen gegen fünfzig junge Leute aus Waukegan und Umgegend, die von ihrem Sohne anläßlich seines Geburtstages eingeladen worden waren. Obgleich das Geburtstagskind bereits krank darniederlag, haben die Gäste sich doch bis zu später Stunde in dem Hause aufgehalten. Erst am folgenden Tage wurde festgestellt, daß Grant Bennett — das ist der Name des jungen Menschen — die Blattern hatte. Alle Theilnehmer an der Festlichkeit haben sich nun schleunigst impfen lassen, und über die Wohnung der Bennetts ist die Quarantäne verhängt worden.

In der Bezirkswache an der Harrison Str. meldeten sich gestern Abend nicht weniger als vier Personen als blatternkrank, und in jedem dieser Fälle zeigte es sich, daß der Erkrankte sich keineswegs über die Natur seines Leidens im Irrthum befand. Die vier Kranken sind Arbeiter, die in Herbergen an der Clark Straße zu nächtigen gepflegt haben. Das Gesundheitsamt, welches schleunigst benachrichtigt wurde, hat noch im Laufe der Nacht Sorge dafür getragen, daß die betreffenden Lokale gründlich ausgeräuchert wurden. Insassen, welche nicht in jüngster Zeit bereits geimpft worden waren, mußten sich dieser Prozedur unterziehen.

Bis zum Jahre 1903 hin hat die City Railway Co. an die Stadt nur eine jährliche Abgabe von $50 für jeden Wagen entrichtet, der täglich 13 Fahrten machte. Nach dem Erlöschen ihrer Gerechtsame ist dann von der Stadt verfügt worden, daß die jährliche Abgabe $100 betragen soll, und zwar für jeden überhaupt in Gebrauch befindlichen Wagen. Die Gesellschaft hat sich an diese Bestimmung nicht gekehrt, sondern ist bei ihrer früheren Berechnungsmethode geblieben, auch vertritt sie den Standpunkt, daß die Greifwagen der Kabellinien nicht an sich als Wagen zu betrachten seien, sondern nur in Verbindung mit einem Anhängewagen zu einem solchen würden. Stadt-Auditeur Goslin rechnet nun heraus, daß die Gesellschaft $44,700 nachzuzahlen habe, und räth, daß man in Zukunft auf sofortige Bezahlung des vollen Betrages der Abgabe bestehen müßte. Korporationsanwalt Tolman hat diese Auffassung für richtig erklärt, und die Straßenbahn-Gesellschaft soll nun veranlaßt werden, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Auf eine Anfrage des Stadteinnehmers hin hat Korporationsanwalt Tolman gestern ein längeres Gutachten über die Sonderlizensen abgegeben, welche für Tanzvergnügungen ausgestellt werden. Es heißt in diesem Gutachten, die Stadtverwaltung sei unter den Bestimmungen des Paragraphen 116 der städtischen Ordinanzen zur Ausstellung der Sonder-Schanklizensen berechtigt, doch müßten die Gesuchsteller in jedem Falle einen ähnlichen Bürgschafts-Bond ($3,000) beibringen, wie er Schankwirthen abverlangt wird; für Bezirke, in welchen Local Option-Bestimmungen gelten, müssen auch zwecks Erlangung der Sonderlizens dieselben Bedingungen erfüllt werden, welche zur Erlangung von regelmäßigen Schanklizensen vorgesehen sind. Für Prohibitionsgebiete dürfen Sonder-Lizensen ebensowenig ausgestellt werden, wie reguläre.

Ald. Scully, welcher der Vorkämpfer der fehlgeschlagenen Bewegung zur Einführung des zwölfstündigen Arbeitstages für die Feuerwehr war, sprach gestern bei Chef Campion vor und erklärte diesem, daß er mit den angeblichen Versuchen von Mitgliedern der Feuerwehr, die Wiedererwählung von Aldermen zu verhindern, welche gegen die Maßnahme gestimmt haben, nichts weniger als einverstanden sei. Der Mayor meint, falls ein derartiges Vorgehen sich sollte nachweisen lassen, würden die betheiligten Mitglieder der Löschmannschaft Hals über Kopf aus dem Dienst gejagt werden. Präsident Powell von der Zivildienst-Kommission ist der Ansicht, daß Chef Campion gegen die betreffenden Sünder Anklage erheben sollte. Herr Campion meint indessen, es würde zweckmäßiger sein, daß die Kommission die Untersuchung auf eigene Hand einleite. Veranlasse er die Untersuchung und gelinge es ihm dann nicht, für jeden Punkt seiner Anklagen unumstößliche Beweise beizubringen, so würde das für die Disziplin sehr nachträglich sein.

Wegen Trunkenheit im Dienst und thätlicher Mißhandlung eines Bürgers ist auf Veranlassung der Zivildienst-Kommission der Schutzmann Andrew Ziehler aus dem Dienst entlassen worden.

Ald. Uhlir hat gestern im Namen von dreizehn seiner Wähler aus der 12. Ward ein Klageverfahren gegen die Northwestern Guarantee Co., 36 La Salle Str., angestrengt, um von derselben $697.50 zurückzuerlangen, welche die Dreizehn auf angeblich trügerische Versprechungen hin bei genannter Gesellschaft hinterlegt haben.

Mitglieder der „Iroquois Memorial Association" sprachen gestern bei Staatsanwalt Healy vor. Sie haben denselben ersucht, er möge auch auf die Erhebung von Anklagen gegen die Theaterunternehmer Klaw & Erlanger dringen, wenn er jetzt zu veranlassen sucht, daß neue Anklagen gegen Will J. Davis, Thos. Noonan und James Cummings erhoben werden. Herr Healy will sehen, was sich thun läßt. Ehe er weitere Schritte in der Iroquois-Angelegenheit thut, will er feststellen, ob es nach der vom Richter Kersten abgegebenen Entscheidung nicht angebracht ist, auch die gegen Baukommissär Williams und den Bauinspektor Laughlin noch schwebenden Anklagen zurückzuziehen.

Direktor Cooley theilte in einem Vortrage, welchen er gestern vor dem Männerverein der 4. Presbyterianer-Gemeinde hielt, unter Anderem mit, daß zwei reiche Bürger im Begriff ständen, je eine öffentliche Gewerbeschule zu stiften. In diesen Schulen würden Zöglinge für bestimmte gewerbliche Berufe ausgebildet werden, für die sie sich entscheiden mögen. Die Namen der beiden Wohlthäter zu nennen, lehnte Herr Cooley vorläufig ab.

Mayor Harrison hat gestern durch die übliche Proklamation bekannt gegeben, daß am Montag die städtischen Aemter zur Feier von Lincolns Geburtstag geschlossen bleiben werden.

An Stelle des verstorbenen Herrn Volney W. Foster ist gestern Herr Fred S. James zum Mitgliede des Direktoriums der National Business League gewählt worden.

Frische Erkältungen und La Grippe.

Hast Du Dich erkältet? Cold-Push wird dies schnell beseitigen. Bist Du fieberisch? Fühlt der Kopf schwer? Hast Du Schnupfen? Leidest Du an Husten, Brustschmerzen, Halsentzündung, Mandelentzündung, Heiserkeit oder irgend einem Leiden der Luftwege? Sieh' Dich vor und verhüte Schlimmeres durch das Einnehmen von Cold-Push. Versäume es nicht, warte nicht länger, sondern beginne sofort, selbst während der Nachtzeit, und magst Du Dir dadurch manche Schmerzen ja langes Kranksein ersparen. Der beste Arzt kann nicht mehr thun als wie Du selbst mit einigen Pillen von Cold-Push. Einige Gaben geben Erleichterung von Fieber, Schmerzen oder Croup. Wenn früh genug genommen, verhindert das Mittel weitere Entwicklung. Hat sich aber schon das Leiden voll und ganz eingestellt, so wird dasselbe durch Einnehmen von Cold-Push verkürzt und schnell gehoben. Schon seit 18 Jahren ist es ohne Fehlschlag gebraucht worden. Alle, die eine Erkältung sofort zu beseitigen suchen, handeln weise, weil sie dadurch schwere Leiden verhüten, da selbst die leichteste Erkältung [illegible] Keim des Todes i[illegible] sich birgt. Cold-Push kostet 25c in Apotheken oder sonst von Dr. Pusheck, 192 Washington Str., bezogen. anz

Briefkasten.

A. P. — Jodpinselungen thun bei solchen Leiden oft gute Dienste. Falls es ein werthvoller Hund ist, lassen Sie ihn lieber von einem Thierarzt untersuchen.

Joh. F. — Bringen Sie die Münze nach der Münzenhandlung von Stevens & Co., 69 Dearborn Str., wo man Ihnen sagen wird, welchen Werth sie hat.

Leser. — Hinsichtlich des besten Klebestoffes für diesen Zweck müssen Sie sich an einen Fachmann wenden.

Sedgwick Str. — Es gibt kein deutsches Altenheim auf der Nordseite.

Frau B. — Der Fall ist noch nicht erledigt. Wenn Sie Auskunft zu haben wünschen, müssen Sie sich an den Masseverwalter wenden.

A. M. — Die städtische Park-Kommission hat in ihrem Jahresbericht zwar empfohlen, dort einen drei Acres großen Park anzulegen, damit ist aber noch nicht gesagt, daß dieser Vorschlag auch zur Durchführung gelangen wird.

Stetiger Leser, W. O. — Wenn der Mann Sie verklagt, so müssen Sie eben zum gesetzten Termin vor Gericht gehen und dort, entweder persönlich oder durch einen Sachwalter, so gut wie möglich Ihre Vertheidigung führen. Können Sie beweisen, daß der Mann sich falscher Vorspiegelungen schuldig gemacht hat, so wird er mit seiner Klage abgewiesen werden.

„Frankreich", V. R. — Sie legen die folgenden interessanten Fragen vor: „Muß man ein Mädchen, dem man die Ehe versprochen hat, heirathen? Auch wenn man schon eine geraume Zeit mit ihr in wilder Ehe lebt? Muß man dieselbe auch heirathen, wenn sie während der Abwesenheit ihres eingebildeten Mannes mit Anderen Liebesverhältnisse hat? Oder wenn man während des Zusammenlebens meist von ihrem Gelde gelebt hat? Wird sie einen auch gerichtlich verhaften lassen können, wenn meine fragende Angabe auf Wahrheit beruht?" — Es ist darauf zu sagen, daß das Mädchen Sie wegen Bruches des Eheversprechens verklagen und unter Umständen auch verhaften lassen kann. Daß Sie mit dem Mädchen bereits wie mit Ihrer Frau gelebt haben und sogar von ihrem Gelde gelebt haben, wird Ihnen vor Gericht sicherlich nicht zum Vortheil gereichen. Können Sie dem Mädchen grobe Untreue beweisen, so wird trotz alledem die Entscheidung gegen das Mädchen ausfallen. Auf keinen Fall können Sie zum Heirathen gezwungen werden. Aber Sie können vor die Wahl gestellt werden: Entweder heirathen oder Bezahlen.

Langjähriger Abonnent, Wieland Str. — 1) Wird die Police nicht geändert, so fällt das Geld an die gesetzlichen Erben der verstorbenen Frau, falls nicht schon für den Fall ihres Todes eine anderweitige Bestimmung getroffen ist. — 2) Es kommt nicht darauf an, ob das Testament von Ihnen selbst oder von sonst Jemand verfaßt ist. Es ist nur nöthig, daß es von Ihnen unterschrieben und anerkannt ist, und daß die Unterschrift von zwei tauglichen Zeugen beglaubigt ist. — 3) Ja, auch eine Frauensperson kann Testamentsvollstrecker sein.

A. Schl. — Wenn der Mann ohne Testament stirbt, so fällt bei kinderloser Ehe seine gesammte Fahrhabe, also auch sein Geld und Bankguthaben, nach Bezahlung seiner rechtmäßigen Schulden der überlebenden Gattin zu.

H. J., Madison Ave. — Der junge Mann soll seine Lohnforderung bei einem Friedensrichter des betreffenden Countys einklagen. Anders läßt sich die Zahlung nicht erzwingen. Die Gerichtskosten hat der Verurtheilte zu tragen.

Leser der Nordseite. — Hierüber besteht in Deutschland noch kein einheitliches Recht. In der Regel muß im Falle der Scheidung Auseinandersetzung wie beim Tode eines Ehetheils stattfinden. Nach einigen Rechten fällt jedoch in diesem Falle das Vermögen nach seinen ursprünglichen Bestandtheilen auseinander; nach manchen Rechten verliert auch der schuldige Theil seinen Antheil am gemeinsamen Vermögen.

A. H., Huron Str. — 1) Der Trust-Deed überträgt für die Dauer der hypothekarischen Verpflichtung das Eigenthum auf einen Vertrauensmann, der bei Nichteinhaltung der Zahlungspflicht ohne Weiteres zu Gunsten des Gläubigers darüber in vorgeschriebener Weise verfügt. Es kann also in diesem Falle der Gläubiger nicht so lange hingehalten werden wie bei einer gewöhnlichen Hypothek. — 2) Ja, die Hypothek kann übertragen werden. — 3) Es gibt verschiedene Papiere, die dem einen oder dem anderen Theile zugehören können. Die Feuerversicherungspolize gehört dem, der sie von der Gesellschaft erlangt, wenn nicht andere Bestimmungen getroffen sind. In der Regel bedingt der Hypothekengläubiger sich aus, daß die Polize ihn sichert und ihm überlassen wird. Er kann auch selbständig seinen Antheil an dem Eigenthum versichern.

M. K. B. — 1) Sie müssen sich darüber mit dem Gläubiger auseinandersetzen. Er kann die alte Hypothek, trotzdem die Zahlungsfrist abgelaufen ist, ruhig weiter stehen lassen, in welchem Falle die „Verlängerung" gar keine Kosten macht. In der Regel wird jedoch auf Ausstellung einer neuen Hypothek bestanden. In diesem Fall müssen wieder die Eintragungskosten bezahlt werden. — 2) Sie haben kein Recht, den Konstabler herumzuschicken, damit er Ihre Forderung eintreibe. Das ist Sache des Gerichts. Erst müssen Sie den Schuldner einklagen und ein Urtheil gegen den Schuldner erlangen; dann wird der Konstabler als Urtheilsvollstrecker seines Amtes walten. — 3) Die Leute erhalten Gehalt für das volle Jahr.

F. M. — Sie können die Schuld gerichtlich einklagen, wie jede andere Schuld. Ist der Schuldbetrag nicht über $200, so klagen Sie bei einem Friedensrichter.

J. R., 75. Str. — Sie haben die Zeit versäumt, innerhalb derer die Einschätzung hätte beanstandet werden können. Jetzt ist es zu spät.

H. G., Wells Str. — Wenn der Besitztitel nicht garantirt ist, entweder vom County auf Grund des Torrens-Gesetzes oder von einer vermöglichen Privatgesellschaft, so ist eine gründliche Untersuchung des Titels geboten. Diese Untersuchung kann nur ein Sachverständiger vornehmen, der allerdings nicht gerade ein Advokat zu sein braucht. Ferner ist darauf zu sehen, daß die Uebertragung in rechtskräftiger, fehlerfreier Weise erfolgt. Sie werden entweder einen Advokaten oder einen erfahrenen Grundeigenthumshändler zu Rathe ziehen müssen. Die Kosten sind nach den Umständen verschieden.

Ein Abonnent. — Sie bezahlen die Schuld gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen. Mit den letzteren gehen Sie in's Grundbuchamt, damit die erfolgte Tilgung der Hypothek dort eingetragen werde.

E. F., N. Leavitt Str. — Es ist zunächst Sache des Wirthes, für Ruhe im Hause zu sorgen. Thut er es nicht, so beschweren Sie sich über die nachbarliche Ruhestörung bei der Polizei. Ist jedoch der Lärm nicht so arg, um als polizeiwidrig befunden zu werden, so bleibt eben nichts anderes übrig, als ihn zu ertragen oder auszuziehen.

A. B. H. — Sie sind nicht gezwungen, der Vorladung Folge zu leisten. Nur wird, wenn Sie nicht hingehen und die Forderung nicht bestreiten, der Kläger ein Zahlungsurtheil gegen Sie erlangen, selbst wenn die Forderung ungerecht sein sollte. Pfänden kann man Sie erst, nachdem das gerichtliche Urtheil Ihnen zugestellt worden ist. Sie haben dann noch zehn Tage Zeit, durch Ausstellung des sog. „Schedule" Ihre Habe zu sichern.

J. H. — 1) Sie können hier an irgendwen und irgendwohin eine Vollmacht ausstellen. Soll das Schriftstück in Deutschland gerichtliche Giltigkeit haben, so muß es vom deutschen Konsul beglaubigt sein. — 2) Das städtische Adreßbuch enthält keine solche Firma.

J. K., N. Washtenaw Ave. — Es läßt sich da leider nichts Tröstliches sagen. Alles hängt von den Bedingungen des Vertrages ab, den Sie mit der Gesellschaft eingegangen sind. Besteht ein schriftlicher Vertrag, so ist dieser entscheidend, und nicht das, was der Agent Ihnen nebenbei mündlich gesagt haben mag. — Sie können selbstverständlich die Gesellschaft auf Zahlung des Ihnen vermeintlich zukommenden Geldes verklagen, aber der Erfolg ist nicht vorauszusagen. Auch müßte die Klage in St. Louis erfolgen, falls die Gesellschaft hier keinen Geschäftssitz hat.

100 Recht. — Wenn die Sache vor Gericht kommt, so hört das Gericht beide Parteien. Ob es dann Ihre Gründe für die Lösung des Verlöbnisses als gerechtfertigt finden würde, können wir Ihnen unmöglich im Voraus sagen. Die Sympathie der Geschworenen ist in solchen Fällen gewöhnlich auf Seiten des weiblichen Theils. Möglich genug ist es, daß ihr Schadenersatz zugesprochen würde, und der würde alsdann jedenfalls beträchtlich mehr als die Summe betragen, um die sich die „Verlassene" privatim mit Ihnen abfinden will. Ob es unter den Umständen rathsam ist oder nicht, es auf eine Klage ankommen zu lassen, müssen wir Ihrem eigenen Urtheil anheim stellen.

A. W. 23. — 1) Ja, es ist ein „Permit" erforderlich. Die Kosten werden Sie im Bauamt erfahren. Das Bauen ohne „Permit" kann eine sehr kostspielige Geschichte werden. — 2) Der Gelegenheiten, das Geschäft eines Elektrikers gründlich zu erlernen, sind thatsächlich sehr wenige, wenn vom Besuch einer technischen Lehranstalt abgesehen werden soll. Das Rathsamste unter den Umständen ist, in den Werkstätten einer der großen, sich mit der Herstellung elektrischer Maschinen befassenden Gesellschaften eine regelrechte Lehrzeit durchzumachen.

A. R. — Den deutschen Konsul finden Sie in Zimmer 1134 des First National Bank-Gebäudes, Dearborn und Monroe Str. Des Sonntags ist er dort nicht zu sprechen.

C. H. R. — Um eine solche Firma müssen Sie sich selbst umsehen, uns ist keine bekannt.

M. W. — 1) Wenn Sie einen Armkorb bei sich haben und sich auf die Straße stellen, so wird man Ihnen nichts anhaben können. Wenn Sie aber einen Stand aufschlagen wollen, so bedürfen Sie dazu der Erlaubniß des betr. Grundbesitzers und einer Lizens. — 2) Das kommt ganz darauf an, wie stark die Lösung sein soll.— 3) Weinstein heißt auf englisch „Tartar", doppelkohlensaures Natron „Bicarbonate of Soda."

Alte Leserin. — Die Geschäftsstelle von John D. Rockefeller befindet sich Nr. 26 Broadway, New York, N. Y. Er leidet an einem Magenübel.

W. K. — Die Elbe berührt in ihrem Lauf weder Schlesien, noch Posen, Ost- und Westpreußen, sondern fließt durch Sachsen, die Provinz Sachsen, die Provinz Brandenburg, streift Mecklenburg und mündet in der Provinz Hannover. An der Elbe liegen Dresden, Torgau, Dessau, Magdeburg, Wittenberg, Dömitz, Lauenburg und Hamburg-Altona. — Die Hirschkuh geht 38—40 Wochen, die Kameelstute 11—13 Monate trächtig.

J. K. — Melden Sie sich in der Wendell Phillipps-Schule an, 39. Straße und Prairie Ave.

A. S. 100. — Der fragliche Verein hat oder hatte wenigstens früher seine Zusammenkünfte an jedem 2. und 4. Donnerstag in dem Lokale Nr. 741 Ogden Ave.

G. M. — Von einem „Plantation Manager" würde man zunächst wohl verlangen, daß er sich auf den landwirthschaftlichen Betrieb, der für den betreffenden Platz in Frage kommt, also auf die Baumwollkultur, den Tabakbau, den Reisbau oder die Behandlung des Zuckerrohres, gründlich versteht. Sodann müßte er mit den Arbeitsverhältnissen der Gegend vertraut sein. Die Bezahlung richtet sich nach den Leistungen und nach der Größe des Betriebes.

G. L. — Der fragliche Handelsfürst ist der deutschen Sprache nicht mächtig. Er wohnt, wenn er sich in Chicago aufhält, Nr. 1905 Prairie Ave.

E. R. — Die reine Bergluft Kolorados soll für katarrhalisch behaftete Personen sehr heilsam sein.

Karl B. — Versuchen Sie's mit einer Anfrage bei dem „Bezirks-Kommando", welchem der Heimathsort des Gesuchten unterstellt ist.

C. B. — Ob es sich für Sie empfiehlt, die Weltausstellung in Lüttich zu besuchen, in der Hoffnung, dort Arbeit und Verdienst zu finden, das hängt von den Umständen ab.

Frau M. M. — Antiquariate finden Sie im Adreßbuche auf den Seiten 2374 und 2375 verzeichnet, unter den Rubriken: Books, old and rare."

Helene W. — Die Dame wohnt Nr. 579 Fifth Ave., New York.

Ein Heilmittel für Asthma.

Asthma-Leidende brauchen nicht mehr ihren Familienkreis und Geschäft zu verlassen, um geheilt zu werden. Die Natur hat ein Pflanzenmittel erzeugt, das eine dauernde Heilung für Asthma, Lungen- und Luftröhrenkrankheiten hervorbringt. Nachdem die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt wurden und aus Hundert 90 als dauernd geheilt niedergeschrieben sind, wünsche ich den Leidenden zu helfen. Ich will jedem das Rezept in deutscher, französischer und englischer Sprache kostenfrei schicken mit genauer Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Schicken Sie per Post Adresse und Briefmarke; nennen Sie diese Zeitung. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester. N. Y. 17jv,19nv,11fb,6mal

---

Unfälle.

Frau Emma Thompson, Nr. 13 N. Green Straße, fiel gestern Abend von ihrer hinteren Veranda auf den 30 Fuß tiefer gelegenen Hof und erlitt schwere Verletzungen.

Der 25jährige, am Mittwoch verunglückte Motorführer Ernest Reesstrom ist heute im Alexianer-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen. Er war an Devon Ave. und N. Clark Straße von einem Straßenbahnwagen erfaßt worden. Der Verstorbene wohnte Nr. 1052 W. Montrose Boulevard.

Erspart zwei Profite.

Kauft Split Hickory Buggies von der Fabrik. Erspart den Profit der Zwischenhändler. 100 Facons. $35 aufw. Werden auf den Split Hickory Plan von 30 Tage freier Probe verkauft. Katalog für 1905 fertig. Jeder Wagen auf 2 Jahre garantirt. Schreibt jetzt.

The Ohio Carriage Mfg. Co. (H. C. Phelps, Präs.) Station 263. Cincinnati, Ohio.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Black is Black".
Grand Opera House. — Richard Mansfield in wechselndem Repertoire.
Illinois. — „The Lady Shore".
Garrick. — „The Royal Club".
Studebaker. — „The Girl and the Bandit".
Bush Temple of Music. — „Romeo and Juliet".
Howards. — „Knobs of Tennessee".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag.
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Erziehung zur Politik.

Wir kennen hierzulande zur Genüge die famosen Preisausschreiben, durch welche unternehmende Zeitungen, darunter selbst manche mit verhältnißmäßig weißer Weste, Leser zu kapern suchen. Dies feine Geschäftsmittel ist auch in Paris sehr gut bekannt. So kam vor Kurzem ein Preisausschreiben von insgesammt 16,000 Franken zum Austrag. Das betreffende Blatt hatte im September 1902 die Frage gestellt: Wann wird das Ministerium Combes fallen? 8196 Leser hatten darauf geantwortet, ein Drittel weissagte den Sturz noch für das Jahr 1902, die meisten entschieden sich für 1903, ein Beweis, welches Zutrauen der Pariser Spießbürger in seine Ministerien setzt. Die kühnste Schätzung lautete auf den 10. November 1906. Bezeichnend für die klatschsüchtige Kleinstadt, die sich unter dem glänzenden Mantel des modernen Babels verbirgt, ist die spaltenlange, mit einem Bildniß geschmückte Unterhaltung mit dem Hauptgewinner; da wird nicht nur die Ausstattung des Zimmers mit ängstlicher Gewissenhaftigkeit beschrieben, die Bronze auf dem Kamin, die Stiche an der Wand, sondern auch die Persönlichkeit, der hoffnungsvolle Ansatz eines Bäuchleins, und daß der Gewinner sich gerade zu einem Frühstück, bestehend aus Beefsteak und Bratkartoffeln, niedersetzen wollte. Er hat die edle Absicht, mit dem gewonnenen Geld ein Erbbegräbniß auf dem Père Lachaise einzurichten, der Rest soll zu einem Freudengelage verwandt werden, bei dem der Sturz des Ministeriums gefeiert wird. Man rügt in Deutschland oft mit Recht, daß weite Kreise des Volkes der Politik träg und gleichgiltig gegenüberstehen. Hier bietet sich ein Fingerzeig, das Interesse zu beleben, indem man die leidige Politik mit dem Privatportemonnaie verbindet Wenn nicht auf den Sturz des Ministeriums, so könnten Preisfragen doch über den Fehlbetrag des nächsten Jahres oder über den Zeitpunkt gestellt werden, wann der Ultramontanismus zur allein seligmachenden Staatsreligion erklärt wird. An weitschauenden Unternehmern fehlt es uns ja glücklicherweise nicht; wenn ihre Zeitung nebenher noch einen erklecklichen Gewinn einheimst, so ist das neben dem idealen Fortschritt auch nicht zu verachten.

(Berl. Ztg.)

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Februar 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.20; Nr. 3, roth, $1.15—$1.17; Nr. 2, hart, $1.13½—$1.17; Nr. 3, hart, $1.05—$1.15.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.20; Nr. 2, $1.12—$1.16½; Nr. 3, hart, $1.05—$1.16½.

Mais, Nr. 2, 43¾c—44c; Nr. 2, weiß, 44c—44½c; Nr. 2, gelb, 44c—44¼c; Nr. 3, 43½c—44c; Nr. 3, weiß, 43½c—44c; Nr. 3, gelb, 43¾c—44c; Nr. 4, 42¾c—43½c.

Hafer, Nr. 2, 30¾c; Nr. 2, weiß, 32¼c—32½c; Nr. 3, 30½c; Nr. 3, weiß, 31½c—32c; Standard, 31¾c—32¼c.

Mehl: Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.90—$5.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.40—$5.50; besondere Marken, $6.40—$6.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Februar, $1.15¼; Mai, $1.16½; Juli, $1.00⅞; September, 92⅝c—92¾c.

Mais, Februar, 43c; Mai, 45⅝c—45¾c; Juli, 46⅜c; September, 46¾c.

Hafer, Februar, 30⅝c; Mai, 30⅝c; Juli, 30⅞c; September, 29⅛c—29¼c.

Provisionen.

Schmalz, Februar, $6.75; Mai, $6.92½; Juli, $7.05.

Gepökeltes Schweinefleisch, Februar, $12.70; Mai, $12.90; Juli, $13.00.

Rippchen, Februar, $6.72½; Mai, $6.90; Juli, $7.02½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.42
do., gereinigt	0.43
Terpentin	0.60

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.75—$6.45 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $4.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.00—$5.35; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$4.70; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$7.30; Bullen, gute bis beste, $2.25—$3.75.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.90—$5.05 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.65—$4.80; schwere gemischte Waare, $4.70—$4.95; leichte ausgesuchte, $4.70—$4.90.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.50—$5.90; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $6.00—$7.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.31½
Nr. 1, per Pfund	0.27	—0.28½
Nr. 2, per Pfund	0.21	—0.23
„Cooleys", per Pfund	0.26	—0.28
Nr. 1, per Pfund		0.23
„Ladles", per Pfund	0.15	—0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.20	—0.20½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.11	—0.11¼
„Daisies", per Pfund	0.11½	—0.12
„Young Americas", per Pfund	0.11¾	—0.12
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½	—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10	—0.10¼
Brick, per Pfund	0.11½	—0.12
Eier—		
Frisch hereingebrachte		0.32
Prima-Waare, einschließlich Kiste		0.30
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.23	—0.26
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.23	—0.27
Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.13
do., „Springs", das Pfund	0.12	—0.13
Truthühner, junge, das Pfund		0.15
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.13
do., „Springs", das Pfund		0.12½
Gänse, das Pfund	0.09	—0.12
Enten, das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.19½

Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.		0.13
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.17
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.05
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.07
Halibut, per Pfund		0.09
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.15
Hummer (gekocht) per Pfund		0.26
Wild—		
Schnepfen, das Dutzend	5.00	—6.00
Bekassinen, das Dutzend	1.25	—1.50
Kaninchen, das Dutzend	0.50	—1.00
do., große weiße, das Dutzend	1.50	—2.50
Frische Früchte, Gemüse.		
Aepfel, Michigan, das Faß	$1.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.50	—2.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	1.50	—1.75
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Kronsbeeren, die Kiste	2.00	—2.50
Malaga-Trauben, das Faß	4.50	—5.50
Ananas, glatte Cayenne, die Kiste	4.00	—4.50
Kopfsalat, per Faß	2.00	—5.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.40	—0.50
Sellerie, per Kiste	1.00	—2.00
Blumenkohl, per Kiste	1.75	—2.00
Kraut, per Kiste	0.60	—0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.18	—0.20
Tomaten, kalifornische, per Kiste	1.00	—4.00
Mohrrüben, per 1½ Bushel		0.35
Rosenkohl, das Quart	0.16	—0.18
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50	—0.60
Rettige, Treibhaus, per Dtz. Bündel	0.15	—0.35
Gurken, per Dutzend	0.30	—1.50
Spinat, hiesiger, per Faß		7.00
Zwiebeln, trockene, per Bushel	0.70	—1.10
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	4.00	—5.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.50	—1.58
Geringere Sorten	1.00	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.30	—2.40
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.26	—0.35
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00	—2.25

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, muß am Tisch helfen, $6.00; gleich anfangen. 22. N. State Str.

Verlangt: Erster Klasse Bierwagen-Kutscher, Nordseite; Sicherheit und Empfehlungen. Nachzufragen: Independent Brewing Association, Flaschenbier-Dept., 586 N. Halsted Str. 11feb,1wX

Verlangt: Gärtner, um eine 40 Acker Truck-Farm zu besorgen. McGregor, Zimmer 85—163 Randolph Straße. fasomo

Verlangt: Laufjunge, 16 Jahre alt. $3.00. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Reinlicher Porter, der etwas vom aufwarten versteht. 785 Clybourn Ave.

Verlangt: Off Pressers an Hosen. 220 W. Division Str., Thaisen.

Verlangt: Ein guter deutscher Butcher; guter Lohn. 431 State Str. famo

Verlangt: Zweiter Maschinist, mit Eismaschine bewandert, für Brauerei in kleinerer Stadt in Illinois. Näheres schriftlich: E. 364, Abendpost. fasonmo

Verlangt: Guter Schmiedehelfer an Wagen-Arbeit. 139 Wells Straße.

Verlangt: Guter Mann für Porter-Arbeit. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Erster Klasse deutscher Aufwärter. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Engineer und Maschinist, um eine große Corliß Maschine zu bedienen. Lohn $12 bis 15 die Woche. Nachzufragen 197 Canal Straße, zwischen 10 und 11 Uhr Sonntag.

Verlangt: Erfahrener Hausmann. Hotel Lenox, 259 S. Clark Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 409 Roscoe Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in der Bäckerei. 1194 Southport Ave.

Verlangt: Ein Mann, ein Anzeigenschild zu tragen. 634 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, über 16 Jahre alt, welcher bei seinen Eltern wohnt, als Lehrling im Messing-Linien-Handwerk; $3.50 bis $4.00 im Anfang; günstige Gelegenheit, sich unter vorzüglichem Vormann einzuarbeiten. A. F. Wanner & Co., 298 Dearborn Str.

Verlangt: Ein starker Junge, auf einer Frucht-Farm zu helfen. Nachzufragen Sonntag Nachmittag: 1511 Bradley Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker als Helfer an Brot und Rolls. 889 E. 51. Str., nahe Grand Boul.

Verlangt: Junger Deutscher, um auf die Farm zu gehen, sofort; Plattdeutscher vorgezogen. 372 W. Huron Str.

Verlangt: Junge, Hosen zu bügeln. 707 West 19. Str.

Verlangt: Gute Abbügler an Röcken. 1062 Oakley Ave., nahe 23. Str.

Verlangt: Mann, Pfannen in einer Bäckerei zu reinigen. 394 West Division Str.

Verlangt: Nähmaschinen-Adjustirer, ein Singer, ein Wheeler & Wilson; nur erste Klasse, Männer, die in Manufaktur-Maschinen Erfahrung haben, brauchen nachzufragen. Joseph Saltzman, 781 Milwaukee Ave. famo

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, die Kunst des Gravirens zu erlernen. Näheres: 1119 Masonic Temple. 21jan,fa*

Verlangt: Ein guter Schmied, zwei gute Schlosser an Bauarbeit. 428 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Waiter, Sonntag frei. Fred. Klimt, 153 West Randolph Str. frsaso

Verlangt: Strang-Färber bei Friedrich Strauß. 398 Lincoln Avenue. frsa

Verlangt: Ehrlicher Mann als Porter im Waarenlager, muß auch englisch verstehen. A. B. Fiedler & Sons, 266 Ost Adams Str. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Boardinghaus; Mann muß verstehen, Pferd zu behandeln. Ecke 51. und Wallace Str. saso

Verlangt: Stenographistin, Dame oder Herr, welcher vom englischen ins deutsche übersetzen oder Diktate im Deutschen nehmen kann. Stetiger Platz für geeignete Person. Adr.: E. 341 Abendpost. saso

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann wünscht stetige Arbeit als Porter. Adr.: F. Lorch, 693 West 13. Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Hausarbeit; kann auch gut mit Pferden umgehen. Adr.: M. B., 2065 Armitage Ave., Cragin.

Gesucht: Junger Mann, gelernter Carpenter, 1 Jahr im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung. Scherneck, 249 Dayton Str.

Gesucht: Stelle als Nachtwächter oder Hausmann. Schaefer, 391 N. Lincoln Str.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre, dritte Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle; am liebsten Tagarbeit. 1523 Clybourn Ave.

Gesucht: Starker Junge, 16 Jahre, mit etwas Erfahrung im Grocery-Geschäft, sucht Stelle; auch sonstige Arbeit. Adr.: A. 177 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Porter, der Lunch kochen und Bartenden kann, sucht keine Arbeit, sucht Stellung. Adr.: E. 378 Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener Porter, Janitor, Elevator-Mann, kann mit Pferden fahren, sucht Stelle. Adr.: Straka, 1090 W. 20. Str.

Gesucht: Ein arbeitsamer kräftiger Mann sucht Arbeit. Derselbe ist seit Jahren Stallmann, gelernter Harneßmaker und versteht jede Art Boiler zu bedienen. Adr.: E. 380 Abendpost. saso

Gesucht: Tüchtiger Möbeltischler sucht stetigen Platz bei Tischlerei oder auch andere Arbeit. J. Holik, 126 West Huron Str.

Gesucht: Junge mit Erfahrung an Brot und Rolls sucht Stelle. John Wolf, 4310 Dearborn Str. frsa

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht Platz als Heizer in Fabrik oder andere Arbeit. — 4310 Dearborn Str. John Magoos. frsa

Gesucht: Konditor wünscht sich als Pastry-Koch in Hotel oder Restaurant einzuarbeiten. Adr.: A. 116 Abendpost. frsason

Gesucht: Guter Painter, Tapezierer sucht Arbeit. Tagelohn oder Kontrakt, gute Arbeit garantirt, billige Preise. Adr.: Klein, 279 Clybourn Ave. frsa

Gesucht: Mann mit gutem Pferd und Wagen sucht Stelle für leichte Ablieferungen. 199 Orchard Straße. frsason

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung, gut vertraut mit Comptor-Arbeit. 3 Jahre Erfahrung. — Adr.: R. 735, Abendpost. 7feb,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Näherinnen an Damenröcken (Skirts); elektrische Kraft. Awner & Wohl, 254 Market Str., 8. Floor. 11feb,1w

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, für Damenhut-Facons; werden angelernt. Fred Kröpsch, 67 Ost Washington Straße. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen, an Knaben-Westen. 1031 East Belmont Ave. 11feb,1wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Damenkleider, immer Arbeit, gute Bezahlung. 108 Augusta Str. fasomo

Verlangt: Sechs Maschinenmädchen an Sommer-Mänteln; zwei Lehrmädchen; kein Streik. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand Ave. fason

Verlangt: Maschinenmädchen, an Hosen. 220 West Division Str., Thaisen. fasonmodi

Verlangt: Mädchen für Fabrik-Arbeit. Stellenvermittlungs-Büreau, 425 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kleidermacherin für Vorstadt. Dr. Hugmann, Dentist, 16 Wisconsin Str.

Verlangt: Mädchen als Gehilfin einer Näherin, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags jeder Woche. Callner, 496 S. Wood Str. faso

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, Knopfannäherinnen und Finishers an Westen. 847 Oakdale Ave., nahe Perry. fasomo

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Skirts, zum Lernen und bezahlt. 384 W. Division Straße.

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. 734 Clybourn Ave. Mrs. Madsack, im Maskengeschäft.

Verlangt: Erfahrene Operators (weiblich) an Skirts und Regenröcken. Goldstein, Stonehill & Co., 231 Monroe Straße. 10feb,2w,X

Verlangt: Erfahrene Preß- und Maschinenmädchen an Westen; stetige Arbeit; guter Lohn. 609 N. Lincoln Straße, Ecke Potomac Ave. dofrsa

Verlangt: Nähmaschinen-Operators. Dampfkraft. Chicago Braiding & Emb. Co., 116 Market Str. 8feb,1wX

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen an Hosen. Dampfkraft. 112 Mohawk Str. dimdofsa

Verlangt: Arbeiterinnen an künstlichen Blumen; erfahrene und Lehrmädchen, sowie Branchers. Stetige Arbeit und bester Lohn in der Stadt. Raike & Jacobs, 355 Wabash Ave., 3. Floor. 4—12feb

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 313 Giddings Ave., Ravenswood. saso

Verlangt: Eine gute Schrubbfrau. Nachzufragen bei Frau Fritsche, 246 N. Franklin Str., Hintergebäude, zwei Treppen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 942 Foster Ave., 2. Flat. fasonmodi

Verlangt: Aeltere Frau, als Haushälterin für Ehepaar, das tagsüber nicht zu Hause ist; keine Kinder. 84 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder ältere Person, für Hausarbeit. 557 West 12. Str., Schuhladen.

Verlangt Frau um Wäsche ins Haus zu nehmen. 464 N. Hoyne Ave., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Bruns, 913 Lincoln Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie, 3 Personen. Nr. 5726 S. Park Ave., erstes Flat. fason

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, 2135 W. Congreß Str.; nehmt Garfield Park-Zug bis zur 42. Ave. Nachzufragen in der Apotheke an Harrison Str. und 42. Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 896 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, in der Küche, zum Geschirrwaschen. 30 Belden Court. Bethesda-Heim.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß entweder deutsch oder englisch sprechen. Stellenvermittlungs-Büreau, 425 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau, mit Kind, lutherische vorgezogen, als Haushälterin bei einem Herrn. 737 32. Str., nahe Halsted. Vorzusprechen Sonntag.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für Hausarbeit; geheizter Platz; Zwei in Familie. L. C. Monin, 3238 Indiana Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 6836 Lowe Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 475 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 587 N. Lincoln Straße.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Aelteres Mädchen wird vorgezogen. 932 W. 20. Str., Ecke Hoyne Ave., oben. faso

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit zu helfen. Kommt fertig zum Anfangen. 634 Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: 200 Küchen- und Hausmädchen. Kolb's Employment Bureau, 643 Milwaukee Ave. Tel.: Union 638.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 2 Erwachsene, muß kochen und waschen. 2441 Indiana Ave. famo

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit. 189 Dayton Str., Ecke Willow.

Verlangt: Eine Frau bei Wöchnerin. 611 Roscoe Str., unten.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau zur Hilfe im Haushalt. 143 East Division Str.

Verlangt: Eine Lunchköchin im Saloon. 634 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine Haushälterin für leichte Hausarbeit; kann kleines Kind bei sich haben. 76 Willow Str., hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Reinhardt, 1312 N. Western Ave.

Verlangt: Deutsche Frau, 50 Jahre, oder älteres Mädchen, als Haushälterin, stetiger Platz, kleine Familie; Empfehlungen. Nachzufragen Samstag und Sonntag: 650 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittwe als Haushälterin, bei kleiner Familie; muß Zeugnisse haben. Zu erfragen bei A. Lengsfeld, 23 Ellen Str. Milwaukee Ave. Car bis Wood Str. Nachzufragen Samstag und Sonntag.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Arbeit in Familie von Dreien. Muß englisch sprechen.— 931 Belle Plaine Ave., nahe Southport Ave., 1. Fl. didosasonmo

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, aufs Land zu gehen als Haushälterin; gutes Heim. Nachzufragen: 4351 Armour Ave., Store. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Taylor, 1147 Süd Ridgeway Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. Mrs. R. E. Dodge, 125 Süd Humphrey Ave., Oak Park, Ills. frsason

Verlangt: Frau um kleinen Haushalt zu führen. Angenehme Stellung. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 308 S. Franklin Ave., Austin. Nehmt Lake Str.-Hochbahn bis Prairie Ave. Station, lauft dann einen Block westlich und zwei Blocks südlich. frsa

Verlangt: Kinder-Mädchen, nicht unter 18 Jahren. 4619 Prairie Ave., 1. Flat. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; privat; guter Lohn. Kolbs Employment Bureau, 772 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 205 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 2437 Lakewood Ave., Edgewater. Phone Graceland 973. 7feb,1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Geschäftsplätze, hoher Lohn. Mrs. Sowicki, 3121 Wentworth Avenue. 15jan,1mo,tX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie. 90 Rees Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stellung als Haushälterin bei Wittwer. Adr.: K. L. 266, Abendpost.

Gesucht: Wäsche zum waschen und bügeln in's Haus. Hartmann, 177 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 739 N. Paulina Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches die deutsche und amerikanische Küche versteht, sucht Posten. L. K., 1074 South Whipple Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen bis Montag: 1728 N. Leavitt Str.

Gesucht: Gutes Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit, $3.00 die Woche. Nachzufragen Montag, persönlich: 572 Blue Island Ave., nahe 18. Str., Zimmer 7. Keine Briefe.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 90 Rees Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. 517 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: In allen Haushalt-Arbeiten erfahrene Haushälterin wünscht Stelle in kleiner Familie, liebt Kinder. Nachzufragen 76 Willow Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei 2 alten Leuten. 877 N. Halsted Str.

Gesucht: Tage für einfaches Nähen, bessere Familien, spreche englisch und französisch. 1004 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen: 5301 Marshfield Ave.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Mrs. Bauer, 4926 S. Wood Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit in kleiner jüdischen Familie. 499 Milwaukee Ave.

Gesucht: Fein gebildete Dame, sehr bewandert im Haushalt, sucht Stellung in feinem Hause, bei einem Wittwer, mit oder ohne Kinder. Adr.: G. S., Frau Fischer, 877 32. Str., Milwaukee, Wis.

Gesucht: Wittwe, mit Kind, sucht Stelle in Wittwersheim, wo kleine Kinder zu besorgen sind. 925 Crystal Str. fason

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. 164 Mohawk Str., hinten, oben, nahe North Ave.

Gesucht: Frau sucht stetigen Platz zum Storeschrubben oder Waschpläte außer dem Hause. 328 Cleveland Ave., Basement.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4. Proz. an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sepX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,bdoja*

Geld zu verleihen, auf erste Hypotheken, zu niedrigsten Zinsen; kein Zeitverlust; Geschäfte können Abends abgeschlossen werden; gute Behandlung wird garantirt; habe erste Hypotheken stets zu verkaufen. Elser, 592 Sedgwick Str. Offen Abends. 26jan,dosadi,1mo

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3junX*

J. P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str., verleihen Geld zu niedrigen Raten. Gold-Hypotheken zu verkaufen. 13oj,1jX

Zu verleihen: Summen von $1000 bis $5000, zu 5 und 5½ Proz., nur auf erste Mortgage, gutes Grundeigenthum. Nicholas Prussing, 108 La Salle Str., Zimmer 1028.

Darleihen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 9feb,1m,X

Zu leihen gesucht: $2800 auf erste Hypothek, 2 Baustellen, 2 Brickgebäude. Adr.: R. 778 Abendpost. frsa

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr.: K. 539, Abendpost. 28jan,1m&X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1jX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jnX*

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: A 182 Abendpost. 10no,tX*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andern Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ol,tX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr verunglückt, wenn Ihr Gelder zu kollektiren habt, wenn Ihr Uneinigkeiten in der Familie habt, wenn Ihr vertraulichen Rath in Geschäfts-Angelegenheiten braucht, sprecht bei uns vor. Rath frei. The Equitable Law and Adjustment Agency, Zimmer 306, 172 Washington Str. 10feb,1w,X

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Rheumatismus-Kranke und andere Leidende können sich durch Naturheilmethode selbst kuriren. Anfragen: Weiß, Chicago, Austin Station, 729 Alma Str.

Wenn Eure Schornsteine nicht in Ordnung sind, oder Maurer- und Plasterer-arbeit habt, schickt Karte. Arbeite billig. 468 W. Superior Str. 21jan,samodo,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7feb,1m,X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 11feb,1m

Zur Beachtung! Frau Bäcker ist von 330 Division Straße nach 1023 Barry Ave. nahe Southport Ave. umgezogen. 5feb,1w,X

—**L. Sartorius,** Oeffentlicher Notar— 173 Fifth Avenue.
Abends: 330 Mohawk Straße, nahe Center Str. 31no,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1892. 16ag,bidosa*

— **Englische Sprache** —
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsführer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 1fb,misafo,1m

Verlangt: Violin- und Zitherlehrer. Ricka, 4463 Princeton Ave.

Englisch frei! Universität vergibt Freistellen für engl. Privatunterricht. Abends. 893 N. Clark Str. 21jan—26feb,fasomi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 129—131 Wells Str., Phone 1442 North.
Umbau - Verkauf Umbau - Verkauf
von Laden- und Office-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu zahlreich zum Aufzählen.
Unser Vorrath muß unter allen Umständen vermindert werden, um Platz für die Bauleute zu schaffen, und wir sind gezwungen, unsere riesigen Lager von Laden- und Office-Einrichtungen, neu oder gebraucht, für Geschäfte jeder Art, sofort zu räumen.
Waaren werden verkauft zu weniger als den thatsächlichen Herstellungskosten.
Niemand sollte Waaren kaufen, ehe er unser riesiges Lager besehen und unsere Preise erhalten hat, denn wir sind absolut nicht zu unterbieten in Chicago.
Waaren für Baar oder auf Zeit verkauft.
Auswärtige Bestellungen prompt besorgt f. o. b. Chicago.
Chas. Bender,
129—131 Wells Str., Chicago. 3 Blocks nördlich vom Northwestern Bahnhof. Phone 1442 North. 30jan,tX*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen - Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.
Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria 2ap,jamomi*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Jac. Lederer, Store- und Office-Einrichtungen, 372—374 Wells Str. Tel. 1976 North. — Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Meat Market Einkäufern ist die beste Gelegenheit geboten, sich bei mir in neuen wie in guten alten Outfits zu den billigsten Preisen auszustatten. Bitte daher jeden Käufer, bei mir vorzusprechen und sich davon zu überzeugen. Verkaufe gegen Baar und Zeitzahlung. 4feb,bidoja*

Spezial-Verkauf, 942 S. Robey Str., Carpets billig; Calicoe, billig, 3c die Yard; Sammet-Stücke für Kissen. Verkauf Montag Morgen.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Steindruckpresse. Rayner, 19 19. Place.

Zu verkaufen: Delikates Gänseschmalz. 20 Cents per Pfund. 526 School Str.

Zu verkaufen: Schuhmacher-Reparatur-Maschine und Werkzeuge. Während der ganzen Woche nachzufragen: Joseph Noll, 1702 Kemerling Ave. Nehmt Grand Ave. Car bis N. 40. Ave.

An- und Verkauf von guten, getragenen Herren-Winterüberziehern, enorm billig. Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Hüte, in kolossaler Auswahl. Karl Schacht, 289 North Noble Str., nahe Erie, Store. 21jan,sa,di,do,1m

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungs - Verkauf!
Um Platz für die Frühjahrs-Waaren zu machen, werden alle Sorten von Möbeln, Rugs und fancy eisernen Betten zu einer Herabsetzung von 25 bis 30 Prozent unter dem regulären Preis verkauft, und die noch vorhandenen Heizöfen (Selfeeders) werden unter dem Einkaufs-Preis losgeschlagen. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. 19janX*

Muß verkaufen: Ganzer Inhalt eines elegant ausgestatteten Heims, feinste Möbel die für's Geld zu haben sind, zu Eurem eigenen Preise. Verkaufe stückweise. Feines Mahogany Piano für weniger als die Hälfte des Kostenpreises, 3 Monate gebraucht.— 3521 Ellis Ave. 24jan,ddjason,4w

Zu verkaufen: Gebrauchter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, wegen Abreise. Nordseite. 57 Vedder Str., 2. Floor. misa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $160 kaufen ein Paar kräftige Mähren, wiegen 2600 Pfd. St. Paul Kohlen Yard, 140 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, 4 Jahre alt, passend für leichte Ablieferung; habe keinen Gebrauch dafür; auch ein Zeitungswagen, so gut wie neu, billig. 580 Racine Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Drei gute Pferde. 765 Southport Ave.

Zu verkaufen: Gutes Livery-Pferd, $30. 326 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Schweres Pferd. 160 Orchard Str.

Zu verkaufen: 25 Pferde Gespann und viele Wagen. Wir müssen dieselben verkaufen, denn wir gehen in ein anderes Geschäft. Kommt schnell. 490 N. Ashland Ave., Saloon.

Muß Sonntag verkaufen: Billiges, gutes Ablieferungspferd. 258 Fremont Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Zwei gesunde Expreß-Pferde, $65 kaufen 1500 Pfd. schweres Arbeitspferd. Mrs. Goldschlag, 653 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, wegen Erblindung des Eigenthümers. 278 West Blackhawk Str., nahe Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Junge Seiden-Pudel. 414 Sedgwick Str., Mittel-Flat.

Zu verkaufen: Einfache und 4 Doppel-Geschirre Expreß-Wagen Cart. 49 Center Str.

Verlangt: Starkes Buggy ohne Top, lange Box, gut und billig für Baar. 1093 Elston Ave., Store.

Zu vertauschen: Ein starker Top-Wagen gegen einen leichten, passend für Candy-Wagen. 5301 Marshfield Avenue.

Zu verkaufen: Mexikanischer Papagei, doppel gelber Kopf, 1 Jahr alt, schreit absolut nicht, spricht und pfeift, mit Bauer, $30. 1853 Hoyne Ave., nahe Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Eine gute, frisch gekalbte Kuh; 1 trächtige Ziege; 2 Dutzend Kaninchen. 2418 West 38. Str., nahe Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Junge, echte Scotch Collie Hunde, 3½ Monate alt. 286 W. 19. Pl., oben, vorne, nahe Center Ave.

Zu verkaufen: Allerhand schöne importirte Tauben und Kanarienvögel, Edelroller. 905 Otto Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Singer und Weibchen. 3711 Honore Str. Nehmt 35. Str. Car. fb11—25mzjedsa

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feinstes Lager in der Stadt; Andreasberger Roller. Seht Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: 2 schöne Milch-Ziegen (Goats), 2 Jahre alt, oder für fancy Hühner zu vertauschen. 5639 S. Paulina Str.

Zu verkaufen: Großer, feiner Neufundländer Hund, $10. Mrs. Bittur, 428 Poplar Ave., Austin. Lake Str.-Hochbahn, Central Station.

Zu verkaufen: Beinahe neuer einspänniger Bäckerwagen, billig. 2923 Butler Str. faso

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller und Weibchen, prämiirt; billig. Baarke, 6417 Carpenter Str. 4,11,18,25fb,4mz

Zu verkaufen: Eine Andreasberger Kanarienvögel-Zucht, 20 Hähne, Weibchen und Bauer; billig. 102 Clybourn Ave. dofrsa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano besten Fabrikats, unter Umständen spottbillig. Adr. N. 748 Abendpost. 11fb1w

Zu verkaufen: Spottbillig, elegantes Upright Piano, mit Garantie. 365 Cleveland Ave., nahe Wisconsin, 1. Flat.

$50 kaufen ein $400 Chickering Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str., im Store. didofa

Wegen Abreise ist sehr billig elegantes Upright-Piano zu verkaufen. 389 Lincoln Ave. frsa

Nur $15 für 7 Octaven Square Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 6feb,1w

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—**Schützt Eure Ideen;** kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. **Milo B. Stevens & Co.,** 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan*X

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 181 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19eplj X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

....Metzgerei-Verkauf....
Habe ein älteres, neu eingerichtetes Fleischergeschäft nebst Wurstfabrik, mit Maschinenbetrieb eingerichtet, guter Platz in Wisconsin, sofort wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes billig zu verkaufen, 180 Meilen von Chicago, Städtchen von 600 Einwohnern; einziges Geschäft am Platze. Näheres unter der Adresse R. 755 Abendpost. dosaso

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei, für $1000—$2000, gehe auch in Theilhaberschaft oder fange eine neue mit an; tüchtige Geschäftsfrau nicht ausgeschlossen. Adr.: A. 178, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein kleiner Schuhladen, mit Reparaturen; in guter Gegend. Adr.: R. 771, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, billig, wegen Familienverhältnissen. Nachzufragen Sonntag: 1880 N. Hoyne Ave., Peter Zimmt.

Zu verkaufen: Guter Schneider-Shop, wegen Familienverhältnissen. 280 Rush Str. fasomo

Zu verkaufen: Nachweislich guter Eck-Saloon, verbunden mit Business-Lunch, unabhängig von der Brauerei. Goldgrube für den richtigen Mann.— Adr.: E. 362 Abendpost.

Zu verkaufen: Fleischergeschäft und Groceries. Nachzufragen: 628 West 21. Str. 11feb,1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutgehender Grocery-Store. Adresse: P. 951 Abendpost.

Zu verkaufen: $125 Zigarren, Confectionery und Notions, schöne Zimmer, guter Platz für verheirathetes Paar. 258 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Guter Meat Market auf der Nord- oder Nordwestseite. Adr.: A. 185, Abendpost.

Zu verkaufen: Sofort, billig, ein guter Eck-Saloon, nahe Fabriken, wegen Verlassens der Stadt; frei von der Brauerei. Nachzufragen: 123 Elston Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, wenn sofort genommen, Grocery-, Zigarren-, Notion-Store, Laundry-Office. 197 Mohawk Str.

Drug-Store zu verkaufen: Waaren $2300; jährliche Verkäufe $3000. Gute Lage, lebhafte Stadt. Sommer-Resort Spezialitäten viel verkauft. Verkaufsgrund, schlechte Gesundheit. Lock Box 4, Whitehall, Michigan.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gutes Coal, Feed, Expreß-Geschäft, billig. Nachzufragen: 49 Center Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gutgehendes Grocery-Geschäft. Waaren, Fixtures, Pferd, 2 Wagen, vollständige Ausstattung, in einer gutzahlenden Nachbarschaft $2500. Nachzufragen: John Boble & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: Cash Trade Grocery-Store, feine Fixtures; großer Stock; Nordseite. Adr.: E. 326, Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Butcher-Store, guter Platz. 813 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Holz-, Kohlen- und Expreßgeschäft, oder mit wenig Kapital Partner angenommen. Eigenthümer hat zwei Geschäfte. Adr. H. 492 Abendpost. momisa

Zu verkaufen: Spottbillig— Fisch- und Delikatessengeschäft. Reingewinn $1600 jährlich; bei Marco Heimann, Steele Wedeles Co., zwischen 7 und 10 Uhr Vormittags. dofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon in guter Gegend. Leitermann, 750 Racine Ave. 6feb,1w

Zu verkaufen: Alt etablirter General Store, billig wenn sofort genommen, bin 12 Jahre am selben Platz. Nachzufragen 233 Ogden Ave. 6feb,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mann mit $1000 bis $2000 um Hühnerzucht auf meiner Farm im Großen zu betreiben. Werde Land, Futter, Holz, Fuhrwerke und die Hälfte der Hühner liefern; Verdienst gleichmäßig vertheilt. Broker erhalten Kommission. Warren Springer, 197 S. Canal Str., Chicago.

Verlangt: Mann mit $1000, um 100 Acres mit Kartoffeln und Zwiebeln zu bepflanzen; als Theilhaber; Boden sehr fruchtbar. Warren Springer, 197 Canal Str., Chicago.

Verlangt: Guter Wagenmacher als Partner in gutem Shop. Zu melden heute von 5 Uhr bis 8 Uhr Abends und Sonntag von 8 bis 1 Uhr. 97 Fry Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Store, mit vollem Meat Market; ausgezeichnete Einrichtung; Geschäftslage in dicht bewohnter Gegend. 793 West 22. Str. fason

Zu vermiethen: Zwei drei Zimmer Wohnungen, über'm Store; die hintere Wohnung hat eine große, breite, ganz eingeschlossene Porch; $10 jede; ausgezeichnete Lage für Arzt oder Zahnarzt. Nachzufragen in der Apotheke: 555 Wells Str. fason

Zu vermiethen: 14 Zimmer Haus, Steam. Hugmann, Dentist, 16 Wisconsin Str., gegenüber dem Park.

Zu vermiethen: Guter Saloon, deutsche Nachbarschaft. Mohrweiser, 493 N. Park Ave. faso

Zu vermiethen: 6-Zimmer Brick Flat, modern. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str.

Zu vermiethen: Feines 6-Zimmer Flat mit allen Verbesserungen, heißes Wasser, $35 den Monat. Neues Gebäude. Johnson Ave., nahe Cornelia. Nachzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont.

Zu vermiethen: Saloon, mit Fixtures. 267 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Wohnung. 302 Racine Avenue. $14. 4-Zimmer Wohnung, $9. 218 Clybourn Avenue. frsaso

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Hinterer Parlor, passend für 2 Herren; mit Board $5 per Woche. 288 Ost Erie Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer; ungarische Küche, gutes Heim. 240 Oakwood Blvd.

Verlangt: Boarders. 295 Center Straße, Ecke Larrabee, oben.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer, gute deutsche Board, bei Wittwe. 3114 Wallace Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Helle Zimmer, gute Kost; 3 möblirte Zimmer zu vermiethen für leichte Haushaltung, mit Bad. 572 Armitage Ave.

Zu vermiethen: Geheizte Zimmer, mit warmem Badezimmer; ledige Damen und Herren; $1.50 bis $2.50. 324 Orchard Str.

Zu vermiethen: Möblirtes, geheiztes Frontzimmer, Bad, separater Eingang. 355 East North Ave.

Zu vermiethen: Kleines, separates Zimmer, $1.25. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Zimmer für zwei junge Männer, in jüdischer Privatfamilie. 1309 West Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Schöne, helle möblirte Zimmer; Dampfheizung; an respektable Herren. 294 East Erie Str., obere Glocke.

Zu vermiethen: Schönes, warmes, gut möblirtes Zimmer, passend für 1 oder 2 Leute. 597 Cleveland Avenue. faso

Boarders gesucht: Anständige Wittwe mit kleinem Mädchen wünscht Boarders, gute Kost und alle Bequemlichkeiten. 1694 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, ein einzelnes und 2 doppelte, für zwei Männer. 281 Milwaukee Avenue.

Zu vermiethen: 3 helle möblirte Frontzimmer für leichten Haushalt. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Anständiger Boarder oder Roomer. 220 Hudson Ave., oben, rechts.

Verlangt: Anständiger Boarder in kleiner Familie. 296 Blackhawk Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Schönes, warmes Zimmer. 201 E. North Ave.

Verlangt: Boarders, $3.00 die Woche. 267 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Einzelnes Frontzimmer, neu möblirt. 548 Wells Str.

Zu vermiethen: Warme Zimmer. 17 Raymond Court, nahe Robey Str. und Milwaukee Ave.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 842 Seminary Avenue. frsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht gutes, reines Zimmer bei einzelnen Leuten oder Wittfrau; nahe der Hochbahn. Adr.: E. 342, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht warmes, ruhiges Zimmer, mit oder ohne Kost; nahe Nelson Str. und Racine Ave. Adr.: A. 176, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Schneider sucht Platz bei einem andern Schneider, wo er für sich selbst einige Sachen machen kann. Offerten: A. 150 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Virginia-Farmen jeder Größe. Produziren Ernten jeder Art. Für Gesundheit, Wohlstand und Information schickt 10c für dreimonatliches Abonnement an den Virginia Farmer, 205 Emporia, Va. 4,11,18,25feb

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Drei Farmen, 120, 80 und 40 Acker, mit Stock und Werkzeugen. J. Penny, 198 Hastings Str., Chicago.

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, Whitehall 4 Meilen; gutes Haus, Stall, Obstgarten, schöner See auf dem Platz, Seen nahe bei. Lock Box 4, Whithall, Michigan.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. Zimmer 32, 119 LaSalle Str. dz12,bidosafon*X

Zu verkaufen: Kleine Farmen, nahe Stadt; ebenfalls Häuser im schönen Elmhurst. Radenzel, Elmhurst, Ill.

Alleinstehender Mann sucht Farm zu miethen, passend für Hühner-Farm; würde auch auf eine solche als Theilhaber eintreten; am liebsten bei Wittwe. Adr.: K. 96, Sheffield Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: An Southport Ave., nahe Fullerton Ave. Ein zweistöckiges Haus mit zwei modernen 6 Zimmer-Flats und einem 2-Zimmer-Flat, großer Stall. Rente $396. Preis, $3300.
Ein 2 Flat-Gebäude, jedes Flat hat 6 große Zimmer und großes Badezimmer; Eichenholz-Bekleidung, Brick-Basement, Furnace im ersten Flat, eiserner Zaun, schöner Garten, Eck-Lot, 34 Fuß breit; gute Rente. Preis $5000.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1360 Lincoln Avenue, offen täglich von 2—6.

Zu verkaufen: $18,000, modernes Store Apartment-Gebäude; bringt 12 Prozent, $8000, Rest Zeitzahlung. 635 Nord Clark Str., nahe North Ave., Eigenthümer.

Zu verkaufen: Spottbillig, zwei Cottages und 2stöck. Frame-Häuser, in Lake View; geringe Anzahlung erforderlich; bringen gute Miethe. Rich. Prussing, 108 La Salle Str., Zimmer 1028.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Brick- und Framegebäude, Badezimmer und Gaseinrichtung, in sehr guter Gegend in Lake View, $3200; Baustelle ist 39 bei 125. August Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Spottbillig, 6-Zimmer Cottage nebst 5-Zimmer Cottage, hinten an Burling Str., für $2100. August Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei Häuser auf großer Lot, an Larrabee Str., $8000; Miethe $1116. Geo. J. Schmidt Son, 222 Lincoln Ave

Zu verkaufen: Große Lot an Clark Str., 43x315, in Edgewater; gute Gegend; Preis $2500. fason
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, zweistöckiges Haus mit zwei 6-Zimmer Flats, Bad mit heißem Wasser, Straße mit Ziegeln gepflastert, an Ashland Ave., nahe Diversey, $2300. — $300 Baar und $15 den Monat. Thies, 855 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage vorne und 8-Zimmer Haus hinten, an Wellington, nahe Lincoln Ave., $2200. Dies ist ein Bargain. Thies, 855 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 2½stöck. Holzhaus, 3—4 Zimmer Flats; 5 Zimmer Cottage hinten; $31 per Monat. Preis $3100. Nachzufragen bei John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: Nur $3750, nettes, großes 2stöck. Flat-Gebäude, mit 6 Zimmer auf jedem Flat, Bad, Gas, auf 50x125 Fuß Lot, nahe Belmont und Leavitt Str.; gepflasterte Straße; nur $300 baar und $15 den Monat, oder nehme Lake View Lot als erste Anzahlung. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Cottage oder leere Lot in Lake View, nur $4500, nettes 2stöck. Flat-Gebäude, mit zwei 6-Zimmer Flats, Bad, Gas; bringt $36 Miethe per Monat; nur einen Block von Belmont und Lincoln Ave. Ecke; sechs verschiedene Straßenbahnlinien. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3000 kaufen gutes Haus und Stall; passend für Milchgeschäft. 360 Sedgwick Str., Store.

Billig zu verkaufen: Ueber 50 Cottages, 2- und 3-stöckige Häuser auf der Nordseite, besonders in Lake View. Tausche für anderes Eigenthum in den meisten Fällen berücksichtigt. Geld zum Kaufen zu 5 Proz. vorgeschossen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. 19ja,1mo,jamodo

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, blos $3000. $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 3dez,jamomi*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen, $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 3dz,jamomi*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Fünf- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat-Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 10feb,1mo,X
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Leere Südwestecke Leavitt und Cortland Str. Bargain, halber Preis, macht sogleich Offerte. 9feb,1w,X
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Dreistöck. 3-Flat Brickhaus, an Lincoln Str., nahe Clybourn Place, Preis $3350; Miethe $396; $1000 Anzahlung; Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 258x130, ungefähr 1 Acre, ¼ Block von Elston Ave. Car, in Irving Park; Sewer, Wasser, Gas, Preis $2500; wenigstens das Doppelte werth; eine seltene Gelegenheit. fason
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Fünf Acres Land, $4500, innerhalb der Stadtgrenze, 10 Minuten von Irving Park Boulevard Car, 5c Fare, sehr billig; guter Platz, ruhig zu wohnen, Hühnerzucht zu führen oder dergl. fason Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Großer Bargain, 335 Avondale Ave., nahe Belmont, 9-Zimmer Haus, mit Badezimmer, offene Plumbing, in gutem Zustande, nehme Zimmer, die nicht benutzt werden. Offen morgen von 2 bis 4 Uhr. Nachzufragen: Jesse T. Willson, Eigenthümer, 1237 Unity Building.

— **Auktion!** —
Mittwoch, den 15. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, am angegebenen Platze. Dreistöck. Brickhaus, Laden und 4 Flats. 1522 Milwaukee Avenue. — D. Long, Auktioneur. 4—14feb

Zu verkaufen: Ein Geschäftseigenthum, billig, $3000. 2051 Grand Ave.

Südwestseite.

Neue, dauerhaft gebaute Cottage zu verkaufen für $1375. $100 baar, Rest $10 monatlich. Enthält 4 geräumige Zimmer, Kleider-Closets, Korridor, Pantry, hohes Basement, Hartholz-Fußböden durchweg, Zement-Wainscoating, Gas Fixtures. Halber Block vom Park. Kommt, ehe der Preis erhöht wird! Hört auf, Miethe zu zahlen! Werdet Euer eigener Hauswirth! Eigenthümer: 1762 37. Str., nahe Leavitt.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Haus und Lot, mit 22 Zimmern, in bestem Zustande, bringt 15 Prozent; an Parnell Ave. Adr.: E. 369 Abendpost.

Wer mit nur $500 Anzahlung ein 14 Zimmer-Wohnhaus spottbillig kaufen will, der sehe sich 4841 Justine Str. an. feb8,9,10,11,12,13

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bdoja*

Zu verkaufen: $850, Aurora, Ill., 4-Zimmer Haus, Steinkeller, Quell- und Brunnenwasser im Haus, Lot 60x120. Wegen Einzelheiten: John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Verschuldetes Grundeigenthum.
— Baar —
Stahl & Lewald, 516, 145 La Salle Str. 5feb,1w,X

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30jp,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,*X

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret.) Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10—3 Uhr. 4feb,1mX

Dr. WEINTRAUB,

— der —

Wiener Spezial-Arzt,

wünscht anzukündigen, daß mittelst seiner neuen Behandlungsmethode, bekannt als

VITALISM

er die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten behandelt und als unheilbar aufgegeben worden waren. Diese Methode wurde von deutschen und französischen Spezialisten erfolgreich angewandt und die Heilungen, die durch Vitalism erzielt wurden, riefen Erstaunen hervor. Die hartnäckigsten chronischen Krankheiten der Männer wichen derselben und neues Leben, Kraft und Lebensfreude wird den körperlichen und geistigen Wracks wiedergegeben.

Ich will, daß jeder Mann,

der an irgend einer der nachbenannten Krankheiten leidet, in meiner Office vorspricht und sich vertraulich ausspricht, und ich werde ihm zeigen, daß er nachhaltig kurirt werden kann.

Absonderungen in 5—10 Tagen kurirt.

Beschwerden verschwinden in etlichen Tagen.

Blutvergiftung der König aller geheimen Krankheiten, nachhaltig und gründlich in 60 bis 90 Tagen geheilt.

Verlorene Manneskraft und Schwäche, Gedächtnißschwäche, Kraftverlust, Sorgen, welche einen für die Ehe untauglich machen, in 30 bis 45 Tagen nachhaltig kurirt.

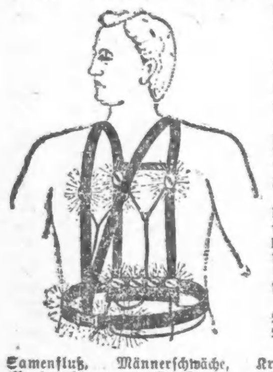
Krampfaderbruch und Hydrocele kurirt und nachhaltig beseitigt.

Ich lade besonders alle unzufriedene Leidende ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abend. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
246-248 State Str.
3. Flur, gegenüber Rothschild's Departement-Laden. sason,*



KRANKE

irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Mosse magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher helfen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch (Varicocele), und alle Frauenleiden. Jeder Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für nur $2.00 aufwärts bis $15.00.

W. J. HELM. M. S., 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 17no,dosa*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mz,lX,1j

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave.—Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *1

DR. SCHROEDER, 250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momisa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags. *2

$5.00 per Monat.

Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im

KIRK MEDICAL DISPENSARY, Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags: 9 bis 12. Bruch bei Männern, Frauen und Kindern positiv und nachhaltig kurirt in 30 bis 60 Tagen und das Bruchband ist für immer unnöthig, keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Geschriebene Garantie einer nachhaltigen Heilung in jedem Falle. Hämorrhoiden, Fissures, Geschwüre und alle Afterkrankheiten schnell und nachhaltig geheilt durch neue und schmerzlose Methoden.

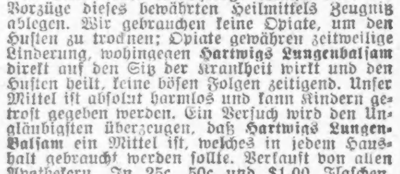
Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenleiden, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, Krankheiten von Frauen und Kindern und alle chronischen oder Privatleiden jeder Art, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben wurden, schnell und nachhaltig kurirt. Konsultation frei.

Freie X-Strahlen Untersuchung. Unser electrisches Departement enthält eine der größten, neuesten und besten X-Strahlen-Maschinen der Welt, welche dazu dient, um eine Diagnose für verborgenen Leiden festzustellen, die durch gewöhnliche Methoden nicht entdeckt werden können. 11ok,bidofa,1j

Der Husten von heute

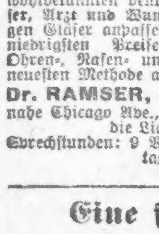
ist gefährlicher als der früherer Jahre. Influenza, Grippe, Lungenentzündung waren vor etlichen Jahren noch kaum bekannt. Jetzt sind es die tödlichsten Krankheiten in Chicago. Dies ist ohne Zweifel dem schnellen Wechsel des Klimas zuzuschreiben. Wir haben dies sorgfältig studirt und in unseren Nachforschungen fanden wir etwas, das Husten heilt. Daß dies wahr ist, geht daraus hervor, daß sich die Verkäufe unseres berühmten Lungen-Balsams fortwährend vermehren. Viele Leute in Chicago können über die Vorzüge dieses bewährten Heilmittels Zeugniß ablegen. Wir gebrauchen keine Opiate, um den Husten zu trocknen; Opiate gewähren zeitweilige Linderung, wohingegen Hartwigs Lungenbalsam direkt auf den Sitz der Krankheit wirkt und den Husten heilt, keine bösen Folgen zeitigend. Unser Mittel ist absolut harmlos und Kindern getrost gegeben werden. Ein Versuch wird den Ungläubigsten überzeugen, daß Hartwigs Lungen-Balsam ein Mittel ist, welches in jedem Haushalt gebraucht werden sollte. Verkauft in allen Apotheken. In 25c, 50c und $1.00 Flaschen. Verlangt Hartwigs und nehmt nichts anderes.

Ein Versuch wird Euch von seinen Vorzügen überzeugen. 11ok,bidofa,6m



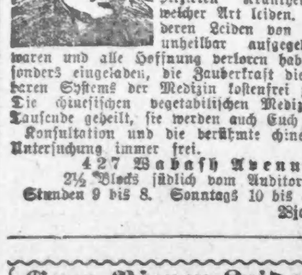
Leidet Ihr an den Augen? An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei. **Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.** nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3. sa*

Eine freie Probe



von den berühmten chinesischen Mitteln wird von dem berühmten chinesischen Arzt **GEE WO CHAN** allen verabreicht, die in seiner Office vorsprechen und an komplizirten Krankheiten irgend welcher Art leiden. Diejenigen, deren Leiden von anderen als unheilbar aufgegeben worden waren und alle Hoffnung verloren haben, sind besonders eingeladen, die Zauberkraft dieses wunderbaren Systems der Medizin kostenfrei zu erproben. Die chinesischen vegetabilischen Medizinen haben Tausende geheilt, sie werden auch Euch heilen. Konsultation und die berühmte chinesische Puls-Untersuchung immer frei. 427 Wabash Avenue, 2½ Blocks südlich vom Auditorium. Stunden 9 bis 8. Sonntags 10 bis 4. 8jan,mi,mo,sa*

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh. Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. 16oi,fa*



Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Maskenball der Chicago Turn-Gemeinde findet am heutigen Abend statt. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite hat Alles gethan, um dieses Fest zu dem an Originalität reichsten Ereigniß der Saison zu gestalten. Die Chicago Turn-Gemeinde war immer bestrebt, wie vielen anderen Errungenschaften europäischer Kultur, so auch dem Karneval hierzulande Eingang zu verschaffen, und hat quantitativ keinen Grund, unzufrieden zu sein mit dem Erfolge. Die Gemeinde beabsichtigt, Humor und Satyre, den wesentlichen Theil des Karnevals, in vollem Maße zur Geltung zu bringen in Dekorationen, Aufführungen, Bildern und Masken-Umzug. Wen hungert nach Frohsinn und guter Laune oder dürstet nach ungetrübter Freude, oder wen's überhaupt dürstet, ob Männlein, ob Weiblein, Der komme, oder Die komme mit, sich von dem Gesagten zu überzeugen. Der Eintrittspreis beträgt einen Dollar die Person; ein Mitglied der Gemeinde hat gleich seiner Dame freien Eintritt. Wie immer, haben nur Maskirte Zutritt zum Tanzsaale vor 12 Uhr. Die dem Maskenball zu Grunde liegende Idee ist der „Triumphzug des Skats in Amerika". Wie das deutsche Bier als nahrhaftes Getränk den Schnaps verdrängt, so soll auch der edle deutsche Skat als harmloses Erholungsspiel die verderblichen Hazardspiele verdrängen. In diesem Triumphzug werden Freunde, Freude, Frohsinn und Fidelität die Matadoren sein.

Der große Preis-Maskenball, welchen der Vorwärts-Damenklub am heutigen Abend in Hoerbers Halle, 710 Blue Island Ave., gibt, beginnt um 8 Uhr. Eintrittskarten kosten an der Kasse 35 Cents die Person. Unter der bewährten Leitung der Präsidentin des Klubs, Wilhelmine Stegemann, und der Vorsitzenden des Komites, Lina Schuhmacher, ward Alles aufgeboten, um diesen Ball zu einem der besten dieser Saison zu gestalten. Für die besten Masken sind hübsche Einzelpreise ausgesetzt worden. Der gemüthliche Ton, welcher alle Feste dieses Klubs kennzeichnet, wird auch die bevorstehende Festlichkeit zu einer für alle Theilnehmer höchst angenehmen machen. Die anderen Damen vom Komite sind Marie Nagel, Kätie Austin, Katharine Dunker, Amalie Fitzner und Minna Trowbridge.

Einen wegen seines Rufes gemüthlicher Unterhaltungen beneidenswerthen Platz unter den hiesigen Vereinen nimmt der Deutsche Frauenverein Victoria ein. Deshalb wird sein heute, Samstag, Abend, in der Lincoln Park-Halle, 690—694 Wells Str., stattfindender zehnter Preis-Maskenball jedenfalls sehr besucht sein, und um allen Erwartungen gerecht zu werden, ist für die Vorbereitungen ein zahlreiches Komite thätig gewesen. Es besteht aus der Präsidentin Henriette Kiederlen und den Damen Carrie Weber, Vorsitzende, Anna Seidel, Minna Sasser, Kathe Ehrhardt, Anna Knapp, Wilhelmine Clement, Marie Kutter, Emilie Zappe, Kathe Oberbillig, Caroline Palmer, Ottilie Kuni, Bertha Wildner, Hermine Eggstein und Ida Gutzeit. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Zum Besten der Krankenkasse des Ivanhoe Tent Nr. 276, K. O. T. M., gibt der Germania Pleasure Club am heutigen Abend in der Zentral-Turnhalle, 1105 Milwaukee Ave., seinen neunten großen Preis-Maskenball. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Das Komite, welches aus den Herren Charles Grandt, Max Lehmann, Wm. Hermann, J. C. Rohlf und Henry Kleinfeld besteht, hat sich unendliche Mühe gegeben, dem Feste einen Erfolg in jeder Beziehung zu sichern. Es werden verschiedene Aufführungen stattfinden, und jede Eintrittskarte berechtigt zur Theilnahme an einer großen Verloosung, deren vier Hauptpreise einen ungewöhnlich großen Werth haben. Auch kommen weitere Preise im Gesammtwerthe von $150 zur Vertheilung.

In der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str., gibt die Lessing Loge Nr. 15, Orden der Hermannsschwestern, am heutigen Abend einen großen Preis-Maskenball. Der Anfang des Balles ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten sind für 25 Cents die Person erhältlich. Ihren Grundsätzen getreu, werden die Damen dieses Vereins ihr Möglichstes thun, sich und ihren Freunden und Freundinnen ein schönen, genußreichen Abend zu bereiten, auf dem es höchst gemüthlich hergehen wird. Es sind mehrere begehrenswerthe Preise ausgesetzt worden, um die ein eifriger Wettbewerb entstehen dürfte. Auch sonst sind die Vorbereitungen des Komites derart, daß der Erfolg des Festes unzweifelhaft ein glänzender sein wird.

Der dem Präsidenten zu Ehren benannte junge Roosevelt Frauenverein tritt in die Oeffentlichkeit mit einem großen Preis-Maskenball, welcher am heutigen Abend in der Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave., stattfindet. Die Präsidentin des Vereins, G. Kossack, und die Damen des Komites, F. Schütt, M. Boller, A. Burkhardt, L. Zierk und A. Wilde, sind eifrigst an der Arbeit, um mit ihren Vorbereitungen Ehre einzulegen, und wer sie kennt, freut sich schon im Voraus darauf, einige fröhliche Stunden in ihrem Kreise verleben zu können. Der Anfang des Balles ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt worden. Eintrittskarten sind an der Kasse zu 35 Cents die Person erhältlich.

Die Plattdütsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4 hält ihren 16. großen Maskenball am heutigen Abend in Schönhofen's beiden Hallen ab. Die Thatsache, daß beide Hallen in Benutzung genommen werden, beweist hinreichend, welche Erwartungen der Verein hegt, und die Zahl der Komitemitglieder läßt darauf schließen, daß gewaltige Vorbereitungen getroffen wurden, um das Fest zu einem der größten und schönsten dieses Winters zu machen. Zum Komite gehören: Wm. West, Wm. Höftmann, Reinh. Berg, Fritz Paulsen, Emil Weiß, Paul Hoffmann, Charles Wagner, Fritz Pädow, Henry Schäfer, John Jensen, Chr. Clausen, Otto Gast, Herm. Kruggel, Herm. Boldt, Aug. Geißler, Carl Hohn, Chr. Westermann, Herm. Herruth, Carl Selkow und Wm. Glawe. Die Festlichkeit nimmt ihren Anfang um 8 Uhr. Eintrittskarten kosten an der Kasse 50 Cents die Person.

Der Oesterreichische Unterstützungs-Verein „Stock im Eisen" gibt am heutigen Abend in Müllers Halle, North Ave. und Sedgwick Str., seinen achten großen Bauernball. Wer die kleidsamen Trachten der Bauern in den österreichischen Ländern in ihrer ganzen Mannigfaltigkeit und Buntheit kennen lernen will, der hat hier die schönste Gelegenheit dazu. Aber er kann dabei noch mehr kennen lernen, vor allem den kernigen, schneidigen Humor der Oesterreicher, ihre unübertroffene Kunst im Tanzen und ihre unverwüstliche Gemüthlichkeit. Der große Einmarsch sämmtlicher Bauern und Bäuerinnen findet um 9 Uhr statt. Eintrittskarten kosten an der Kasse 50 Cents die Person.

Heute Abend hält der Allemannia Frauenverein in der Apollo-Halle, Nr. 238 Blue Island Ave., nahe der 12. Str., einen großen Preis-Maskenball ab, zu welchem ein rühriges Komite, zusammengesetzt aus den Damen A. Schwenke, E. Leemhuis, A. Duschl, A. Gutmann und M. Heinz, die umfassendsten Vorkehrungen getroffen hat. Der Verein ist dafür bekannt, daß seine Festlichkeiten an Gemüthlichkeit nicht übertroffen werden können, und daß die 257 Mitglieder es verstehen, ihre Gäste durch ihre Liebenswürdigkeit zu bezaubern. Wer einmal bei ihnen war, kommt sicher wieder, und so darf man das heutige Fest mit Fug und Recht im Voraus als einen glänzenden Erfolg bezeichnen. Eintrittskarten kosten an der Kasse 35 Cents. Garderobe 15 Cents. Am 26. Februar begeht der Verein sein 10. Stiftungsfest in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str. Das Komite für dieses Fest besteht aus den Damen Marie Schorr, Minna Richter und Auguste Barby.

Zur Feier ihres 25jähr. Bestehens veranstaltet die Harugari-Liedertafel morgen, Sonntag, Nachm. 5 Uhr beginnend, in Schönhofens Halle ein großes Jubiläums-Konzert. Das Arrangements-Komite, mit Ex-Bundes-Präsident Richter an der Spitze, arbeitet bereits seit längerer Zeit an den Vorkehrungen, um das Fest zu einem glanzvollen und erfolgreichen zu gestalten. Herr Fr. A. Kern, der Dirigent der Liedertafel, hat das folgende Programm zusammengestellt: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger"; Jubel-Ouvertüre von Flotow; „Verrauscht — Zerronnen", Chorlied, der Liedertafel zum Jubiläum gewidmet vom Komponisten Angerer; „Adelaide", gesungen von G. Berndt; „Fantasie" von Herbert; „Heini von Steier", für Tenor, Bariton und Violine, mit Männerchor und Orchester, von Zöllner; Ouvertüre zu „Mignon", von A. Thomas; „Mein Lied", von Angerer, gesungen von der Harugari-Liedertafel; „Preislied" aus den Meistersingern, gesungen von A. Gill; Fantasie aus „Carmen"; „Wach auf!" vorgetragen von der Liedertafel. Das Orchester wird aus 20 vorzüglichen Musikern bestehen. Die Kasse wird um 4 Uhr, nicht um 3 Uhr, eröffnet. Eintrittskarten kosten an der Kasse 50 Cents.

Morgen Nachmittag begeht der Cleveland Frauenverein in der großen Wicker Park-Halle sein 18. Stiftungsfest mit einer Unterhaltung und einem sich daran schließenden Ball. Das Komite, bestehend aus der Präsidentin Katharine Schoknecht und den Damen Wilhelmine Kiest, Hedwig Geiß, Emilie Dibbe, Marie Moch und Clara Schimke, hat große Vorbereitungen getroffen, das Fest zu einem der schönsten in der Geschichte des Vereins zu gestalten. Ein Gesangverein hat seine Mitwirkung zugesagt, mehrere Damen und Herren werden komische Vorträge halten, der Edelweiß-Zitherklub wird spielen, ein Quartett von Mandolinen und Guitarren wird sich hören lassen, und auch ein Mandolin-Solo steht in Aussicht. Da dieser Verein 450 Mitglieder zählt, so ist anzunehmen, daß der Zuspruch ein großer sein wird und die Fröhlichkeit dementsprechend.

Fischer's Volksgarten.

Herr Henry Fischer, Besitzer des Volksgarten, Nr. 198—200 Ost North Ave., ist stets bemüht, die richtigen Kräfte zu engagiren, um seinen Gästen ein paar genußreiche Stunden zu bereiten. Für heute und morgen sind extra gute Programme zusammengestellt worden. Die Duettisten Frank und Minnie sind zu wohl bekannt, als daß man sie zu loben braucht; Frl. Ida Cordt mit ihren stets neuen Liedern ist als elegante Soubrette äußerst beliebt; an dem musikalischen Clown Joe Techen hat sich noch Niemand satt gesehen oder gehört, und die Komiker Gusmann, Thisius und Herm. Fischer bringen auch den griesgrämigsten Sauertopf zum Lachen. Am nächsten Montag treten „The Sherbecks", Akrobaten, zum ersten Mal auf. Am nächsten Mittwoch hat Herr Gußmann sein Benefiz.

Die richtige Zeit,

Wann der größte Vortheil von einer guten Medizin erlangt werden soll, ist im Anfang des Jahres. Das ist die Zeit wenn sich der ermüdete Körper, die geschwächten Organe und das nervöse System nach einer stärkenden Medizin wie Hoods Sarsaparilla sehnen. Viele warten auf das milde Frühlings-Wetter und schieben wirklich auf, ihren körperlichen Zustand zu beachten, daß ein langer Krankheits-Anfall unvermeidlich ist. Um das System von allen Unreinigkeiten, welche sich während der Winterzeit angesammelt haben, frei zu machen, das Blut zu reinigen und das ganze System zu stärken, kann sich nichts mit Hood's Sarsaparilla vergleichen. Schieben Sie es nicht auf, sondern nehmen Sie Hood's Sarsaparilla nun. Es wird Ihnen gut thun. Lesen Sie die Zeugnisse, die in Betreff von Hood's Sarsaparilla veröffentlich sind, alle von zuverlässigen dankbaren Leuten. Sie erzählen die Geschichte.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

F. W. Marten; Verbindlichkeiten $3,780; Guthaben $5,813.

Austin S. Mitchell, Kangley, Jll.; Verbindlichkeiten, $6,456; Guthaben, $25.

Marcus A. Neumeyer; Verbindlichkeiten, $752; Guthaben, $720.

Sam Amberg; Verbindlichkeiten, $3,0; Guthaben, $212.

William Richardson, Downers Grove; Verbindlichkeiten, $22,919; Guthaben, $2,662.

H. C. Schalk; Verbindlichkeiten, $567; Guthaben, $394.

J. W. Heinze; Verbindlichkeiten, $305; Guthaben, $68.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Georgia gegen John A. Thompson, grausame Behandlung; Pavel gegen Anna Kazik, Verlassen; Ralph W. gegen Sarah Mutchmor, Verlassen; Catherine gegen John D. Baumgardner, Trunksucht; H. P. gegen Maria L. Rucker, Verlassen; Jennie gegen William Scheible, Verlassen; Anna gegen Harry L. Moremont, grausame Behandlung; Lena gegen Christian Danner, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

E. Rybar, 2stöck. und Basement Brick Flat, 1228 S. Troy Str., $2200.

Edward Uihlein, acht 2stöckige und Basement Backstein Stores und Flats, 255—76 115. Str., $30,000.

H. S. Shulte, 2stöckiges und Basement Backstein-Flat, 5546 Kimbark Ave., $6,000.

Aikins & Fraund, 2stöck. und Basement Backstein-Anbau, 4805—7—9 S. Ashland Ave., $10,000.

Geo. A. Seaverns jr., 1stöck. und Basement Backstein Umbau, 185—91 E. 22. Str., $7,500.

Thos. S. Smith, 1½stöck. und Basement Holz-Stall, hinter 2601 Kenmore Ave., $500.

Chas. H. Frances, 2stöckiges und Basement Holz-Wohnhaus, 1446 Graceland Ave., $3,000.

Mary Humboldt, 2stöck. und Basement Backstein-Flat, 153 Cullom Ave., $4,000.

S. R. Salinger, 1½stöck. und Basement Holz-Cottage, 874 N. Monticello Ave., $3,500.

A. M. McKay, 1½stöck. und Basement Holz-Cottage, 805 Morse Ave., $7,500.

F. Green, 1stöck. und Basement Holz-Cottage, 123 Melrose Str., $1,000.

Herman Kreuger, 2stöck. und Basement Backstein-Flat, 1786 W. 35. Str., $3,000.

James Gray, 1stöck. und Basement Holz-Anbau, 11840 State Str., $800.

Kimball Piano Company, 1stöck. und Basement Backstein Store, 9119 Commercial Ave., $3,000.

Andrew McCann, 1½stöck. und Basement Backstein-Cottage, 7221 Yates Ave., $2,500.

— Boshafte Frage. — Maurer: „Gestern hat mich so 'n Amateurphotograph bei der Arbeit aufgenommen." — „Das war wohl sicher 'ne Momentaufnahme?"

Großvaters Familien-Salbe.

Das beste und zuverlässigste Heilmittel.

Heilt sicher und schnell, mit möglichster Vermeidung von entstellenden Narben, alle Schnitt-, Stoß- und Brandwunden, sowie aufgesprungene Hände und Lippen, Flechten, Rose, Salzfluß, Frostbeulen, Wurm, allerlei Geschwüre, Pusteln, Pimples und sonstige Hautausschläge. Es ist das beste Mittel gegen Hühneraugen, rheumatische Schmerzen, Quetschungen, lahmen Rücken und entzündete Gelenke und Muskeln. Großvaters Familien-Salbe enthält absolut keine Opiate, mineralische Oele oder Säuren sondern nur heilende Pflanzenstoffe und Oele, und ist daher gänzlich harmlos. Sie heilt wo alle anderen Mittel fehlschlagen.

J. Miller, Waneta, S. D., schreibt: „Eine Schachtel Ihrer Salbe heilte mir meine Wunde, die mich 10 Jahre lang viel geplagt und damit ich schon viel gedoktert hatte." C. Wiebe, Großweid, Man.: „Unsere kleine Tochter hatte eine Geschwulst am Leibe sodaß sie nicht gehen und Nachts vor Schmerzen nicht schlafen konnte. Ich versuchte ein Pflaster von Großvaters Familien-Salbe und bald schlief sie ein und ruhte die ganze Nacht. Eine Schachtel genügte, sie ganz zu heilen." „Herr M. Gotsch, Chicago, Jll., verbrannte sich das Gesicht fürchterlich. Eine einzige Anwendung der Salbe vertrieb den Schmerz gänzlich, und in nicht ganz einer Woche war er gänzlich geheilt." Frau Ahrens, Laporte, Ind.: „Meine Tochter hatte nasse Flechten, die das Gesicht und den ganzen Kopf bedeckten. Zwei Schachteln der Salbe haben sie ganz geheilt."

Als Probe senden wir eine 50c Schachtel für nur 30c in Postmarken. Diese Offerte gilt nur für kurze Zeit, darum schreibe man sogleich, mit genauer Angabe der Adresse und Einlage des Betrages an die

C. C. Reinking Co., South Bend, Ind. 11fb,eosa*

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 11. Februar 1905.

751 Abramowitz M
752 Agoston Szikora
753 Alofsky S
754 Ambrasas Antonis
755 Baujam Elli
756 Balahoff Nicolas G.
757 Bahrt Johann
758 Bak Jozef
759 Bak Wojciech
760 Bandur Jozef
761 Bankiewicza Ludwika
762 Bania Marcin
763 Banjedoorce Josips
764 Baran Pawel
765 Barycewicz Anna
766 Bartos Georg
767 Bartkowska Maryjanna.
768 Barzenski Aleksander
769 Basiszti Maria
770 Balton Mary
771 Baum D
772 Baumgarten M
773 Beck Jacob
774 Beger Teresia
775 Bendel Maria
776 Berestetsh Jos.
777 Beiver Carl
778 Biaty Teofil
779 Bill Ernst
780 Bischoff Conrad
781 Blahut Jozjef
782 Blahnciak Jan (2)
783 Bleiweiß M
784 Bloha Felig
785 Blumenfeld Julius
786 Bobrowski Adolf
787 Böker Julianna Miß
788 Bauf Paul
789 Bojezuk Jan (2)
790 Bokuniewik Jozef
791 Bolek Michal
792 Borak Jure
793 Boreck Julia
794 Bernotas Anton
795 Bauslim Julia
796 Bozek Honorata
797 Braje Milivoj
798 Breitowicz Izak
799 Brenngartner Luise
800 Bricjak Jorcs.
801 Brieskorn Robert
802 Bromstedt F
803 Bronwer Jan
804 Bryk Dzian
805 Brzeczka Stanislaw
806 Buck Charles
807 Budek Katarzyna
808 Budrynski Piotr
809 Bzdyl Mateus
810 Cekan Vaclav
811 Cervinka Johann
812 Chadraba Charles
813 Charchot Wocich
814 Chmura Piotr
815 Chrzanowski Mateusz
816 Chmielewski Stan.
817 Chudik Gustav
818 Ciaglo Stanislaw
819 Ciecierega Katarzyna
820 Ciechna Jochan
821 Ciemniak Wawzenice
822 Cieslino Katarzyna
823 Cieslik Jadwiska
824 Ciochon Wiktorya
825 Ciszeski A
826 Chapman H
827 Cohn A (3)
828 Cohn L
829 Cohen D
830 Cohen M
831 Cohon Mr
832 Culguften Marjjanna
833 Curtis D
834 Czernow A
835 Czyzewski Anton
836 Czyrlianis Franceszek
837 Doukszе Waronika
838 Dapczyk J, Miß
839 Darlak Maryjanna
840 Demorsky A
841 Dietrich F
842 Dobosz Maryjanna
843 Dobrowolsky Jan
844 Doletorsky H
845 Dotsopwski Hipolet
846 Domen Bit
847 Dorozalska Mary
848 Drabant Franciszek
849 Drasulis Cal
850 Drossel Emma
851 Dubiel Wojciech
852 Dunsky Jozeph
853 Duran Fredk.
854 Dzien Johan
855 Ebers Fritz
856 Ehrlich M
857 Elegant Jacob
858 Englert John
859 Farber Mr.
860 Feliks Anny
861 Filips Alvina
862 Fink S
863 Flis Wojciech
864 Frank Richard
865 Frankofska Antonina
866 Fredberg Mr
867 Friedlender Mrs.
868 Frohlich Peter.
869 Fruth Chatles
870 Gabszewich Kazimier
871 Galinek E
872 Galkiewicz Juzeps
873 Gandek Katarzyna
874 Gawrow Jakup
875 Gaweda Symon
876 Gazatek Anna O
877 Gecaiti Antonina
878 Geiger Wilhelm
879 Ginsberg S.
880 Glaß S
881 Glasmann Ben
882 Glasmann M
883 Gogda Jozef
884 Gogola Jan
885 Goldenberg Sami
886 Goldberg M
886½ Gabryel Cechlia
887 Goldstein Mr.
888 Goldstyn D
889 Goldstein H
890 Goldstein M
891 Goldstein J
892 Golemba Jozef
893 Gonckz Jan
894 Goodman Joe
895 Goodman Max
896 Goult H
897 Grbac Frenk
898 Greenberg A
899 Greenfeld Arnold
900 Griensseide F
901 Grigajtis Jan
902 Groth Franz
903 Gruska Wojciek
904 Gryckewiesz Aleksander.
905 Gumbir George
906 Günther Johan
907 Guminski Fr.
908 Gurbisz Kozawery
909 Gutz Harry
910 Guzy Jan
911 Gwizd Maciy
912 Hagowski Antonina
913 Hahn Jakob
914 Halder Gottfried
915 Halper Leopold
916 Hampl Alois
917 Hammerschlag Moritz
918 Hanobrel Karolina
919 Hanff Paul M D
920 Harasimik Michal
921 Harris Maver
922 Hartmann E
923 Hauswald Barbara
924 Hechtmann M
925 Heidysz Jozef
926 Heinrich Christoph
927 Herceg Mio
928 Heyer Mr
929 Herbut Demko
930 Herdzina Bronislaw
931 Hirch Morris
932 Hertens Richard
933 Hirschmann Albert
934 Hieber Karl
935 Hlopek Maich
936 Henaj Subina
937 Hoffmann Sophia
938 Hohmann Hans
939 Holtzman Sofie
940 Holzinger Xaver
941 Horwath Ignatz
942 Holocinoki Jozef
943 Hurevi.. D
944 Husarova Anna
945 Ignatapiezei Simanus.
946 Iwanczewski Ignaczy
947 Iwanowiez Paul
948 Izdebski Stefan (2)
949 Jacobs Chriian
950 Jacobsohn J
951 Jacobson Fritz
952 Jaffe Betty
953 Jagielski Antoni
954 Jakalski Walenty
955 Jarek Wojciech
956 Janiga Jan
957 Jankowskis Jan
958 Janos Wojciech
959 Jasnoch Jozeph
960 Jordan Mr.
961 Josajtis Matiejus
962 Jojinko John
963 Juhan Antoni
964 Jurman J.
965 Jurek Jozef
966 Jurosko Antonas
967 Kaban M S
968 Katsztas Stanislaj
969 Kalaput Wojtek
970 Kalinowska Bronislaw.
971 Kamarainen Olga
972 Kamienski Franczek
973 Kanduscher Ludmilla
974 Kaprak Marian
975 Kaska Maryjanna
976 Kasiak Jakub
977 Kautten Jakob
978 Katz S
979 Kendziova Bartlomi
980 Kernes A
981 Kettel Jakob
982 Kielbasa Wojciech
983 Kilinski Stanislaw
984 Klein A
985 Klein O
986 Klekner Stephen
987 Klimowicz Adam
988 Klincuch Stefan
989 Knaz Blazy
990 Kobler Margarethe
991 Kocai Jozef
992 Koci Marie
993 Kociszewski Alex.
994 Kohler Louis
995 Kolazic Nikola
996 Konar Jan
997 Kompanowski Jozef
998 Koob Jean Pierri
999 Koniecny Jan
1000 Koracevic Janko
1001 Kosowski Lorync
1002 Koszavek Wojciech
1003 Kowalska Zofia
1004 Kozlorska Mr.
1005 Kozikowski Aleksand.
1006 Kozak Franciszek
1007 Koziak Walenty
1008 Kozina Piotr
1009 Kozlik James
1010 Kral Meri
1011 Kramarczyk Wincenty
1012 Kramlove Helene
1013 Kraus Oskar
1014 Kraus Sebastjan
1015 Kreilova Marie
1016 Krigleder Miklos
1017 Krißmer Albert
1018 Krzymianavski W
1019 Kruse Henri
1020 Krukav Teofil
1021 Kubes Josef
1022 Kucieba Stanislaw
1023 Kulesa Boloslaw
1024 Kunath Bernhardt
1025 Kurek Katarzyna
1026 Kuwalzky Franz
1027 Kwasniaconka Tekla
1028 Kwedars J
1029 Kwiatkowski Kacimierz.
1030 Kwietkowski Frank
1031 Labgold Joe
1032 Lalmi Ida
1033 Lamansky Mr
1034 Lamy Katharina
1035 Lapkobl J
1036 Laszlo Pal
1037 Lasevitz David H
1038 Laub Kathi
1039 Laurynowicz Adam
1040 Lazarz ..otr
1041 Ledvina F
1042 Leinbach C W
1043 Lenhardt Johann
1044 Legieza Wojciech
1045 Levas Kazimeras
1046 Leszczynski Jakob
1047 Levin A
1048 Lewondowski Wl.
1049 Lewis J Mr.
1050 Ligeska Wojciech
1051 Limkot Eny
1052 Lis Jozef
1053 Loebner J
1054 Lutje Peter
1055 Mackowska Domicela
1056 Mahler Heinrich
1057 Maier Anne
1058 Majerczyk Jochan
1059 Majka Zofia
1060 Marceli Mr
1061 Marchlewic Wladyslaw
1062 Marciniako Jozefo
1063 Marczi Maik
1064 Marsch Benedickt
1065 Maruzak Maria
1066 Masny Jendrzy
1067 Matanink D
1068 Mateia Teodor
1069 Mattos Julius
1070 Mazowowics Jozeph
1071 Mazur Michal
1072 Meilachetten M L
1073 Melega Jakop
1074 Meyer Chas.
1075 Mezopky Frank
1076 Micick Jan
1077 Michalowsky Bolbr.
1078 Michalewicz John
1079 Mickevici Wihin (2)
1080 Mieczinski William
1081 Mielniski John
1082 Migas Michal
1083 Mikula Michal
1084 Mifulecki Emil
1085 Mileusnic Kata
1086 Mobius Fritz Adolf
1087 Mock John H
1088 Mohder Frank
1089 Mokos Charles
1090 Modlis Maryjanna
1091 Moller Niels
1092 Mov Jozef
1093 Morowsky Ludvick
1094 Murin Teresi
1095 Mytyck Jan
1096 Najjarek Bronislaw
1097 Nalepkowa Anna
1098 Nawovczynski Jan
1099 Nawracy Woj.
1100 Neubauer Theodor
1101 Nieglos Maryanna
1102 Niemice Andrzy
1103 Nosek Franciski
1104 Nowak H
1105 Obochis Piter
1106 Olewsky Jozeph
1107 Opitz Anna
1108 Osanta Kazimier
1109 Orlowski Michel
1110 Orlowski Janley
1111 Ospasiski Jan
1112 Ozech Antonina
1113 Pabransky Anton
1114 Pampel Hirsch (2)
1115 Paß Mrs
1116 Pasternokas W (2)
1117 Pasz Tereja
1118 Perlman Jacob
1119 Petscherskу Rosa
1120 Petkus Dominik
1121 Phillips John
1122 Piasecki Aleks
1123 Pikkel Wanda
1124 Plaszek Helena
1125 Plewa Frenk
1126 Podgurski Baleslaw
1127 Poehler Sophie
1128 Polak Michal
1129 Popec Andry
1130 Popiela Jozeph
1131 Popper Katie
1132 Postuszmy Juzef
1133 Poska Jozap
1134 Potrowski Jozef
1135 Powilos Staniß
1136 Pratapas Jonas
1137 Prelce Stefan
1138 Prusak Szepan
1139 Przybyski W
1140 Przybylski Michal
1141 Pupkis Barbara
1142 Raezka Eva
1143 Raekowicz Jan
1144 Rafa Jan
1145 Rajkovich George
1146 Rakowna Bronislawa
1147 Rapata Jakub
1148 Rapaez Agniszka
1149 Rapuez Wicktoria
1150 Ratter Josef
1151 Reulbj Philip J
1152 Richardt Johanna
1153 Richert Julius
1154 Richter Roman
1155 Rieß Thomas
1156 Röder Henry
1157 Rode John
1158 Roff P
1159 Roman Martin
1160 Roje Morris
1161 Rosenstein J
1162 Rosenthal W
1163 Roth Ferdinand
1164 Rosznazyk Maryana
1165 Ruklich Julika
1166 Rupp August
1167 Ryndak Maryanna
1168 Sahnsmüller Reinhard
1169 Sankiewicz Katarzyna
1170 Sasiodek Jan
1171 Sawiskas Mikolas
1172 Schalk Henry Mrs
1173 Schacke Herman
1174 Schenk Georg
1175 Shield Marie
1176 Schloer Carles
1177 Schmidt Georg
1778 Schmidt Th
1179 Schmunk K Mrs
1180 Schneider Adam
1181 Schreiber M L
1182 Schumann Otto
1183 Schuster Peter
1184 Schwartz M
1185 Schwange Herman
1186 Schweißer Karl
1187 Sedevie Frenk
1188 Seele Charles
1189 Seitz Adam
1190 Selek Marein
1191 Serafin Jan
1192 Shamshan G
1193 Sheinberg E
1194 Shilke Alfred
1195 Shlunis Triste
1196 Sikora Katarzyna
1197 Silberstein J
1198 Silbertrust J
1199 Sima Josef
1200 Simakova Anton
1201 Simunce Andre
1202 Singer H
1203 Siskovich O
1204 Sliviot Stanislaw
1205 Skolnik Mr
1206 Slat Bessie
1207 Sledz Stanislaw
1208 Sly Piotr
1209 Smokoski Mitz
1210 Sokholl B
1211 Sockolowski P
1212 Sorer Walther
1213 Sorka Paul
1214 Sotlac Mary
1215 Sredl Ciryl
1216 Sriciński Jozef
1217 Stambolis Basilas
1218 Stanek Jozef
1219 Stefanski W
1220 Steiner Liddia
1221 Steinberg Jakob
1222 Steinke Fridrich
1223 Stiebel Morris
1224 Stopka Agniska
1225 Strapec Teresia
1226 Strnaett Anna
1227 Stryjewski W
1228 Strzath Jan
1229 Sturma Jozef (2)
1230 Subowitz L
1231 Sukkar Stanis
1232 Swicez Wladyslaw
1233 Swla Jan
1234 Synowicka Wolonia
1235 Szantner John
1236 Szeppta Anton
1237 Szefesyk Ludwik
1238 Szewczyk Zofia
1239 Szreiter Franz
1240 Szlazas Jozef
1241 Szukulski Romnala
1242 Tadoj Cornelia
1243 Talaudzewicz W
1244 Tekave Franc
1245 Tlomonowicz K
1246 Tlobruz J.
1247 Todor Jean
1248 Tomaschewski M
1249 Topa Symon
1250 Trampusch Gabriel
1251 Trojnar Anna
1252 Tunkovic Mato
1253 Turnkibhi Jan
1254 Uazyowski Pawl
1255 Ulwer K
1256 Urbaniak Tomas
1257 Utjesinovic Stanko
1258 Vangrow Herman
1259 Vappel Theresia
1260 Vetter Louise
1261 Vicik John
1262 Vidalin Janko
1263 Von Doeming M Miß
1264 Von Hundt Alex
1265 Vorilian G
1266 Vukobrat Maria
1267 Wacek Zofia
1268 Waege E
1269 Wagner Anton
1270 Wahrhaftig Mr
1271 Wallbrach Marie
1272 Walowski Andry
1273 Wareca Kazimer
1274 Wassey J L
1275 Wasiwsky Apoldy
1276 Wehner Carl
1277 Weill Samson (2)
1278 Weinzierl Paul
1279 Weiß G
1280 Wepi Stif
1281 Weisberg Mr.
1282 Weritz Hans
1283 Wesul Marcin
1284 Weiyekowicz Jan
1285 Wessely Ludwig
1286 Weysinski Jana
1287 Wiartinki Mikul
1288 Wiezorkowna Teof
1289 Wiehr Tomas
1290 Wienek Jozef
1291 Wilizejska Mary
1292 Wielhos Jakob
1293 Wilek Magdalena
1294 Wilk Jan (3)
1295 Winaki Juzef
1296 Witucke St
1297 Woelfel Alb Dr
1298 Wohlmann Johanna
1299 Wojcek Jan
1300 Wojeitz Jozef
1301 Wojaiepow Piotr
1302 Wolf Mike
1303 Wozniak B
1304 Wozniak Michal
1305 Wycany Jozef
1306 Wycislo Feliks
1307 Wyck Adalbert
1308 Wykowicz Wojciecк
1309 Wyskowicz Marcin
1310 Yapkowsky J
1311 Yault Mr
1312 Yurkewicz Fr
1313 Zablak Jan
1314 Zach Jan
1315 Zackmiski A
1316 Zachar Pal
1317 Zakradnik Tomas
1318 Zapook G
1319 Zakowicz Anton
1320 Zaremba M
1321 Zaramsky W
1322 Zawolny Toni
1323 Zawislowsky F
1324 Zajasz Piotr
1325 Zelankiwicz J
1326 Zezveky Bronisla
1327 Zeglen Jan
1328 Zelibor Agnes
1329 Zelinka Frank
1330 Zems Gustaf
1331 Zernik Mike
1332 Ziejka Andry
1333 Zielna Katarzyna
1334 Zielonka Jacko
1335 Zielinski Jan
1336 Zielinski Franz
1337 Zigler E
1338 Zobay Josef
1339 Zowiskowska A
1340 Zuezak Michal
1341 Zügner M A
1342 Zukasek Anna
1343 Zuvanski Teofil
1344 Zygadlo Jan
1345 Zveki Ignaci
1346 Zwla Piotr
1347 Zytko Bronislaw

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boever, Margareth, 40 J., 941 Lincoln Ave.
Cohn, Eugene, 3 J., 669 W. Taylor Str.
Enders, Michael, 80 J., 662 Superior Str.
Egner, Albrecht, 34 J., 3000 Parnell Ave.
Gruber, Joe, 1 J., 117 W. 19. Str.
Hempel, Carl F., 73 J., 418 N. State Str.
Hanns, Mary, 46 J., 79 W. 16. Str.
Kemper, Frank, 33 J., 661 N. Halsted Str.
Katz, Jake, 20 Tage, 172 Maxwell Str.
Kibbe, Walter J., 2 J., 509 Warner Ave.
Markwert, Martin, 44 J., 79 E. Elybourn Ave.
Mester, Sophia, 66 J., 144 Michigan Ave.
Reim, Frank, 39 J., 1006 Cottage Grove Ave.
Schulz, Carl, 55 J., 819 N. Wood Str.
Stroner, Karl, 29 J., 4713 Honore Str.

Magenleiden

jeder Art (ausg. Krebs), wenn auch viele Jahre bestehend, sind heilbar unter absoluter Garantie durch die A. L. C. Kräuterkur für Magenleiden. (Packet portofrei 50 Cts.) Unsere Naturheilmittel beseitigen die meisten Krankheiten in schneller und unschädlicher Weise. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Avenue. 1no,eod,bw

— Heutzutage. — „Ja, Emma, mein Mann und ich, wir lieben uns." — „Nun — und was habt ihr zu eurer Entschuldigung anzuführen?"

Rheumatismus

und alle Nierenleiden kurirt durch

SAL-LAC

Wir garantiren positiv zu heilen oder das Geld zurückzuerstatten.

Sal-Lac enthält keine Opiate, Alkohol oder andere schädliche Droguen. Es ist zusammengestellt aus einfachen, wirksamen Kräutern, welche schnell lindern und heilen. Wir wünschen, daß jeder Rheumatismusleidende Sal-Lac versucht, denn uns ist nicht ein Fall bekannt, ganz gleich wie schlimm, den Sal-Lac nicht linderte oder heilte. Leute die monatelang bettlägerig waren, geschwollen und entstellt, daß sie kaum mehr menschenähnlich aussahen, gingen und liefen herum, nachdem sie 3 Flaschen genommen hatten, und viele, die nicht ihrer Arbeit nachzugeben vermochten, erhielten ihre Gesundheit und Glück in 30 Tagen wieder.

Sal-Lac hat über allen Zweifel bewiesen, daß es keinen Fall von Rheumatismus oder Nierenleiden in zehntausenden gibt, den es nicht zu heilen vermag.

Dr. Krupp: Chicago, Jll., 28. Oktober.
Werther Herr—Ich erhielt die Flasche Sal-Lac, und es freut mich wirklich, sagen zu können, daß die Erfolge, welche ich durch diese eine Flasche erzielte, geradezu staunenswerth sind, und es freut mich, sagen zu können, daß ich die zweite Flasche mit größerem Erfolge gebrauche.
Einige meiner Freunde, welche mit demselben Leiden behaftet sind, und alles Mögliche versucht haben, ohne Heilung zu finden, sind durch die Erfolge, welche ich durch den Gebrauch dieser zwei Flaschen erzielt, bewogen worden, Sal-Lac zu gebrauchen.
Wenn mein Name und meine Adresse Ihnen zur Veröffentlichung nützlich sein könnten, so mögen Sie dieselben bereitwilligst gebrauchen. Achtungsvoll
J. K. B. Glover, 2945 Dearborn Str.

Sal-Lac ist das Rezept eines alten deutschen Gelehrten, Dr. Krupp, welcher vor mehr als 100 Jahren in Berlin wohnte und welcher im ganzen Deutschen Reich berühmt war wegen seiner wunderbaren Heilungen von Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden.

Verkauft bei HERMAN FRY, 266 Ost North Ave. 4feb,ja,*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite.—Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.
Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.
Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.
Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock.—Nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Aus alter Zeit.

In früheren Jahren waren bei Krankheitsfällen in der Familie der Hausvater oder die Mutter Doktor und Apotheker zugleich; da wurden Hausmittel gebraucht und in schlimmeren Fällen wurde noch der Dorfschulehrer oder der Dorf-Geistliche zu Rathe gezogen, weil erwartet wurde, daß dieselben höhere Kenntnisse aus dem Pflanzenreich wie über den menschlichen Körper besäßen und den Verhältnissen nach wurden die Leute damals älter wie jetzt. Wie zu jener Zeit, so kann auch heute noch geholfen werden, wenn man das rechte Mittel zur Hand hat. Eines dieser erprobten Mitteln sind Lemkes Johannis-Tropfen; diese Tropfen haben schon oft in gefährlichen Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr manchem das Leben gerettet. Bei Anfällen von Herzklopfen, Schwindel und aufgeregte Nerven nehme man 1—2 Dosen und es wird schnell Linderung bringen; bei Magenschwäche (Dyspepsia) dreimal des Tages nach der Mahlzeit; es wird sicher helfen. Diese Johannis-Tropfen können in der Zeit der Noth großes bewirken — Schmerzen lindern und heilen.

Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elbourn Ave., Chicago, Ill.

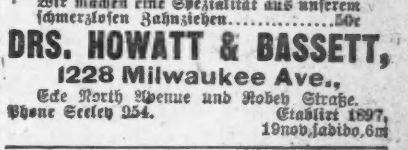
Preis 25c und 50c.

Schmerzte nicht im Geringsten!

Sorgt heute für Eure Zähne! Erspart morgen Leiden u. Unkosten.

Unser $15.00 Gebiß Zähne	$8.00
Garantirtes Gebiß	$5.00
Gold-Füllungen aufwärts von	$2.00
Andere Füllungen von	75c bis $1.50
Wir machen eine Spezialität aus unserem schmerzlosen Zahnziehen	50c

DRS. HOWATT & BASSETT,
1228 Milwaukee Ave.,
Ecke North Avenue und Robey Straße.
Phone Seeley 254. Etablirt 1897. 19nov,sadibo,6m



Eine unerhörte Offerte!

Ein Gebiß unserer berühmten $8 falschen

Zähne $6

Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.

McCHESNEY BROS. Ecke Clark u. Randolph Str.
Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 29ja,sonmisa*

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.

Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Jll. Etablirt 1883. 1feb,momisa*

Borsch & Comp. Optiker, 103 OST ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 103 Adams Str. gegenüber der Post-Office. 15feb,bidosa*

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schrader Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 18ag,dosadi*

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Straße.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm. 4feb,1m3

On the West Side
110 WASHINGTON BLVD.

PRAIRIE STATE BANK
Established 1869

On the South Side
159 LA SALLE STREET

PRAIRIE NATIONAL BANK
Established 1904

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Ersuchen um Checking Kontos von Kaufleuten, Korporationen oder Firmen.

Zinsen bezahlt auf Depositen.
Eröffnen Spar-Kontos für jeden Betrag über $1.00.
Anleihen gewährt auf Grundeigenthum.

samo*

Oesterreich-Ungarn direkt
mit neuen Passage-Dampfern der
Austro-Americana Linie,
NEW YORK, FIUME - TRIEST.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie allen Oesterreich-Ungarn die Mittheilung, daß ich für obige neue Linie zum westlichen General-Agenten ernannt worden bin und dieselbe auf's Beste empfehlen kann.

Nächste Abfahrt: S. S. „Giulia" am 28. Januar,

Rate nach Triest, Fiume, Oswiecim, Oderberg u. s. w.	$28.00
Rate nach Wien, Karlstadt, Lemberg, Krakau, Laibach	$28.00
Rate nach Agram, Bukarest, Jassy, Czernowitz u. s. w.	$31.00
Rate von Triest und Agram u. s. w.	$34.00 und $34.80
Kajüte	$50.00 und $75.00

Schiffskarten
von und nach: Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, London, Havre, Paris, über folgende Linien: Norddeutscher-Lloyd, Hamburg Am.-Linie, Holland-Linie, Red Star-Linie, White Star, Anchor usw.
Bedienung prompt und billigst.

Tel. Main 4491.
Tel. Auto 7491.
Sonntags offen von 9 bis 12 Vormittags.

K. W. KEMPF,
General-Passage-Agent,
84 La Salle Str.

jan21,23,26,28feb1,4,6,11

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein. 21ap,dosadi*

Niemand als Ihnen
ist es erlaubt, einzutreten und die Papiere und Werthsachen zu handhaben, die Ihr verwahrt in den Sicherheits-Gewölben der
INDUSTRIAL SAFE DEPOSIT VAULTS
652 Blue Island Ave.
Sicherheits-Kästchen $3 per Jahr.
Offen Samstags bis 9 Uhr Abends.
Etablirt 1890.
25mz,samomi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 2ap,didosa*

Geld zu verleihen
auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.—Niedrigste Raten.—Prompte Bedienung.—Darlehen zum Bauen eine Spezialität.—Erste Hypotheken immer zu verkaufen.
☞ **Grundeigenthum** gekauft und verkauft.
Sprecht bei uns vor.
S. W. STRAUS & CO.,
114 LaSalle Str. Tel. Main 3624.
1no—28fbX

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Geld Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1fb,semi,11

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,11
245 Sedgwick Str.

Wunder der violetten Strahlen.

Nach den jetzigen Schlußfolgerungen der Wissenschaft liegt das höchste und größte Wunder der Elektrizität nicht darin, daß sie Licht, Musik, Schnelligkeit und Kraft erzeugt und Unterhaltungen auf lange Entfernungen ermöglicht, sondern in ihren anpassenden medizinischen Eigenschaften, die eine wunderbare heilende Wirkung haben in bösartigen Erkrankungen. Medizinische Autoritäten von Paris und Berlin behaupten, daß die violetten Strahlen, die das Wunder des Heilens hauptsächlich bewirken und mittelst welcher solche Wunder in dem Blair Medical Insti-

tut in hiesiger Stadt vollbracht werden, die Wirkung haben, alle Keime und Gifte zu zerstören und schließlich sogar Krebs und Bright'sche Krankheit heilen. Die Ausstattung des Blair Instituts mit medizinischen und elektrotherapischen Einrichtungen ist vielleicht die vollständigste in der Welt und der wunderbare Erfolg, den sie haben in der Heilung von hartnäckigem Katarrh, Bronchitis, Eczema, Rheumatismus und ähnlichen gefährlichen Krankheiten, wird größtentheils der richtigen Anwendung der wunderbar heilkräftigen violetten Strahlen zugeschrieben. Eine allgemeine Einladung ergeht an alle Leidenden, das Institut zu besuchen. Probe-Behandlung frei.

Während dieses Monats.

Alle Leidenden an Katarrh, Rheumatismus und ähnlichen Krankheiten, die sich diesen Monat anmelden, werden behandelt bis geheilt für $5.00 den Monat, Medizin eingeschlossen. Jeder Applikant erhält eine gründliche Untersuchung mit X-Strahlen Augenlicht Diagnose absolut kostenfrei, ob er in Behandlung tritt oder nicht.

BLAIR MEDICAL INSTITUTE,
160 STATE STR.,
North American Bldg., Ecke Monroe Str., Chicago, Ill.
Office-Stunden—9 Vorm. bis 1 Nachm.; 2 bis 4 Nachm.; 7 bis 8 Abends täglich. Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Nachm. feb7,9,11

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
Tjan,modidosa,*

Schiffskarten
von und nach
Europa
billig und gut.
Geldsendungen, Kollektionen,
Erbschafts-Einziehungen, amerikanische Pässe und Notariats-Angelegenheiten reell und pünktlich besorgt.
GLOBE TOURIST AGENCY,
H. ELIASSOF,
93-95 FIFTH AVE.
Zimmer 3, Bank Floor.
Sonntag offen von 9 bis 12. sodido*

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Berliner Erinnerungen. Dr. Friedrich Lange, ein Muster-Deutscher. Sein vortreffliches Buch „Reines Deutschthum". Was er für das Deutschthum gethan hat und noch thut. Streiflichter auf Amerika.

New York, 8. Febr. 1905.

Als ich letzten Herbst in Berlin war, lernte ich Dr. Friedrich Lange kennen. Er ist mir eine der allerangenehmsten Erinnerungen meines Aufenthaltes in Deutschland. Ich möchte ihn einen Muster-Deutschen nennen. Das will etwas heißen, sintemalen die Muster-Deutschen (Gott sei's geklagt!) noch immer spärlich gesät sind, sogar in Deutschland selbst. Von Beruf ist Lange ursprünglich klassischer Philologe, im Besonderen Gymnasiallehrer. So sieht er auch aus. Das dunkle Haar nach hinten herüber gekämmt, eine freie Stirn, die viel über Bücher gebeugt war und hinter der viel Gedankenarbeit gethan wurde, vor nachdenklichen dunklen Augen eine güldene Brille, ein dunkler üppiger Schnurrbart über einem entschlossenen und doch gütigen Mund, und das bekannte „fighting chin" des Angelsachsen, überhaupt aller Kämpfer, aller Menschen, die gordischen Knoten durchhauen. Dabei von liebenswürdiger Weltmännischheit (sit venia verbo) im Umgang. Ich denke noch mit Wonne an einen Abend in Lichterfelde, wo ich in seinem gastlichen Hause diese Weltmännischheit mit Rehrücken genießen durfte. Aber die ganze Atmosphäre des „Hic, haec, hoc—der Lehrer mit dem Stock" behagte ihm nicht. Er erkannte das Falsche einer Gymnasialerziehung, die junge Leute zu trefflichen Römern und Griechen erzog, anstatt zu trefflichen Deutschen. Noch mehr, er erkannte, wie elend es um die Erziehung zum Deutschen auch außerhalb der Schule, überall, bestellt sei und er beschloß, bei Frau Germania Hauslehrer zu werden. Das heißt, sich in den Dienst des deutschen Gedankens zu stellen, ein Wahrer des deutschen Rassebewußtseins zu werden. Zu dem Zwecke zog er den Philologen aus und den Journalisten an. Journalist zur Förderung des Deutschthums! Kann man seinen Beruf glänzender und großartiger verfehlen? Ich kann mir ein vornehmeres Journalistenthum für einen deutschen Zeitungsmann nicht vorstellen. Lange ist das beneidenswerthe Glück zu Theil geworden, in dieser Thätigkeit erstaunliche Erfolge zu erringen. Als Leiter der „Täglichen Rundschau" in Berlin, die von Bodenstedt gegründet wurde, und jetzt als Herausgeber der „Deutschen Zeitung" ebendort hat er in der deutschen Journalistik dem Grundsatz Geltung verschafft: „Deutsch zuerst, zuletzt und allerwegen!" Aber das genügte ihm nicht. Er benutzte sein Blatt, um praktisches Deutschthum zu treiben, um ihm neue Wege zu weisen. So wurde er einer der hervorragendsten Bahnbrecher der deutschen Kolonial-Politik, sowie der Begründer der deutschen Schulreform und des Deutschbundes. Seine jüngste Thätigkeit gilt der Schaffung einer deutschen Partei in der Politik, die das nationale und deutsche Interesse über alle anderen stellt. Wie bitter noth im heillos zersplitterten deutschen Parteiwesen eine solche Partei thut, wissen auch wir Deutsch-Amerikaner ja zur Genüge. Man sieht, hier hat ein Einzelner ein praktisches Stück segensreicher Arbeit geleistet. Bei Langes Jugend und Frische steht zu erwarten, daß er in dieser Arbeit sobald nicht ermüden wird.

Nun ist mir dieser Tage sein Buch „Reines Deutschthum" zugegangen. Es ist bereits in vierter, stark vermehrter Auflage bei Alexander Duncker in Berlin erschienen und hat einen Anhang, in dem Lange über seine agitatorische Thätigkeit genaueren Bericht erstattet. Mir ist dieser Anhang am interessantesten gewesen, weil ich Manches davon aus seinem eigenen Munde erfahren hatte, und daher begierig war, Alles zu erfahren. Das erste Kapitel sind kolonialpolitische Erinnerungen an die Zeit, wo Ostafrika erworben wurde. Es liest sich wie ein Märchen mit einem Stich ins Komische. Lange, Dr. Karl Peters, Graf Pfeil und Andere haben die Sache mit lumpigen 17,000 Mark gemacht, nachdem sie die mißtrauischen und neidischen Engländer gründlich an der Nase herumgeführt hatten. Als Bismarck die neue Kolonie auf dem Präsentir-Teller dargebracht wurde, war er zunächst keineswegs begeistert. In Regierungskreisen herrschte völlige Rathlosigkeit, so ungefähr, wie wenn Jemand einem braven Schuhmacher ein Segelboot schenken würde. Eine Zeit lang war Lange sogar durch amtliche Nachlässigkeit der alleinige Besitzer von Ost-Afrika und mußte auf den Besitztitel erst noch feierlich verzichten. Man muß das lesen, um es zu würdigen. Da begreift man auch, wie herzlich wenig oft dazu gehört, um Geschichte zu machen, und wie lustig es oft dabei hergeht. Das nächste Kapitel schildert seinen Kampf um die Reform der höheren Lehranstalten. Es war ein harter Kampf, bis er durchsetzte, daß mit der Zurückdrängung von Latein und Griechisch bis in die Tertia oder Sekunda begonnen wurde. Auch hier hat Lange den Kampf erst eingeleitet. Sein Ziel ist: Lateinloser Unterbau für alle höheren Schulen ohne Ausnahme; Vereinigung von Gymnasien und Realgymnasien, mit freiwilligem Griechisch für den Gymnasialzweig von Untersekunda ab, Deutsch und deutsche Geschichte wirklich und als Mittelpunkt des gesammten Unterrichts. Ist das erreicht, so soll mit der Versetzung nach Untersekunda der allgemeine, für alle Schulen gleiche Schuldrill aufhören und ein dem Hochschulbetrieb ähnlicher Unterricht folgen, unter sorgfältigster Beachtung der natürlichen Anlagen und Neigungen der einzelnen Schüler. Nur durch die Schulreform, glaubt er, können die Deutschen in ungehemmter Pflege ihrer persönlichen Gaben freie, stolze, aufrechte Menschen und zugleich durch die innere Kettung eines starken Nationalbewußtseins eine unerschütterliche Phalanx werden."

Von Dr. Langes „Deutschbund" werden nicht Viele auf dieser Seite des Ozeans gehört haben. Und doch muß es jeden deutschen Amerikaner interessiren, Näheres über diesen Bund zu hören, der in mancherlei an unseren „Deutsch-Amerikanischen Nationalbund" erinnert. Ich kann den „Deutschbund" am besten schildern, wenn ich hier einen Theil seiner Satzungen anführe. Es heißt da: „Deutschbund will heißen, daß wir alle, die wir diesem Bunde zugehören, für uns selbst und unser Volk in unserem Streben zu immer reinerem Deutschthum das Heil erkennen. Wir lassen uns in dieser Erkenntniß nicht beirren, durch den Wahn eines Weltbürgerthums, sondern mit Bedacht hegen und pflegen wir unser Volksthum, weil wir wissen, daß jede Frucht, die der gesammten Menschheit zu Gute kommen soll, nur auf dem Acker des Volksthums gesät, gepflegt und geerntet werden kann." Für die Erhaltung, Kräftigung und Veredelung des eigenen Volksthums soll auch der Krieg nicht gescheut werden, „denn solch ein Krieg bedeutet uns nicht ein Unrecht, sondern eine heilige Pflicht und ein höchstes Opfer für Volksthum und Menschheit." Der Bund arbeitet ganz im Stillen mit Ortsgruppen, die über ganz Deutschland zerstreut sind. Aufnahme erfolgt erst nach allerstrengster Prüfung nach Verlauf von 6 Monaten, denn er soll ein Elitebund sein. Ende Mai jedes Jahres feiert der Bund einen „Hermannstag", immer an verschiedenen Orten Deutschlands, dessen besonderes Ereigniß die Rede des Bundes-Vorsitzenden Dr. Lange ist. Mehrere dieser Reden sind in dem Buche abgedruckt. Es sind Reden voll tiefer deutscher Gedanken, bei denen jedem guten Deutschen das Herz im Leibe lacht. Als eine seiner Hauptaufgaben betrachtet übrigens der Bund die Arbeit zur Schöpfung eines staatlich geordneten Wirthschaftsbetriebes nationaler Färbung, dessen stützender Unterbau der Mittelstand sein soll. Diese Reform will den Staatssozialismus der Demokratie bekämpfen. Denn wenn auch Lange die volle Berechtigung vieler sozialistischer Forderungen, besonders die Verbesserung der wirthschaftlichen Lage und der bürgerlichen Stellung des Arbeiters, ehrlich anerkennt, so hält er doch das Unnationale und den „Zukunftsstaat" des Sozialismus für schlecht und gefährlich. Am allerwenigsten will er aber Etwas von dem sogenannten Amerikanismus im wirthschaftlichen Leben Deutschlands wissen. Er schreibt: „Die Manchesterlehre von der unbeschränkten Konkurrenz hat so lange in unserem Erwerbsleben geherrscht, daß es entschuldbar wird, wenn die Vertheidiger dieser Hatzfreiheit sich allmählich in die Fiktion hineingedacht haben, der amerikanische Busineß-Begriff sei ein Glücksideal und nicht vielmehr eine Hautkrankheit von gefährlich ansteckender Kraft, die wir über kurz oder lang irgendwie heilen oder sänftigen müssen, damit nicht die weiße Rasse daran verödet und verblödet." Wie richtig das erkannt ist, können wir hier jeden Tag ermessen. Denn immer dringender wird in Amerika der Ruf nach der starken Faust des Staates zur Bändigung des kommerziellen und industriellen Vampyrthums.

Der Raum gestattet mir leider nicht, ausführlicher über das Buch Langes zu schreiben. Von seinem überreichen Inhalt erwähne ich vor Allem noch die Kapitel „Vom deutschen Reiche zum deutschen Vaterlande" und „Reines Deutschthum" mit seinen Unter-Abtheilungen „Kann uns das Christenthum zu einer nationalen Wiedergeburt führen?", ferner „Vom Christenthum zum Deutschthum", ferner „Ewiger Friede", worin er die femininen Schrullen Bertha von Suttners in ihrer Unhaltbarkeit zeigt, ferner „Mäßigkeits- und Enthaltsamkeits-Bewegung", ferner „Die Frauenfrage" und „Dichtung und Kunst im reinen Deutschthum". Interessant für Deutsch-Amerikaner ist, wieder zu sehen, wie wenig Lange sich für die amerikanische Auffassung von der Mäßigkeit und der Frauenfrage erwärmen kann. Er scheint das Ungesunde im Amerikanismus auch auf diesem Gebiete scharf erkannt und sich von der lächerlichen Amerikaverhimmelungs-Mode, die jetzt in Deutschland wüthet, glücklich freigehalten zu haben. Im Uebrigen trägt Lange keinerlei Bedenken, Einrichtungen in Amerika gut zu nennen, die er für gut hält. Er rechnet darunter auch die öffentliche Schule, wiewohl gerade diese nach Ansicht vieler Amerikaner längst zur Volksschule geworden ist und in solcher Gestalt ihren Hauptzweck als Pflanzstätte allgemeiner Gleichheit verfehlt.

Alles in Allem ein prachtvolles Buch, eins von den seltenen Büchern, die man liest, nicht durchfliegt, und immer von Neuem lesen kann, weil es zugleich am Herzen und Verstand des Lesers rührt. Für jeden wahrhaft deutsch Empfindenden in Sonderheit ist das Buch eine wahre Erbauung und Erquickung, wo immer er heimisch ist, in Europa, Asien, Afrika oder Amerika. Es verleiht ihm die erhebende Gewißheit: „Noch ist Deutschland nicht verloren, und die deutsche Rasse erst recht nicht, so lange solche Männer Michels Anwälte sind."

H. F. Urban.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN präparirt, ist das Beste gegen
RHEUMATISMUS,
Neuralgie, Erkältungen, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eine von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:

New York, d. 17. Aug. 1897. Ich erachte Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER als ein nützliches Hausmittel bei Rheumatismus und Neuralgie.
25c. u. 50c. in allen Apotheken. F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 NATIONALE GOLD- u. andere MEDAILLEN
Empfohlen von Aerzten, Drogisten, Ministers, etc.

Eine Liste von Montag-Spezialitäten

Charakteristisch für diesen, den größten Laden der Nordwestseite Chicagos.

Milwaukee Ave. **WIEBOLDT'S** Paulina Str.

50 Stücke Herbst- und Winter-Kleiderstoffe — von einem New Yorker Wholesaler

25c Yd. In der That eine ganz ungewöhnliche Gelegenheit! Diese Stoffe werden sonst im Wholesale zu 50c bis 75c per Yard verkauft. Es war eine Ueberschußpartie von Waaren, welche dieses New Yorker Wholesale Drygoods-Geschäft zu räumen wünschte, und wir kauften sie zu unserem eigenen Angebot. Am Montag geben wir Euch die Auswahl von dieser Partie zu dem wunderbar niedrigen Preis von **25c Yd.**

48c schwarze Henrietta—passend für Konfirmationskleider — zu einer Ersparniß von 20c per Yard — am Montag die Yard zu **28c**

38-zöll. Mohair Brilliantine—schwarz, braun und alle beliebten Schattirungen — 58c ist anderswo der reguläre Preis dieser Waare — zu **39c**

Sateens Eine Partie einfache farbige Sateens, Ducking u. Canvas—Rester von 2 bis 10 Yards, wth. bis 15c—per Yard **3¾c**

Flanelle 8.30 bis 10 Vorm. — Schwerer deutscher Motiled Flanell, grau, blau, rosa, braun, wth. 10c—10 Yds. an einen Kunden, Yd. **4¾c**

Persian Lawns 40-zöll. feine weiße Persian Lawns — Rester von 2 bis 5 Yds. ganz speziell, per Yard **8½c**

$1.00 ganzwollene naturfarbene Männer-Unterhemden zu 54c—Spezielles in Strumpfwaaren

54c Speziell von 9 bis 10 Vorm. und 12 bis 3 Nachm. Naturwollene Unterhemden für Männer. Größen rangiren von 34 bis 44. Sie können positiv nicht für weniger als $1 duplizirt werden. Montag für 2 Stunden **54c**

Kinder-Leibchen Fließgefütterte Leibchen—Größen 1 bis 6—25c Werth—zu **5c**

Kinder-Strümpfe Schwer schwarz fließgefütt. gerippte Kinderstrümpfe, nahtlos, Odds u. Ends **4c**

Männer-Socken Schwarze u. farbige baumwoll. Männersocken, nahtlos — per Paar **5c**

Damen-Strümpfe Baumwollene schwarze Damenstrümpfe, nahtlos, Paar **5c**

Ihr habt nie solche Waists gekauft zu $1.00 — Bargains in Spitzen, Taschentücher etc.

$1.00 Ueber 600 Waists gekauft und verkauft zu weniger als den Herstellungskosten. Waists jeder Art. Ein Einkauf von Waists die bis zu $3 werth sind. Der Fabrikant brauchte sehr nothwendig Baargeld. Vierundzwanzig verschiedene Facons zu Eurer Auswahl. **$1.00**

Dressing Sacques Reinwoll. Eiderdown Damen-Dressing Sacques, alle Farben, Stickerei-Einfass. und Band, wh. b. 1.50, zu **48c**

Spitzen 575 Stücke Kissenüberzugspitzen— werth bis zu 6c — am Montag, per Yard **2c**

Stickereien 2750 Yards Stickerei Einfassung und Einsätze — werth bis zu 10c — die Yard zu **5c**

Taschentücher 250 Dtzd. weiße jap. Taschentücher für Männer—überall für 10c verkauft, Stück **5c**

Spitzen-Gardinen-Muster zu 39c das Stück —Verkauf von Muslin und Bettuchzeug

39c Dieses sind einzelne Spitzengardinen Muster—bis 60 Zoll breit—3½ Yds. lang—560 im Ganzen. Werth bis $2.50 per Paar. Speziell für Montag, solange der Vorrath reicht, per Stück **39c**

Muslins Extra schwerer ungebleichter Muslin — reg. Preis 7c — Montag, per Yard **4¾c**

Cambric Fabrikrester von gebleichtem Cambric, — voll yardbreit — 10c Werth — die Yard zu **6½c**

Muslin „No Name" gebleichter Muslin — weich appretirt — ein regulärer 8c Werth — die Yard zu **5¾c**

Betttuchzeug Schwere Qual. ungebleicht. Bettlakenzeug, 2¼ Yds. breit, 22c Wth., Yd. **15¾c**

Männer- und Knaben-Kleider—Kappen—Schuhe und Slippers—Ausstattungswaaren

9 bis 11 Vorm. Männerhosen—dunkel u. Hairline gestreift — alle Größen, werth bis zu $2.00, zu **$1.00**

2 bis 4 Nachm. — 3-Stück Kniehosen-Anzüge f. Knaben — m. Westen—f'ch gestreifter Cassimere, Größen bis 15—werth $3, zu **$1.69**

9 bis 11 Vorm.—Knaben-Kappen — Double Band Golf — guter Stoff, zu **9c**

Gestrickte Zipfelmützen für Kinder — reguläre 25c und 50c Sorte, zu **19c**

9.30 bis 10.30 Vorm. — Damen-Slippers—ganz Leder oder fancy Sammet — fließgefüttert — alle Größen — 69c Werth, zu **29c**

Dongola Schnürschuhe für Mädchen und Kinder—Extension-Sohlen—alle Größen—$1.00 u. $1.25 Werth, zu **69c**

Madras Negligee-Hemden für Männer und Knaben—gute Muster — 48c Werth, zu **25c**

Männer-Hosenträger — Lisle und schweres Gewebe — sind bis zu 50c werth, zu **15c**

Ueberladen mit Valentines

Preise sehr herabgesetzt, um eine schnelle Räumung zu erzielen. Bessere Assortments und niedrigere Preise hier als anderswo.

Komische Valentines — 12 für **1c**
Fancy Box Valentines — werth bis 25c, zu **5c**
Box Novelties — werth bis zu $1.00, zu **25c**

Kurzwaaren

Baumwoll. Einfaßband — 2 Rollen für **1c**
Velveteen Skirt Binding — schwarz — 4 Yard Bolt **5c**
Milward's Nadeln—Papier zu **2c**
Nickelplattirte Sicherheits-Nadeln — alle Größen— per Dutzend **1c**

Groceries und Provisionen

Mehl Wieboldts Best XXXX Patent Mehl — ½ Barrel Sack zu **$2.99**
☞ **Reis** Feine Qualität Japan Reis — 5c Sorte, 6 Pfund für 19c, oder per Pfd. **3½c**
Lima-Bohnen—speziell 3 Pfund für 19c, oder per Pfund **6½c**
Seife Uncle Jerry's Laundry Seife — 9 Stücke für 19c, oder, per Stück **2½c**
☞ **Gold Dust** großes Packet zu **15c**
Crispo Crackers, per Packet **3½c**
Lion Oats — frisch gemahlen — 2 Pfund Packet, regulärer Preis 7c, 3 für **19c**
Navy-Bohnen — feinste handgepflückte — 6 Pfund für 19c, oder, per Pfund **4c**
Süße oder saure Pickles— 22c Werth — per Flasche **19c**
Kornstärke—Calumet — rein — Ein-Pfund Packet 4c, 6 Packete für **19c**
Java und Mocha Kaffee, 5½ Pfd. $1.00, per Pfd. **19c**
Basket Fired Japan Thee, per Pfd. **23c**
Schinken — Nr. 1 Sugar Cured California Schinken, per Pfd. **6¾c**
Wurst — Armour's berühmte Pork Wurst, per Pfd. **5½c**
Norwegische Skipper Sardinen, 18c Sorte, Büchse **15c**
Rother Lachs—Purity Brand, per Büchse **9c**
Green Island Sifted Early June Erbsen—10c Wth., per Büchse **7½c**
Lakeside oder Richelieu feinstes Zuckerkorn — per Büchse **11½c**

Weine und Liköre

Echter Guckenheimer— 4 Jahre alt—Gallone $2.00; ½ Gall. $1.10, Flasche **60c**
Magenbitters — das feinste im Handel—per Flasche **65c**
Weißer Portwein — importirt von Oporto — volles Quart **52c**
Import. Sauvion Cognac Brandy—1893—regul. Preis $1.60, nur 1 Flasche an einen Kunden, zu **$1.25**

Farben und Eisenwaaren

18-zöll. vernickelte Handtuchstangen, zu **10c**
Brotmesser, per Stück **5c**
Gold- oder Silber-Bronze, Flasche **5c**

Ich heile ohne Schmerzen oder Messer
Fisteln, Hämorrhoiden, chronische Verstopfung, juckende Hämorrhoiden, After-Fissures, After-Geschwüre, Magen-, Leber- und alle anderen After- und Eingeweide-Krankheiten.

J. M. Auld, M. D., Chicagos berühmter Spezialist in After- u. Eingeweide-Krankheiten, der seine Patienten persönlich behandelt.

Ueber 20 Jahre Erfahrung.

Ich heile alle After-Krankheiten schmerzlos ohne Messer.

Ich habe eine Abtheilung für Damen, mit Damen-Bedienung.

Referenzen.

Ich habe in meiner Office hunderte von Briefen von Patienten, die ich geheilt habe. Der beste Beweis meiner Tüchtigkeit ist jedoch, daß ich eine gesetzliche Garantie ausstelle zu heilen, und meine Gebühren sind mäßig und nicht höher, als Ihr für eine vollständige Heilung zu bezahlen willens seid.

Ich berechne nichts für Konsultation und Untersuchung.

Sprechstunden von 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Wenn möglich sprecht wegen einer Konsultation vor, wenn nicht, schreibt heute nach meinem

Freien Buch,

„After- und Eingeweide-Krankheiten—ihre Ursache und Heilung", mit Zeugnissen.

J. M. AULD, M. D., 80 Dearborn Str., Chicago.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
[illegible]

Spezialist für Männer: Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung [illegible] Krankheiten [illegible] Männer [illegible] Medizin $1. [illegible]

[illegible] Straße, [illegible] Sprechstunden [illegible] 10—12.
[illegible] mis a*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Daylight Special	* 9.45 V	* 7.45 N
Diamond Special	*10.15 N	* 7.27 V
Memphis, New Orleans	*10.00 V	* 9.45 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 7.55 V
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 5.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**12.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
[illegible]	[illegible]	*4.45 N
[illegible]	[illegible]	*5.30 N
[illegible]	[illegible]	*9.00 V
[illegible]	[illegible]	*7.40 V
[illegible]	[illegible]	*7.40 V

[illegible] Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 V
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Westlicher Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**3.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".